General-Anzeiger

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher: Nrn. 7000 7007

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr 264 — 40. Jahrgang. Mittwoch den 10. November 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Fällt endlich die Kontrollkommission?

Eine Note des Botschafterrats über die reichseigenen Gebäude.

Eigener Drahtbericht.

GA **Paris**, 10. Nov. Der französische Außenminister Briand hat gestern abend den englischen Botschafter Lord Crewe und den General Walch, den Präsidenten der Interalliierten Kontrollkommission in Berlin, empfangen. Diesen beiden Unterredungen wird in der heutigen Morgenpresse große Bedeutung beigemessen „Petit Parisien", der bekanntlich gute Beziehungen zum französischen Außenminister unterhält, schreibt darüber, daß, wenn auch die Unterredungen nacheinander erfolgt seien, sie doch in einem gewissen Zusammenhang ständen. Es wäre wahrscheinlich, daß die Interalliierte Kontrollkommission in nächster Zeit verschwinden werde, um einer Kommission des Völkerbundes Platz zu machen (die aber keine ständige Einrichtung sein darf; § 213 des Versailler Vertrages bestimmt, daß Deutschland jede Untersuchung, die der Rat des Völkerbundes auf Grund eines Mehrheitsbeschlusses für nötig halten sollte, zu erleichtern hat)

Eigener Drahtbericht.

GA **Berlin**, 10. Nov. Ueber die Besprechung Briands mit General Walch liegen hier amtliche Nachrichten noch nicht vor. Seit längerer Zeit finden bekanntlich Besprechungen zwischen der Reichsregierung und der Botschafterkonferenz über eine möglichst rasche Beseitigung der Militärkontrolle statt. Die Reichsregierung wünscht, daß diese Verhandlungen bis zur Dezembertagung des Völkerbundsrats soweit gefördert sind, daß vom Völkerbundsrat in die Beratung der Aufhebung des Investigationsprotokolles eingetreten und auch dieses Problem einer Lösung entgegengeführt werden kann.

Voraussetzung dafür wäre, daß bis dahin alle Streitpunkte zwischen Deutschland und der Militärkontrollkommission bezw. der Botschafterkonferenz erledigt sind. Der Zweck der Aussprache zwischen Briand und Walch scheint der zu sein, nunmehr die mündlichen Verhandlungen aufzunehmen, die auf Grund der Verhandlungen der Botschafterkonferenz notwendig geworden sind.

Die Botschafterkonferenz hat vor einigen Wochen eine Reihe von Posten aufgestellt, die angeblich noch nicht zu ihrer Zufriedenheit von Deutschland geklärt sind. Um die Verhandlungen darüber nicht schwieriger zu gestalten, als es unbedingt notwendig ist, hat die Botschafterkonferenz angeregt, ihre Bedenken der deutschen Regierung in mündlicher Form vorzutragen, und sie hat sich darauf beschränkt, nur eine Frage schriftlich zu diktieren und sie in die Form einer Note zu kleiden, und das ist die der Verwendung ehemals militärischer Gebäude, Kasernen usw. (Nach einer üblich gewordenen Methode wird von der deutschen Regierung der deutschen Oeffentlichkeit der Wortlaut derartiger Noten leider nicht mitgeteilt.) Diese Note ist inzwischen hier eingetroffen! Der Inhalt wird erst erörtert werden können, wenn General Walch wieder in Berlin eingetroffen sein wird. Neben diesen Verhandlungen über die Militärkontrolle, die im wesentlichen mit der Botschafterkonferenz und der Militärkontrollkommission geführt werden, laufen, wie schon angedeutet, die über die Abänderung des Investigationsprotokolls und seiner Aufhebung, entsprechend den Zusagen, die der deutschen Regierung in Locarno und in Genf gemacht worden sind. Diese Verhandlungen werden mit den Ratsmächten geführt. Auf der vorläufigen Tagesordnung des Völkerbundsrates im Dezember steht noch nicht das Investigationsprotokoll. Man wird verlangen müssen, daß auf der endgültigen Tagesordnung auch dieses Thema steht.

Der Regierungsentwurf über die Krisenfürsorge abgelehnt.

Die Deutschnationalen nehmen im sozialpolitischen Ausschuß den kommunistischen Antrag an, alle Beschränkungen der Erwerbslosenfürsorge aufzuheben.

Vdz. **Berlin**, 10. Nov. (Funkspruch.) In der heutigen Sitzung des Sozialpolitischen Ausschusses des Reichstages stand der Regierungsentwurf über die Krisenfürsorge zur Debatte, wonach den ausgesteuerten Erwerbslosen Unterstützungen bis zum 31. März 1927 gezahlt werden sollen. Ein deutschnationaler Antrag, die ausgesteuerten Erwerbslosen wie bisher durch die Wohlfahrtspflege unterstützen zu lassen, wurde abgelehnt. Angenommen wurde mit den Stimmen der Kommunisten, der Sozialdemokraten, der Deutschnationalen und der Völkischen ein kommunistischer Antrag, der sämtliche Beschränkungen der Erwerbslosenfürsorge aufheben und die Zahlung der Unterstützung unbegrenzt fortführen wollte.

Hierauf erklärte der Abg. Esser (Zentr.), daß der Regierungsentwurf gefallen sei und die Beratungen ausgesetzt werden müßten. Er schlug vor, morgen die Beratung des Arbeitsgerichtsgesetzentwurfes vorzunehmen. Hiergegen erhob Abg. André (Zentr.) Einspruch, indem er erklärte, daß die Vertreter der Regierungsparteien sich nicht an den weiteren Beratungen des Ausschusses beteiligen könnten, bis eine Klärung der Mehrheitsverhältnisse erfolgt sei. Der Vertreter der Deutschen Volkspartei schloß sich ausdrücklich diesen Erklärungen an.

Hierauf vertagte sich der Ausschuß.

Baldwin über die Zusammenarbeit Europas

Das Lord-Mayor-Bankett in der Londoner Guildhall.

Eigener Drahtbericht.

GA. **London**, 10. Nov. Anläßlich der Einsetzung des neuen Bürgermeisters von London in der Guildhall drückte der Lordmayor in seiner Rede unter anderem große Befriedigung über die Vollendung des Locarnopaktes und die zahlreichen Beweise der Versöhnung nach den Kriegsjahren aus. Ministerpräsident Baldwin erklärte, die internationale Lage sei heute zufriedenstellender denn je seit dem Kriege. Europa gehe gegenwärtig rasch seiner Gesundung entgegen. Man gehe vor allem der Wiederherstellung neuer wirtschaftlicher Gruppen entgegen. Frankreich, Italien, Deutschland, England wirkten zusammen am Wiederaufbau und an der Wiederversöhnung (Beifall). Der Vertrag von Locarno, so sagte Baldwin weiter, ist in Kraft getreten. Seine Bedeutung liegt darin, daß er das Symbol zu einer Rückkehr zur Friedensmentalität ist. Deutschland ist Mitglied des Völkerbundes mit einem ständigen Ratssitz geworden. Frankreich und Deutschland versuchen, alle noch vorhandenen Ursachen zu Reibungen durch eine weise Politik der Zugeständnisse zu beseitigen.

In Deutschland ist der Dawesplan in Kraft gesetzt worden und hat bisher befriedigend gewirkt. Wir erhalten unseren Anteil an Reparationszahlungen. Wir haben eine finanzielle Regelung mit Frankreich, Italien und einer Anzahl von Staaten getroffen, und ein eindrucksvolles Zeugnis für den neuen in Arbeit befindlichen Sauerteig ist die Stabilisierung des belgischen Franks. Dies ist ein Zeugnis dafür, was durch Zusammenarbeit erreicht werden kann. Man sieht die einsichtsvollen Bemühungen der führenden Männer Belgiens und die weitgehende Unterstützung ihrer Bestrebungen durch nicht weniger als neun oder zehn Zentralbanken anderer Staaten, darunter bemerkenswerterweise auch der Banken von Deutschland, Oesterreich und Ungarn. Alles hat sich in dem Bemühen zur Stabilisierung zusammengetan. Unsere Befriedigung hierüber ist groß. Der Wiederaufbau Europas war der Eckstein unserer auswärtigen Politik.

In China stehen wir einer schwierigen Lage gegenüber, die schädigend für unsere dortigen Interessen ist.

Zur Lage im Innern erklärte Baldwin, wesentliche Ereignisse der letzten 12 Monate seien die Ursache tiefster Demütigungen. Der Generalstreik werde für immer ein Fleck in den Annalen Englands sein. Die Stillegung der Kohlenindustrie habe die Hoffnungen auf Wohlstand gerade in dem Augenblick zunichte gemacht, als Anzeichen dafür bestanden, daß der Handel von neuem auflebe. Baldwin wies auf die Stärkung der ausländischen Konkurrenten auf Kosten Englands hin und erklärte, die indirekten Folgen würden sich lange Zeit im Schatzamt, in den Produktionskosten und der Erwerbslosenziffer fühlbar machen.

•

Während alle anderen englischen Minister und die Ministerpräsidenten der Dominions anwesend waren, fehlte der Außenminister Chamberlain. Auch der deutsche Botschafter Sthamer nahm nicht teil, so daß diesmal kein gemeinsamer Trunk auf dem Friedensbecher die allgemeine Aufmerksamkeit erregte.

Das Arbeitszeit-Notgesetz.

Die Ansichten der Arbeitgeberverbände. — Argumente der Gewerkschaften.

Von der Konferenz der Wirtschaftskreise mit der Regierung.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Berlin**, 9. Nov. In der Konferenz, die heute auf Wunsch des Arbeitgeberverbandes zwischen der Regierung und den Vertretern der deutschen Arbeitgeberverbände eine eingehende Aussprache über den Entwurf des Arbeitsschutzgesetzes, namentlich über die Frage der Arbeitszeit stattfand, wurde von der Reichsregierung darauf hingewiesen, daß sie vor eigener Entschließung besonderen Wert darauf lege, diese überaus bedeutungsvollen sozialen und wirtschaftspolitischen Probleme in eingehenden Aussprachen mit den berufenen Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Klärung nahe zu bringen.

Von den Vertretern der Wirtschaft wurde unter Betonung des Willens, zur befriedigenden Lösung der Arbeitszeitfrage beitragen zu wollen, darauf hingewiesen, daß bei der Regelung der Arbeitszeitfrage auf die noch keineswegs gesicherte allgemeine Wirtschaftslage sowie auf die besonderen Verhältnisse in den einzelnen Wirtschaftszweigen entsprechende Rücksicht genommen werden müsse.

Der Reichskanzler hat die Stellungnahme der Reichsregierung vorbehalten.

Die Gewerkschaften.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Berlin**, 9. Nov. Die Leitung des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes hat in einer heutigen Pressebesprechung die Argumente zur Begründung eines Arbeitszeitnotgesetzes ausführlich dargelegt.

Die Gewerkschaften gehen in ihrer Argumentation davon aus, daß die Gefahr einer chronischen Ueberarbeitslosigkeit vorliege, weil die Rationalisierung bis auf weiteres immer neue Arbeitskräfte freisetze. Die Zahl der tatsächlich Arbeitslosen sei weit höher als die zum 15. Oktober mit 1 339 000 angegebenen Hauptunterstützungsempfänger. Man habe nämlich noch 225 000 Ausgesteuerte und die mangels Anerkennung der Bedürftigkeit im Sinne des Gesetzes oder aus sonstigen Gründen von der Erwerbslosenunterstützung Ausgeschlossenen hinzuzurechnen. Diese letztere Zahl werde der Zahl der Ausgesteuerten nicht nachstehen, und auch vom Reichsarbeitsministerium auf mindestens 135 000 geschätzt. Die Gesamtzahl der tatsächlich Arbeitslosen betrage daher noch 1,8 Millionen. Wir hätten auch heute noch etwa 1,5 Millionen mehr Arbeitslose als in normalen Jahren. Der gegenwärtige Rückgang der Arbeitslosigkeit werde schon deshalb nicht von Dauer sein, weil man mit baldigem Ende des englischen Bergarbeiterstreiks und mit dem Wegfall der Saisonarbeiten zu rechnen habe. Diese chronische Arbeitslosigkeit müsse auf die Dauer demoralisierend wirken, und man habe deshalb schon heute alles zu tun, um auf dem Wege der Verkürzung der Arbeitszeit möglichst viele Arbeitslose schon jetzt wieder einzustellen. Die wirtschaftliche Möglichkeit der Arbeitszeitverkürzung ergebe sich aus dem Ueberstundenwesen. Die Tatsache, daß in der nämlichen Branche die Arbeitszeit ganz verschiedenartig gehandhabt werde, beweise, daß wirklich rationell arbeitende Betriebe mit dem Achtstundentag ganz gut auskämen. Beispielsweise bestehe in der Hamburger Metallindustrie nach einer im Juli d. J. vom Gewerkschaftsbund veranstalteten Erhebung in 35 Prozent der Betriebe die Achtundvierzigstundenwoche, in 8 Prozent Kurzarbeit und in 5 Prozent die Vierundfünfzigstundenwoche. Im Baugewerbe sei der Achtstundentag maßgebend, aber eine ganze Anzahl von Tiefbauunternehmungen arbeite ohne wirtschaftliche Notwendigkeit zehn bis elf Stunden. Der Einwand, es fehle an Facharbeitern, sei nicht stichhaltig. Beweis sei die starke Arbeitslosigkeit gerade unter den Facharbeitern: Metallarbeiter 27,5 Prozent, Lederarbeiter 19 Prozent, Sattler 29,3 Prozent, Zimmerer 18 Prozent usw. Zu dem viel diskutierten Problem des Mangels an Hauern im Steinkohlenbergbau verweisen die Gewerkschaften darauf, daß nach dem letzten Wochenbericht des Landesarbeitsamts Münster vom 15. Oktober im Ruhrkohlenrevier 8500 Hauer arbeitslos gewesen seien. Ziehe man von dieser Zahl die 6000 vierzig- bis fünfundvierzigjährigen Hauer ab, so verbleiben immer noch 2500 angeblich brauchbare Hauerarbeitskräfte. Genügend gelernte Leute gebe es auch im Textilfach, besonders, wenn die Unternehmer sich dazu entschließen könnten, die Anheftet als Spinner zu verwenden. Die Nichtbeschäftigung von Textilarbeitern habe dazu geführt, daß beispielsweise im Chemnitzer Bezirk zahlreiche der besten Arbeitskräfte nach Amerika, nach dem Balkan, nach Spanien usw. auswandern. Auch in der Färberei sei der achtstündige Arbeitstag durchaus möglich, weil der dreistündige Farbprozeß nur in den seltensten Fällen praktisch vorkomme.

Die Gewerkschaften wollen das Unternehmerargument, daß die Ausnutzung der Konjunktur im Kohlenbergbau bei schematischer Beibehaltung der Achtstundenschicht nicht möglich gewesen wäre, ebenfalls nicht gelten lassen. Nach der Ansicht der Gewerkschaften hätte die Kohlenförderung auch ohne Ueberschichten gesteigert werden können, wenn man mit der Neueinstellung von Arbeitskräften nicht erst im September, sondern schon im Juli begonnen hätte. So komme es, daß einzelne Zechen heute sehr lange Ueberschichten verfahren, so Minister Achenbach in zehn Tagen 17 Ueberschichten, Emscher-Lippe bis zu 5 Ueberschichten in der Woche, Bismarck 11,5 Ueberschichten usw. Anscheinend beachten die Gewerkschaften aber zu wenig, daß die Zechen angesichts der Ungewißheit über die Dauer des englischen Bergarbeiterstreiks mit der Neueinstellung von Arbeitskräften ein großes Risiko auf sich genommen haben. Das weitere Argument der Gewerkschaften, daß das Verfahren von Ueberschichten die Erkrankungen unter den Bergleuten vermehrt hätte, ist schon aus dem Grunde nicht beweiskräftig, weil die Knappschaftsnovelle den Bergarbeitern ein erhöhtes Krankengeld gewährt und damit zum Krankfeiern anreizt. Ernster zu nehmen ist das Gewerkschaftsargument, das anscheinend hauptsächlich auf die Schuhindustrie zutrifft, daß nämlich einzelne Betriebe mit Ueberstunden und zu niedrigen Löhnen arbeiten lassen und so eine Schmutzkonkurrenz hochziehen.

Die Gewerkschaften geben zu, daß die Einführung des Achtstundentages eine allgemeine Lohnbewegung zur Folge haben werde, und glauben, diese Konsequenz volkswirtschaftlich damit rechtfertigen zu können, daß man die Kaufkraft der Massen unter allen Umständen stärken müsse, weil sonst die durch die Rationalisierung gesteigerte Produktivität keinen Absatz mehr finde und so in eine neue Wirtschaftskrise ausmünde.

Dr. L.

Die Bürgermeisterwahlen in England.

WTB. **London**, 10. Nov. (Funkspruch.) Von den gestern in England und Wales gewählten Lordmayors und Mayors sind dem „Daily Telegraph" zufolge 169 Konservative, 96 Liberale, 18 Angehörige der Arbeiterpartei, 24 Unabhängige, 2 Sozialisten. 29 gehören kleineren Gruppen an oder sind parteilos.

Der Fall Garibaldi.

Briands Warnung.

Die Aussprache mit Avezzana.

WTB. **Paris**, 9. Nov. (Drahtb.) Das französische Ministerium des Auswärtigen veröffentlicht folgende Mitteilung: „Im Laufe der Verhandlungen, die Briand gestern abend mit dem italienischen Botschafter hatte, wurde der vertrauensvolle und friedliche Geist festgestellt, in dem die Zwischenfälle von Tripolis, in Benghasi und Ventimiglia ihrer Regelung entgegengebracht werden. Was die Angelegenheit Garibaldi betrifft, hat Minister Briand es für seine Pflicht erachtet, die Aufmerksamkeit des italienischen Botschafters auf die Gefahr hinzulenken, die sich aus auf diese Weise durchgeführte polizeilichen Aktionen ergeben könnte. Der französische Minister des Auswärtigen äußerte schließlich, er hoffe, daß die öffentliche Meinung in Italien in Zukunft vor ungerechtfertigten Auslassungen gegen Frankreich sich zu hüten wissen werde, deren Rückwirkungen auf die gute Zusammenarbeit zwischen den Regierungen nicht günstig sein könnte.

Von anderer Seite wird noch berichtet, daß der italienische Botschafter Brtand zu verstehen gegeben habe, daß Italien mit der traurigen Person Garibaldis nichts zu tun haben wolle, ihn vielmehr energisch abschüttele.

Heute die illustrierte Beilage:

Westdeutsche Sport-Zeitung

Italien unter dem Ausnahmegesetz.

124 Abgeordnete der Opposition werden ihrer Mandate verlustig erklärt.

GA **Rom**, 9. Nov. Zu der außerordentlichen Kammersitzung für die Annahme des Gesetzes über die Todesstrafe erschienen alle faschistischen Abgeordneten heute auf Befehl des Generalsekretärs der Partei im Schwarzhemd. Vor der Sitzung ereigneten sich in den Wandelgängen einige Zwischenfälle mit Oppositionsabgeordneten, unter anderem wurde der Abgeordnete Lazzari gezwungen, sofort das Parlamentsgebäude zu verlassen. Die Tribünen waren zu Beginn der Sitzung dicht besetzt. In der Diplomatenloge waren zahlreiche ausländische Vertreter anwesend.

Als sich der Beifallssturm gelegt hatte, sagte der Kammerpräsident Casertano, diese eindrucksvolle Kundgebung erübrige jede Rede. Die historische Stunde erfordere zudem nicht Worte, sondern Taten. „Ich lade Sie ein, den Ruf zu wiederholen: „Es lebe Mussolini jetzt und immer!“

Der Regierungschef dankte dem Präsidenten der Kammer.

Hierauf verlas der Kammerpräsident die von Turati eingebrachte Entschließung, wonach die oppositionellen Aventin-Abgeordneten ihrer Mandate für verlustig erklärt werden.

Der Justizminister Rocco brachte den Gesetzentwurf über die Einführung der Todesstrafe und die anderen Bestimmungen zur Verteidigung des Staates ein. Es wurde mit 235 gegen acht Stimmen die sofortige Behandlung beschlossen.

Dann begann die Diskussion des Antrages Turati, der ein Verzeichnis der Aventin-Abgeordneten verlas, denen ihre Mandate entzogen werden sollten. Im ganzen handelt es sich um 124 Abgeordnete. Hinsichtlich der Attentate auf den Ministerpräsidenten behauptete er, der Anschlag des Sozialisten Zaniboni sei in den Kreisen des Aventin ausgearbeitet worden. Er betonte, die Kammer sei jetzt ausschließlich die Versammlung der faschistischen Revolution.

Nach kurzer Aussprache wurde der Antrag Turatis einstimmig angenommen. Ebenso wurde ein Zusatzabkommen genehmigt, wonach den Aventin-Abgeordneten außer den Abgeordnetenmandaten auch der Freifahrtausweis der Staatsbahn entzogen wird.

Dann eröffnete der Präsident die Diskussion über das Gesetz zur Einführung der Todesstrafe und zur Verteidigung des Staates. In namentlicher Abstimmung gelangte die Vorlage mit 341:12 Stimmen zur Annahme.

Hierbei gab es allerdings eine Ueberraschung. Die ungeheuerliche Bestimmung, daß auch Ausländer für die von ihnen im Auslande geübte Kritik an dem faschistischen Regime zur Verantwortung gezogen und bis zu fünfzehn Jahren ins Zuchthaus gesperrt werden können, sobald sie die italienischen Grenzen überschreiten, war aus der Vorlage entfernt worden.

Mussolini fordert drakonische Anwendung der neuen Gesetze.

BB **Rom**, 9. Nov. Mussolini hat seine Tätigkeit als Minister des Innern damit begonnen, daß er in einem Rundtelegramm an die Präfekten aller Provinzen die Aufforderung richtete, alle Gesetze zur Verteidigung des faschistischen Regimes systematisch und streng anzuwenden. Die öffentliche Ordnung müsse von ihnen geschützt und auch der geringste Zwischenfall verhindert werden, der auf die wirtschaftliche Erholung der Nation störend einwirken könnte.

•

Die gefährlichen Dolchmesser.

Verhaftung schweizerischer Eisenbahner in Como.

WTB. **Paris**, 10. Nov. (Funkspruch.) Der „Matin“ berichtet aus Genf: Die italienische Polizei hat vier Schweizer Eisenbahner, die einen freien Tag in Como verbrachten, festgenommen. Zwei von ihnen sind sofort wieder freigelassen, die beiden anderen jedoch noch in Haft behalten worden, weil sie ihre Militärmesser bei sich trugen, was in Italien verboten ist.

Der Schweizer Bundesrat hat den schweizerischen Gesandten in Rom beauftragt, bei dem italienischen Außenministerium wegen dieser Angelegenheit vorstellig zu werden.

Ein politischer Beleidigungsprozeß.

FZ **Worms**, 10. Nov. (Meld. der „Frankf. Ztg.“) In einer nationalsozialistischen Versammlung hatte Dr. Wolf aus Mainz behauptet, die Sozialdemokratie hätte 250 000 Mk. von Stinnes erhalten. Er war darauf von dem sozialistischen Parteisekretär Lutz im Parteiorgan heftig angegriffen worden und verklagte Lutz wegen Beleidigung. Die Affäre wurde gestern vor dem Wormser Schöffengericht verhandelt. Als Zeugen waren das Vorstandsmitglied der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Dr. Braun und der Berliner Schriftsteller Karl Erdmann erschienen. Es wurde festgestellt, daß Dr. Braun zurzeit des Spartakus 250 000 Mark erhalten hat, worüber auch Quittung vorhanden ist. Erdmann verweigerte jedoch die Aussage darüber, ob das Geld von Stinnes stamme. Die Verhandlung verlief sehr lebhaft, und Erdmann wurde zweimal zur Ordnung gerufen. Lutz wurde schließlich wegen Beleidigung zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt.

Sechs Monate Gefängnis für einen Abgeordneten.

GA **Berlin**, 9. Nov. Der völkische Abgeordnete Fahrenhorst wurde heute vom erweiterten Schöffengericht Charlottenburg wegen Herabwürdigung des Ministerpräsidenten Braun, des früheren Ministers Severing und der Reichsfarben zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Die neuen Sätze für die Erwerbslosenfürsorge.

Vom 8. November an fällig.

WTB. **Berlin**, 9. Nov. (Drahtb.) Wie amtlich mitgeteilt, sind die Höchstsätze der Erwerbslosenfürsorge durch Anordnung des Reichsarbeitsministers vom 9. November 1926 nach Benehmen mit dem Verwaltungsrat des Reichsamts für Arbeitsvermittlung mit Wirkung ab 8. November 1926 heraufgesetzt worden.

Die Erhöhung beträgt für Erwerbslose, die keine Familienzuschläge beziehen und nicht dem Haushalte eines anderen angehören, 15 v. H., für alle übrigen Unterstützungsempfänger 10 v. H.

Ferner ist die untere Grenze für die Erwerbslosenunterstützung in der Weise erweitert worden, daß auch für das vierte Kind (dem fünften Familienangehörigen) der Familienzuschlag voll gezahlt wird. Die Anordnung gilt bis zum 31. März 1927.

Eine Regierungserklärung zur Erwerbslosenfürsorge.

Merkwürdige Abstimmungen. — Finanzminister Reinhold begründet den Nachtragsetat. — Eine Hohenzollernaussprache.

Eigener Drahtbericht.

Die Deutschnationalen haben heute ihre Opposition fortgesetzt und werden, wenn nicht alles täuscht, auch in Zukunft dabei bleiben. Man wird also noch allerlei Ueberraschungen auf diese Weise erleben können.

Die Abstimmung, die zwar eigentlich nur noch einen formalen Zweck erfüllte, bot im übrigen einen höchst merkwürdigen Anblick. Das Haus war voll besetzt. Die Regierung war im Saal geblieben, und trotzdem erhoben sich bei dem Aufruf der einzelnen Vorlagen nur Sozialdemokraten, Kommunisten und Völkische. Die übrigen blieben sitzen, gleichgültig, ob es sich um Zustimmung oder Ablehnung handelte. Ihre Körper sah man wohl, ihre Stimmen aber waren abwesend.

Morgen werden die kommunistischen Mißtrauensanträge gegen die Regierung behandelt.

Der Verlauf der Sitzung.

GA. **Berlin**, 9. Nov. Auf der Tagesordnung der heutigen Reichstagssitzung stand die Fortsetzung der Anträge zur Erwerbslosenfürsorge. Von den Kommunisten war inzwischen ein Antrag eingegangen, der ohne besondere Motivierung der gesamten Reichsregierung das Mißtrauen ausspricht.

Die Völkischen hatten gleichfalls einen Mißtrauensantrag gegen die Reichsregierung eingebracht, der mit der Haltung der Regierung zu den Reichstagsbeschlüssen in der Frage der Erwerbslosenfürsorge begründet wird.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns:

„Nach den Bestimmungen der Verordnung über die Erwerbslosenfürsorge ist die Reichsregierung berechtigt und berufen, die nötigen Anordnungen über die Anpassung der Unterstützungssätze an die wirtschaftlichen Erfordernisse zu erlassen. Sie pflegt bei solchen Maßnahmen den Reichsrat zu hören. Sie hat bisher auch mit dem Reichstag oder wenigstens mit seinem sozialpolitischen Ausschuß vor wichtigen Aenderungen Fühlung genommen. Nach den gestrigen Parteierklärungen steht fest, daß es sich bei den gestrigen Beschlüssen zum Teil um taktische Abstimmungen gehandelt hat, und daß tatsächlich eine Mehrheit des Reichstags für die gestern beschlossene Erhöhung um 30 Prozent nicht vorhanden ist. Auf Grund dieser Zusammenhänge hat die Reichsregierung sich gestern entschlossen,

im Wege der Verordnung

die Unterstützungssätze im Sinne des Antrags der Regierungsparteien um 15 und 10 Prozent zu erhöhen. Heute vormittag haben die Reichsratsausschüsse dem zugestimmt und daraufhin ist heute mittag

die Anordnung von mir vollzogen worden.

(Hört, hört! bei den Kommunisten.) Nur so ist zu erreichen, daß die Arbeitslosen noch in dieser Woche in den Genuß der erhöhten Unterstützung kommen. (Beifall bei den Regierungsparteien.) Gleichzeitig soll der volle Zuschlag auch für das vierte Kind gezahlt werden. Die neuen Lasten werden vom Reich getragen werden.

Darüber hinaus ergreift die Reichsregierung die Initiative, um im Sinne der Anträge der Regierungsparteien folgende Aufgaben teils gesetzlich, teils durch Verordnung und Ausführungsbestimmungen zu lösen: Sie will ohne Verzug einen Gesetzentwurf darlegen, demzufolge die Bezüge aus der Wochenhilfe nicht auf die Erwerbslosenfürsorge angerechnet werden. Sie will weiterhin eine Vorlage einbringen, wonach den Erwerbslosen die Anwartschaft auf die Sozialversicherung aus den Mitteln der Erwerbslosenfürsorge gesichert wird. Endlich soll durch Gesetz auf dem Wege der Krisenfürsorge den Ausgesteuerten der Fortbezug der Unterstützungen für den Winter gewährleistet werden. Diese Vorlage soll schon am Donnerstag im Reichsrat verabschiedet werden. Durch Verordnung oder Ausführungsbestimmungen soll eine gleichmäßige und entgegenkommende Durchführung der Bedürftigkeitsprüfung sichergestellt und verbindert werden, daß Arbeitsstellen mit fortlaufender voller Arbeitstätigkeit auf dem Wege der Pflichtarbeit besetzt werden. Endlich wird die Reichsregierung entsprechend den Anträgen der Regierungsparteien die berufliche Fortbildung der erwerbslosen Jugendlichen fördern. Die Regierung hält an ihrer bejahenden Stellung zur Sozialpolitik fest und wird daraus alle Konsequenzen ziehen.“ (Beifall bei den Regierungsparteien.)

Abg. Dr. **Scholz** (D. Vp.) begrüßte das Vorgehen der Regierung und beantragte, die Weiterberatung der Anträge zu vertagen da sie jetzt doch unpraktisch und unzweckmäßig wäre.

Abg. **Müller-Franken** (Soz.) widersprach der Vertagung. Die Sozialdemokraten würden beantragen, die gestern beschlossene Erhöhung um 30 und 20 Prozent durchzuführen und die Mittel dazu durch Aufhebung der Ermäßigung der Börsenumsatzsteuer zu beschaffen. Den Mißtrauensanträgen würde die Sozialdemokratie nicht zustimmen. Sie suche sich selbst den Zeitpunkt für solche Aktionen aus.

Auch Abg. **Rösel** (KPD.) erklärte sich gegen die Vertagung. Gerade am Revolutionserinnerungstag, am 9. November, wolle man die Erwerbslosen vergewaltigen. Der 9. November sei der Geburtstag der deutschen Republik und der deutschen Demagogie. (Stürmische Heiterkeit und Händeklatschen.) Der Redner verbesserte sich. Er habe Demokratie sagen wollen. (Erneute Heiterkeit.) Der Redner forderte Beseitigung der Reichsregierung und Auflösung des Reichstags.

Nachdem noch Abg. **Henning** (Völk.) sich gegen die Vertagung ausgesprochen hatte, wurde der Vertagungsantrag mit den Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten, Deutschnationalen und Völkischen abgelehnt.

Abg. **Scholz** (D. Vp.) erklärte dann im Namen der Regierungsparteien, daß diese sich an der weiteren Beratung dieses Gegenstandes nicht beteiligen werden. Sie überließen die Verantwortung für die eventuell gefaßten Beschlüsse der neuen Koalition, die sich anscheinend auf tiefer sachlicher Uebereinstimmung aufbaue. (Große Heiterkeit bei den Regierungsparteien.)

Die Abstimmung über die weiteren Anträge.

Hierauf wurde die Abstimmung über die Anträge zu dem Gesetzentwurf fortgesetzt. Der sozialdemokratische Antrag über die Bedürftigkeit wurde von der Linken angenommen, während die Regierungsparteien und die Rechte sich der Abstimmung enthalten. Auf dieselbe Weise wurde der Ausschußantrag über die Leistung der Wochenfürsorge angenommen. Der Antrag v. Guérard (Ztr.), Erkelenz (Dem.), der ein Pauschquantum für die Gemeinden fordert, verfiel der Ablehnung, da sich niemand für den Antrag erhob. Auch die anderen sozialdemokratischen Anträge wurden angenommen.

Die zweite Lesung des damit verbundenen Gesetzentwurfes wurde erledigt, die dritte durch den Einspruch der Regierungsparteien verhindert. Für das kommunistische Mißtrauensvotum gegen Dr. Brauns stimmten nur die Antragsteller, die Deutschnationalen enthielten sich, die anderen Parteien stimmten dagegen. Ueber das völkische Mißtrauensvotum wird am Mittwoch abgestimmt.

•

Es folgte dann die erste Beratung des 800-Millionen-Nachtragsetats, die vom

Reichsfinanzminister Dr. Reinhold

eingeleitet wurde.

Der Minister begrüßte es, daß der Reichstag jetzt den Weg einer modernen Finanzpolitik beschreite, die den wirklichen Bedürfnissen angepaßt sei. Er schilderte dann die bekannten Abmachungen mit dem Reparationsagenten, durch die eine wesentliche Verbesserung der Liquidität der Reichshauptkasse erreicht worden sei. Das Abkommen habe dem Reiche auch wesentliche Ersparnisse gebracht. Durch diese und andere Ersparnisse habe ein Drittel der Mehrausgaben gedeckt werden können. Weitere 90 Millionen aus dem Mehraufkommen aus den Zöllen. Mehrerträge seien auch aus der Einkommen- und Körperschaftssteuer erzielt worden. Im ersten Halbjahr 1926 bliebe zum erstenmal das Aufkommen aus der Lohnsteuer mit 530 Millionen zurück hinter dem Ertrag der übrigen freien Einkommensteuer, die 563 Millionen gebracht habe.

Die Umsatzsteuer, die Vermögens- und Erbschaftssteuer blieben hinter den Etatsansätzen zurück, während der Ertrag der Körperschaftssteuer von 94 Millionen im Vorjahre auf 198 Millionen in diesem Jahre gestiegen sei. Er führte dann aus: „Das Gesamtaufkommen sämtlicher Steuerarten wird den Etatsansatz so übersteigen, daß es berechtigt war, 90 Millionen Mehraufkommen zur Deckung des Nachtragsetats heranzuziehen. Dem Arbeitsbeschaffungsprogramm des Reichsarbeitsministers stimme ich durchaus zu. Wir haben 200 Millionen als Zwischenkredite für den Kleinwohnungsbau zur Verfügung gestellt. Dadurch werden 40000 neue Wohnungen geschaffen, und es werden damit 120000 Bauarbeiter aus der unterstützenden Erwerbslosenfürsorge herauskommen. Wir ersparen damit also etwa 84 Millionen an Ausgaben für die Erwerbslosenfürsorge. Aehnlich steht es auch mit dem Kredit, den wir der Reichsbahn zur Fertigstellung angefangener Bahnbauten gegeben. Auch damit wird die Zahl der Erwerbslosen vermindert, und die ganze Wirtschaft wird belebt. Es ist vielleicht ein Fortschritt, wenn statt der zwei Millionen im Februar heute nur noch 1,3 Million unterstützte Erwerbslose vorhanden sind.

Zur Deckung können wir nur eine neue Anleihe von 372 Millionen aufnehmen, so daß wir zur Aufnahme von insgesamt 965 Millionen Anleihe ermächtigt sind. Wir haben aber von der Ermächtigung für Lombardierung der Schatzwechsel noch keinen Gebrauch gemacht. Wir werden auch jetzt noch nicht den Anleihemarkt in Anspruch nehmen, sondern werden den Zeitpunkt dazu sorgsam auswählen. Trotz der Steuerermäßigungen haben wir eine Bilanzgebarung, die zwar hart die Grenze des Defizits streift, die aber doch sich in durchaus soliden Bahnen bewegt. Ernster sieht die Lage aus, wenn wir die Finanzen der Länder und Gemeinden betrachten. Wir wollen ihnen im Wege des Finanzausgleichs helfen und erwarten dann, daß sie besonders die vielfach überspannten Realsteuern senken werden.

Jedenfalls kann festgestellt werden, daß die Erwartungen, die das Reichsfinanzministerium im Frühjahr aussprach, sich erfüllt haben. Ich darf wohl von der Loyalität der Deutschnationalen annehmen, daß sie anerkennen, daß ihre damaligen pessimistischen Prophezeiungen in keiner Weise eingetroffen sind. Wollen wir die Erwerbslosennot beseitigen, dann brauchen wir eine gesunde Finanz- und Wirtschaftspolitik, gute Handelsverträge und ein gutes Einvernehmen mit dem Auslande.“ (Beifall bei den Regierungsparteien.)

Der erste Redner des Hauses, der Abg. Sänger (Soz.) begründete einen Gesetzentwurf der Sozialdemokraten, der dem früheren Kaiser den Aufenthalt im Reichsgebiete verbietet und die Ausweisung der übrigen früher regierenden Fürsten unter gewissen Voraussetzungen zulassen will.

Der Redner der Deutschnationalen,

Abg. v. **Lindeiner-Wildau**,

trat diesen Forderungen scharf entgegen und verlangte für die ehemaligen Fürsten die gleiche Behandlung wie für alle übrigen Staatsbürger. Er fuhr dann fort: Nachdem die Frage der Enteignung der Fürstenvermögen im Sommer durch den Reichstag nicht gelöst werden konnte, komme jetzt eine Ueberweisung der Anträge an den Ausschuß nicht mehr in Frage. Die Absicht der Sozialdemokraten sei wohl mehr, ihrer Nachbarpartei ganz links das Wasser abzugraben. Die Kommunisten, die schneller gewesen seien, hätten ihnen aber doch wieder den Rang abgelaufen. Wir verlangen, so führte der Redner weiter aus, daß den ehemaligen Fürsten auch bezüglich der Aufenthaltserlaubnis dieselbe staatsbürgerliche Gleichberechtigung zuerkannt wird, wie allen übrigen Staatsbürgern. Auf die Gefahr, den Reichswehrminister jetzt in seiner Stellung zu festigen, muß ich aussprechen, daß ich sein Verhalten in dieser Frage aufs äußerste bedaure. (Sehr richtig.) Das Vertrauen, das dem Reichswehrminister auch bei einem großen Teil meiner Freunde bisher entgegengebracht wurden ist, ist durch dieses Verhalten schwer erschüttert worden. Nach der Rede des Grafen Westarp in Köln hat man uns vorgeworfen, wir machten nur Opposition ohne Verantwortung. Auf der anderen Seite wirft man uns vor, daß wir die Verantwortung für das, was wir planen, übernehmen wollen. Wir haben offiziell erklärt, daß wir Mitarbeit und Verantwortung übernehmen wollen.

Die Art, wie der Finanzminister den Umbau seines Ministeriums vorgenommen hat, ist mit dem verfassungsmäßigen Berufsbeamtentum nicht vereinbar. Auch der Erwerb eines neuen Bürogebäudes mit fließendem Wasser ist sicherlich keine Ersparnis. Daß das deutsche und preußische Beamtentum so wie in der letzten Zeit herabgesetzt worden ist, haben die Beamten nicht verdient. Ohne diese Beamten hätten die Sozialdemokraten nach der Revolution den Staat nicht erhalten können. (Unruhe links.) Die Eingriffe in die Justizpflege durch die Regierung können wir nicht dulden. Die Presse der Linken hat den Gerichtsvorsitzenden in Landsberg aus parteipolitischen Gründen angegriffen. Wie hat der „Vorwärts“ nicht die Attentäter von Leiserde in Schutz genommen, die nicht wirkliche Verbrecher, sondern bedauernswerte Opfer der Zustände seien! Gerade die Kreise, aus denen die Landsberger Angeklagten stammen, sind diejenigen gewesen, die seinerzeit den Staat vor dem Zusammenbruch bewahrt haben. (Lärm links.) Seinerzeit hat man gerufen: „Um Gottes willen, schickt uns Offiziere!“ Diese Leute haben den Schutz im Osten besser wahrgenommen als Herr v. Gerlach. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen rechts.) Ich verteidige nicht die Taten der Angeklagten, aber ich bitte Sie, meine Herren von der Linken, diesen jungen Menschen und ihrer Tragik Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Diese Art Leute ist es gewesen, die uns vor dem roten Terror bewahrt und die Republik gerettet haben. Ich rufe Noske dafür an, wie es war, als die Volksbeauftragten in Berlin in schlimmer Lage saßen.

Der Kommunist Neubauer begründete Anträge seiner Partei auf Ausweisung und Enteignung der früher regierenden Fürsten. Der Nachtragsetat wurde dann dem Haushaltsausschuß überwiesen. Am Mittwoch um 3 Uhr wird die Aussprache fortgesetzt. Abstimmung über die Mißtrauensanträge.

•

Interfraktionelle Zweckbesprechungen.

BB. **Berlin**, 10. Nov. (Drahtb.) Eine Anzahl von Abgeordneten der Zentrumspartei, der Demokraten und der Sozialdemokraten, die den Spitzenorganisationen der Angestellten- und Arbeiterverbände angehören, haben in einer Besprechung die Frage erörtert, wie die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens über die Achtstundenarbeit und Vermeidung von Ueberarbeit im Interesse der Verringerung der Arbeitslosenziffer zu erreichen sei. Uebereinstimmend kam, laut Vossischer Zeitung, die Auffassung zum Ausdruck, daß in allen diesen Fragen schneller ein Erfolg erzielt werden könnte, wenn die Sozialdemokraten nicht mehr außerhalb der Regierung ständen.

Der Landsberger Fememordprozeß.

TU. **Landsberg**, 10. Nov. (Funkspruch.) Im Fememordprozeß verkündete heute zu Beginn der Vorsitzende den Beschluß (den wir in der Beilage mitgeteilt haben), daß die erneut von Rechtsanwalt Löwenthal gestellten Anträge auf Vernehmung von Zeugen abgelehnt worden sind. Der Vorsitzende fügte hinzu, daß das Gericht bisher dem Nebenkläger außerordentlich weit entgegengekommen sei, weil es vor der Oeffentlichkeit bekunden wollte, daß es bestrebt sei, alles herbeizuholen, was zur Ermittlung der Wahrheit geeignet ist. Das Gericht müsse aber nach dem bisherigen Verhalten Dr. Löwenthals befürchten, daß es dadurch ins uferlose gerate. Es werde sich daher künftig streng an den Rahmen halten, der dem Nebenkläger zukommt, d. h. nur Fragen gestatten, die sich auf vorsätzliche Körperverletzung und Anstiftung zum Morde bezögen. Weiteres brauche er nicht hinzuzufügen.

Das Gericht habe noch die Macht, seinen Willen durchzusetzen.

Schon bei den nächsten Fragestellungen zeigte sich dann auch die Wirkung des neuen Gerichtsbeschlusses. Bei einer Reihe von Fragen der Vertreter des Nebenklägers griff der Vorsitzende sofort mit dem Hinweis ein, daß diese Fragen mit der Körperverletzung nichts zu tun hätten.

Es wurde dann Landgerichtsdirektor Braune vernommen, der die Voruntersuchung für den Prozeß geführt hat. Nach den Aussagen des Hayn hatte der Zeuge sofort den Eindruck, daß Klapproth im Auftrage von Schulz den Gäbicke umbringen wollte. Bei der zweiten Vernehmung habe Hayn im wesentlichen dasselbe ausgesagt. Er habe sofort erklärt, daß er ein volles Geständnis ablegen wolle. Angeklagter Hayn erklärte zu den Aussagen des Untersuchungsrichters, daß dieser ihm gedroht habe, er werde ihn da behalten, falls er keine Lust hätte, jemanden zu belasten. In diesem Falle wäre er innerhalb zweier Monate mit seinem Geschäft pleite gewesen.

Die Rechtsbeistände des Nebenklägers legen ihre Mandate nieder.

Bei der weiteren Fragestellung des Rechtsanwalts Dr. Löwenthal kam es zu einem scharfen Zusammenstoß, in dessen Verlauf der Vorsitzende die Erklärung verlangte, ob die Vertretung des Nebenklägers gewillt sei, alles streng auszuschalten, was nicht mit der körperlichen Verletzung in Zusammenhang stehe. Der Vorsitzende fügte hinzu, daß er sonst von den Machtmitteln des Gerichts Gebrauch machen müßte. Rechtsanwalt Dr. Löwenthal erklärte in großer Erregung, daß er sich vor der Gewalt nicht scheue. Er könne alle Fragen stellen, weil er nach dem Gesetz dazu berechtigt sei. Wenn das Gericht einen anderen Beschluß fasse, so könne der ihn nicht binden. Schließlich forderte der Vorsitzende den Verteidiger auf, zu erklären, ob er sich dem Gericht füge. Er müsse sich fügen, sonst werde das Gericht es durchsetzen. Nach etwa ½stündiger Pause gab Rechtsanwalt Dr. Löwenthal die Erklärung ab, daß er sich nicht einem Gerichtsbeschluß fügen könne, der in Widerspruch mit der Strafprozeßordnung stehe. Als der Vorsitzende dann erklärte, er entziehe ihm das Wort, bis er sich füge, legte Dr. Löwenthal die Vertretung des Nebenklägers mit der Begründung, daß ihm Gewalt angedroht sei, die nur in der Heranziehung von Polizei verstanden werden könne, nieder. Auch der andere Vertreter des Nebenklägers, Rechtsanwalt Dr. Falkenfeld, legte die Vertretung nieder. Beide verließen den Saal. Die Verhandlungen wurden dann fortgesetzt.

Lokales.

Elberfeld.

Welle 468,8.

e.— Bei der internationalen Regelung der Wellenlänge für die Rundfunksender ist, wie schon gestern mitgeteilt, dem Rundfunksender Elberfeld die Welle 468,8 Meter zugeteilt worden. Die Neuregelung tritt am 14. ds. Mts. in Kraft, d. h. also, am 13. Nov. wird der Rundfunksender noch auf der alten Welle 259 senden und am 14. Nov. auf der neuen Welle 468,8 arbeiten. Es wird darauf hingewiesen, daß diese Aenderung bei vielen Empfangsanlagen ebenfalls kleine Aenderungen, meist aber nur eine Aenderung in der Einstellung bzw. Abstimmung des Geräts mit sich bringen wird. Die neue Welle 468,8 wird voraussichtlich bei Inbetriebnahme des großen Rhein-Ruhr-Senders von diesem übernommen werden.

Um die frischen Brötchen.

Lockerung des Nachtbackverbots?

e. Von der Interessengemeinschaft selbständiger Bäcker wird uns geschrieben: Die fortgesetzten vielen und hohen Bestrafungen der Bäckermeister wegen oft nur ganz geringfügiger Uebertretungen des Nachtbackverbots hat diese veranlaßt, wie auch schon anderwärts, sich zu einer Interessengemeinschaft zusammenzuschließen, um dazu beizutragen, daß dieses den Bäckerstand, mit wenigen Ausnahmen, ruinierende Ausnahmegesetz in der jetzigen Form wieder abgeändert wird. Auch größere Verbände, wie Württemberg, mit 79 angeschlossenen Innungen, und Baden, die Pfalz und Niederbayern verlangen, daß das Gesetz abgeändert wird und die Arbeitszeit um mindestens eine Stunde früher gelegt wird, als das jetzige Gesetz zuläßt."

Bekanntlich darf in den Bäckereien jetzt um fünf Uhr früh mit der Arbeit begonnen werden. In der Zwangsinnung für das Bäckerhandwerk ist die überwiegende Mehrheit der Mitglieder der Auffassung, daß dieser Arbeitsbeginn bei den heutigen Verhältnissen durchaus genügt und die Beibehaltung des Nachtbackverbots erwünscht ist. Bei der Bewegung für früheren Arbeitsbeginn dürfte es sich hier also nur um kleinere Gruppen solcher Meister handeln, die im allgemeinen keine Gehilfen beschäftigen.

e.— Der diesjährige Verkaufstag des Elberfelder Frauenvereins findet Donnerstag den 11. November im großen Saale des Vereinshauses statt. Der Ertrag kommt dem Wohl der Kleinrentnerinnen, denen sich der Verein in den Nachkriegsjahren mit besonderem Eifer angenommen hat, zugute. Alle, die ein warmes Herz für die gute Sache haben, sind eingeladen, die nützlichen und willkommenen Gegenstände, die fast alle von den Kleinrentnerinnen angefertigt sind, in Augenschein zu nehmen, daraus zu wählen, oder zur Anfertigung zu bestellen. Da die Sachen sich sehr gut zu Geschenken eignen, bietet sich doppelt Gelegenheit, Weihnachtsfreude zu bereiten. Der Verkauf findet von 10—1 und von 3—7 Uhr statt.

e.— Im goldenen Myrtenkranz. Gestern feierten die Eheleute Wilhelm Stockhausen und Lisette geb. Mertens, Franzenstr. 29, das Fest der goldenen Hochzeit in verhältnismäßiger Rüstigkeit und Frische. Dem Jubilpaar wurde von der luth. Gemeinde ein künstlerisch ausgeführtes Gedenkblatt und im Namen der Regierung ein Glückwunschschreiben mit einer Ehrengabe durch den Bezirkspfarrer überreicht.

e.— Für die Weihnachtsfeier Elberfelder Blinden. Der Ortsausschuß für Blindenfürsorge veranstaltet am 3. Dezember im großen Saale des Vereinshauses, Kasinostraße 1, ein Künstlerkonzert, dessen Ertrag für die Weihnachtsfeier hiesiger Blinden bestimmt ist. Es wird bei dieser Gelegenheit dem Publikum zum ersten Male in Elberfeld Gelegenheit gegeben, blinde Künstler von Ruf auf Orgel und Flügel zu hören. Daß diese Veranstaltung, die noch durch Mitwirkung des Männergesangvereins „Laetitia" einen besonderen Reiz erhält, gute Darbietungen bringen wird, dafür sorgt der Ortsausschuß, der dauernd bemüht ist, den Elberfelder Blinden zu helfen.

e.— Abermals preisgekrönt. Auf der internationalen Ausstellung in Hannover erhielt unser heimischer Briefta'benzüchter Hugo Kaul, der vor kurzem noch in Würzburg hohe Preise errang, wieder acht hohe Preise und Ehrenpreise.

Das Neubau-Programm der Reichspost in Elberfeld

Das Selbstanschlußamt mit 10 000 Anschlüssen. Zentralisierung des bergischen Fernsprech-Fernverkehrs.

Jahrzehntelang hat sich die Reichspost in Elberfeld in mancher Hinsicht behelfen müssen. Die Amtsgebäude, besonders aber das des Hauptamts in der Morianstraße, genügten in keiner Weise den sich steigernden Ansprüchen. Beim Hauptpostamt wurde alle fünf Jahre etwa ein Stück Gebäude angeflickt und das immer in einem schmucklosen, einer Großstadt unwürdigen architektonischen Stil. Dies hatte auch zur Folge, daß zusammengehörige Dienstzweige auseinandergerissen wurden, was zu einer Zeit-, Raum- und Personalverschwendung durch lange Wege und komplizierte Arbeitsprozesse führte. Auch die Paketzufuhr ist zurzeit umständlich und kann durchaus nicht mehr als modern gelten. Die Unterbringung der Telegraphen-Bauabteilung am Kleeblatt in den gemieteten Räumen der Gesenberg-Brauerei ist ebenso unzureichend. Nach Abschluß der Inflation gelang es endlich, für umfangreiche Erweiterungen die Bewilligung zu erhalten.

Als ersten Schritt begann man mit der bereits gemeldeten Verkabelung der Fernsprech-Luftleitungen. Bald wird man im Stadtinnern sämtliche Anschlüsse in den Hauskellern finden und nur in den dünner belegten Außenbezirken hie und da einen Verteilungsmast aufführen sehen.

Wir haben weiter alle die schnelle Errichtung des neuen automatischen Amts Ecke Briller- und Katernbergerstraße mit angesehen. Erstmalig kam hier das Verfahren für Gußbeton mit Hilfe des hohen Gießturms zur Anwendung. Den unmittelbar auf dem Bauplatz hergestellten Beton hob man in die Höhe und verteilte ihn durch Rinnen zu den gewünschten Stellen. Hier wird nun bald die Apparatur für ein Selbstanschlußamt mit 10000 Anschlüssen eingebaut, vorläufig zur Entlastung des gleichfalls 10 000 Anschlüsse aufnehmenden Handamts in der Morianstraße. An das neue werden zuerst alle Teilnehmer angeschaltet, die westlich der etwa durch die Linie Marienstraße—Ohligsmühle—Ziethenpost markierten Grenze liegen. Weiter wird der Fernsprech-Fernverkehr des ganzen Bergischen Landes zentralisiert und ein Schnellverkehr mit den Ortsnetzen des nördlichen Rheinlandes sowie des rheinisch-westfälischen Industriegebietes eingerichtet, das bedeutet, daß man z. B. mit Köln ohne jede Wartezeit, wie etwa jetzt mit Neviges, wird sprechen können. Die genannten Aemter beanspruchen der Reihe nach 500, 800 und 600 Quadratmeter, außerdem werden noch zahlreiche Büros und Maschinenanlagen sowie Garderoben und Erfrischungsräume für das Personal und endlich die Telegraphen-Bauabteilung mit ihren Lagerräumen und einigen Autoschuppen am Brill mit untergebracht.

Am Ort des jetzigen Hauptamts soll ein weiterer großer Neubau erstehen. Hierzu hat man bereits Aufkäufe von Häusern am Kiydorf, in der Schwanen- und Morianstraße getätigt. Diese Bauten dürften in den Jahren 1932-36 errichtet werden. Man darf erwarten, daß hier ein architektonisch schönes Bild geschaffen wird, das städtebaulich voll befriedigt. In diesem Neubau sollen zwei Selbstanschlußämter für 10 000 Teilnehmer entstehen. Der Telegraphenbetrieb soll dauernd in der Morianstraße bleiben. Man ist sich darüber klar, daß die projektierte neue Schalterhalle mit neun Stehpulten und einem Schreibpult mit sechs Sesseln für den Verkehr mit dem Publikum immer noch zu klein ist; hoffentlich stellt sie nur einen Uebergangszustand dar. Als Ideal schwebt uns eine Ausführung vor, bei der alle Dienstzweige, die für das Publikum arbeiten, in den unteren Räumen vereinigt sind und beispielsweise nicht mehr das Schließfach im ersten Obergeschoß für sich liegt. Die Schreibstube müßte ruhige Sammlung gestatten und aussehen wie in modernen Hotels und Bankinstituten mit niederen flachen Tischen und bequemen Stühlen, und Trennwände müßten gegenseitige Störung der Nachbarn verhüten. Denn je schöner und besser die Einrichtung, desto pfleglicher geht auch das Publikum damit um.

Die neue Disposition soll weitgehende Mechanisierung ermöglichen und vor allem durch neuzeitliche Förderbandanlagen beträchtliche Zeitgewinne und Personalersparnis herausholen. Besonders dringende Abhilfe verlangt die Paketzufuhr. Hierauf hat man in erster Linie beim Neubau des Postamtes V Rücksicht genommen, das jetzt in gemieteten Räumen der Ziethenstraße wirkt. Er soll gegenüber dem jetzigen Amt in der Blücherstraße hochgeführt werden und erhält eine vollkommen modern eingerichtete Packkammer, in die bei zweckmäßiger Einteilung gleich die Beladung von denBahngüterwagen her erfolgen kann.

So sehen wir allenthalben Förderung und Erleichterung des Verkehrs und das, was wir überall freudig begrüßen müssen, den Ruck nach vorwärts!

E. A.

Barmen.

Der verregnete Oktober.

b. Die städtische Wetterbeobachtungsstelle in Barmen hat im Oktober folgende Aufzeichnungen bei 93 Beobachtungen gemacht:

1. Charakter des Wetters: 62 trüb, 29 heiter, 2 bedeckt;
2. Windrichtung: 1 O., 30 NO., 1 N., 15 NW., 30 SW., 16 SO.;
3. Luftdruck: niedrigster 735 Millimeter am 22. 10., höchster 760,8 Millimeter am 4. 10.;
4. Temperatur: niedrigste —0,5 Grad C. am 31. 10., höchste 22 Grad C. am 6./7. 10.;
5. Niederschläge: 23 Regentage; niedrigster Niederschlag 0,1 Millimeter am 18. 10., höchster Niederschlag 31,2 Millimeter am 26. 10., Gesamtniederschlag 227,4 Millimeter; Reif am 19. und 27. Oktober;
6. Gewitter: am 9. Oktober 1926.

Karlchen Ettlinger in Barmen.

Es war ein Abend voll lustiger Laune gestern in der Aula des Barmer Gymnasiums, die die Besucher kaum zu fassen vermochte. Karlchen Ettlinger, der den Lesern des Generalanzeigers durch seine lustigen Geschichten wohlbekannte Witzbold, saß auf dem Podium unter einer grünen Stehlampe und trug aus seinen Werken vor. Der Abend war vom Kaufmännischen Verein 1867 und dem Gewerkschaftsbund der Angestellten in die Wege geleitet worden. Gewiß: Karlchen ist kein Vortragskünstler in des Wortes fachmännischer Bedeutung, aber er hat eine gefällige und gemütvolle Art zu sprechen und seine Witze durch das Wort zu pointieren, die ihm sofort Sympathien wirbt. Er weiß jedenfalls seine Wirkungen zu finden. Und oft, sehr oft muß er eine kleine Atempause in seine Rede setzen, bis sich die Lachexplosion im Saale gelegt hat. Und der innere Konnex zwischen ihm und seinen Zuhörern wird stärker und stärker. Bekanntes und Neues bringt er in bunter Folge: die Geschichte von der Erfindung des Saxophons, eine deutliche Satire auf Shimmy und Jazz; „Was die Frauen nie lernen"; die Geschichte vom Schneewittchen in Frankfurter Mundart; „Was einem Zeugen alles passieren kann"; sein Besuch bei Steinach und viel anderes mehr. Und das Publikum hört zu und freut sich und hat kaum gemerkt, daß schon zwei Stunden vorüber sind, als „Karlchen" sein Buch zuklappt . . . Der starke Beifall wird ihm hoffentlich den Tip gegeben haben, bald einmal wieder ins Wuppertal zu kommen.

K.—

Aus 25 Meter Höhe abgestürzt.

Unglück in der Wicküler Küpper-Brauerei. 2 Tote.

Ein entsetzliches Unglück, bei dem zwei junge, blühende Menschenleben vernichtet wurden, trug sich gestern nachmittag in der Wicküler-Küpper-Brauerei in Unterbarmen zu. Am Kühlhause in der Mauerstraße sollte eine Rinne gelegt werden. Diese Arbeit war einem Klempnermeister und Installateur aus Elberfeld übertragen worden, der damit einen Gehilfen und zwei Lehrlinge betraut hatte. Die drei Personen arbeiteten auf einem 25 Meter hohen Gerüst. Gegen 4,30 Uhr brach an dem Gerüst das Brett, auf dem sie standen. Alle drei stürzten ab. Einem der Lehrlinge gelang beim Fallen ein Griff an der Leiter, und er konnte sich daran halten. So entging er dem Sturz in die Tiefe. Die beiden anderen aber, der Klempnergehilfe Emil Dölz, Elberfeld, Elsässerstraße wohnhaft, und der Klempnerlehrling Emil Wichelhaus, Elberfeld, Wülfratherstraße wohnhaft, prallten auf das Straßenpflaster auf. Infolge der Wucht des Falles aus der furchtbaren Höhe hatten sie schwere Verletzungen davongetragen. Beide lebten noch, als sie aufgehoben wurden, waren aber nicht mehr zu retten. Dölz starb schon auf dem Transport zum Krankenhause. Sein jüngerer Kamerad traf dort zwar noch lebend ein, wurde aber gegen 7¾ Uhr ebenfalls von seinen Leiden durch den Tod erlöst.

Ob eine zu starke Belastung des Brettes stattgefunden hat oder worauf das erschütternde Unglück sonst zurückzuführen ist, muß durch die eingeleitete Untersuchung festgestellt werden.

b.— Fischpreise. Auf dem Städtischen Fischmarkt kosten in dieser Woche: Bratschellfisch 3 Pfd. 65, grüne Heringe 28, Rotbarsch 25, Seelachs im Schnitt 35, dicker fetter Kabliau im Schnitt 40, Holländer Angel-Schellfisch mit Kopf 50, ohne Kopf, im Schnitt 50, Fischfilet 60 Pfg., Salm im Schnitt 1,85 Mk., große Schollen 70, Rotzunge 65 Pfg., Heilbutt im Schnitt 1,25 Mk., Brat-Bücklinge 3 Stück 25, Fett-Bücklinge 45, geräucherte Flundern 60, Holl. Vollheringe, Milchner 10, 2-Pfd.-Dose Geleeheringe 90, 2-Pfd.-Dose Rollmops 85, 2-Pfd.-Dose Bratheringe 85, 2-Pfd.-Dose Bismarckheringe 85 Pfg., 2-Pfd.-Dose Rollmops in Remoulade 1,60, lebende Karpfen 1,60, lebende Schleie 1,85, Flußhecht 1,00 Mk., große Bresen 75, Barsche 70, 1-Pfd.-Kistchen Sprotten 65 Pfg.

b.— Sperrung der Werner- und Fuchsstraße. Wegen Neupflasterung wird die Werner- und Fuchsstraße von der Margareten- bis zur U.-Ronsdorferstraße von heute ab auf die Dauer von voraussichtlich drei Wochen für den durchgehenden Fuhrverkehr gesperrt. Während der Dauer der Sperrung kann der Verkehr über Unionstraße, Ronsdorferstraße geleitet werden.

b.— Doppeljubiläum. Der Meister August Dreesen, Barmen, feierte das Jubiläum seiner 50jährigen Tätigkeit bei der Firma Gebr. Brill, G. m. b. H., Barmen. Reichspräsident v. Hindenburg übersandte dem Jubilar ein Glückwunschschreiben, ebenso sprach die Stadtverwaltung Barmen ihre Glückwünsche aus. Zugleich feierte die Firma die Fertigstellung der 250 000sten Nasenmähmaschine.

b.— 25 Jahre in städtischen Diensten. Der Hausarbeiter Hermann Trummel blickt heute auf eine 25jährige Tätigkeit bei der städtischen Verwaltung zurück.

b.— Im Ufa-Palast (Barmen, Cleforstraße) wird das gegenwärtige Programm nur noch heute Mittwoch und morgen Donnerstag gezeigt. Der Film aus dem Künstlerleben „La Bohème" mit Lillian Gish als Mimi hat sich auch hier als Zugstück erwiesen. Im Nebenprogramm wird der die Sportwelt interessierende Boxkampf Dempsey-Tunney gezeigt. Ferner gibt es einen lustigen Abenteuerfilm „Das rollende Haus" und die beliebte Ufa-Woche.

b.— Kleine Brände. Gestern abend gegen 7 Uhr entstand in einem Hause in der Wilhelmstraße ein Ballenbrand. Die Feuerwehr löschte ihn in kurzer Zeit. — Gegen ½12 Uhr nachts brannte es in einer Mansarde des Hauses Uferstraße 22. Auch hier konnte das Feuer schnell gelöscht werden.

b.— Verkehrsunfälle. Gestern morgen gegen 8 Uhr wurde auf der Allee ein Radfahrer von einem Lastkraftwagen angefahren. Der Radfahrer erlitt eine leichte Beinverletzung. — Nachmittags gegen 5 Uhr wurde in der Haspelerstraße ein Schüler von einem Personenkraftwagen überfahren und leicht verletzt.

Vorträge und Versammlungen.

b.— Verein für wissenschaftliche Vorlesungen in Barmen. Zu dem am heutigen Mittwochabend ½8 Uhr in der Aula des Gymnasiums stattfindenden Vortrag von Julius Bab wird uns geschrieben: Die bekannte Spenglersche Schrift vom Untergange des Abendlandes nimmt Jul. Bab in seinem Vortrage zum Ausgangspunkt — nicht, um sie im einzelnen zu kritisieren, sondern um Zuversicht, Mut und Tatkraft in der gegenwärtigen Generation zu erwecken.

b.— Dritter Unterhaltungs-Abend im Barmer Friedensheim. Am Freitag dem 12. November, abends 8 Uhr, findet im Friedensheim der dritte Unterhaltungs-Abend statt. Dr. Torhorst wird an der Hand von Lichtbildern sprechen über: „Eine Wanderung durch die Sternenwelt". Der Eintritt ist frei.

Letzte Telegramme.

Der Landtag lehnt einen Mißtrauensantrag gegen Grzesinski ab.

WTB Berlin, 10. Nov. (Funkspruch.) Der preußische Landtag lehnte heute einen deutschnationalen Mißtrauensantrag gegen den Minister des Innern Grzesinski mit 211 gegen 172 Stimmen der Rechtsparteien und der Wirtschaftlichen Vereinigung ab. Die Kommunisten enthielten sich der Stimme.

Die „Gefahren" in der Erwerbslosenfürsorge.

Eigener Drahtbericht

OA Berlin, 10. Nov. Nach den neuesten amtlichen Erhebungen in der Erwerbslosenfürsorge hielten sich von 1,6 Millionen erfaßten Fürsorgeempfängern 32 Prozent mit ihrem Unterstützungserhalt unter 30 vom Hundert des Normalverdienstes, 62 Prozent, also etwa zwei Drittel, zwischen 30 und 70 vom Hundert des Lohnes, 3,9 Prozent kamen in der Fürsorge dicht an den Lohn heran, und 2,8 Prozent überschritten den Lohn. Dieser Statistik sind nur die bis zum 8. November geltenden Sätze zugrundegelegt. Nach der soeben vorgenommenen Erhöhung der Fürsorge verschiebt sich natürlich das Zahlenverhältnis, indem ein größerer Prozentsatz sich in der sogenannten Gefahrenzone, das heißt in der Nähe des Lohnes, befindet.

Ein Vulkanausbruch in Südamerika.

Weite Gebiete durch glühende Lava verwüstet. — 75 Menschen getötet. — Man fürchtet weitere Ausbrüche.

TU London, 10. Nov. (Funkspruch.) Wie aus San Salvador berichtet wird, ist aus dem Vulkan Izalko im Bezirk Matagano ein 400 Meter breiter glühender Lava ausgebrochen und hat weite Gebiete verwüstet. 75 Personen sind ums Leben gekommen. Die Bewohner der benachbarten Dörfer befinden sich auf der Flucht, da ein neuer Ausbruch des Vulkans befürchtet wird.

Ein Orkan in Nordamerika.

Ein Schulhaus wie ein Kartenhaus vernichtet. — Fünfzehn Kinder getötet.

WTB Washington, 10. Nov. (Drahtb.) Die Umgebung von Washington wurde am Dienstag nachmittag von einem heftigen Orkan heimgesucht, der in La Plata (Maryland) das Schulgebäude und verschiedene Privatwohnungen zerstörte. Die Angaben über die Zahl der Toten und Verwundeten sind widerspruchsvoll. Bei Ausbruch des Sturmes waren 75 Kinder in dem Schulhause anwesend. Nach Meldungen von Augenzeugen wurde das Schulhaus wie ein Kartenhaus vernichtet. Aus den Trümmern wurden fünfzehn Kinderleichen geborgen. Weitere verwundete Kinder liegen in Washingtoner Hospitälern. Entsetzliche Szenen spielten sich ab, als bekannt wurde, daß die Schule vernichtet sei. Das Unglück passierte, als die Lehrerin gerade die Kinder entlassen wollte.

Zusammenstoß zwischen Eisenbahn und Autobus.

Neun Personen getötet, 25 verletzt.

WTB Paris, 10. Nov. (Drahtb.) Nach einer Meldung des „Neuyork Herald" aus Houton sind bei einem Zusammenstoß zwischen einem Eisenbahnzug und einem Omnibus neun Personen getötet und 25 schwer verletzt worden.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: B. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke: für den lokalen Teil: Karl Sier; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Mutter: für provinzielle Nachrichten: Dr. W. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer: für den Handelsteil: B. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von B. Wittarbeit in Elberfeld.



Grosse Leistungen

wurden von uns vollbracht. Die

Wohlfeile Woche

in unserm Hause hat in allen Bevölkerungskreisen grossen Anklang gefunden

Zum 1. Male!

Heute weitere billige Angebote!

Hemden-Nessel 78 cm br., unsere bekannten Qual., Mtr. 48, 38,	**28** ₰	**Damast-Tischtücher** 110/150 ..... gute Muster	**2.95**
Hemdentuch 80 cm br., feinfäd. Ware, besond. preiswert, Mtr.	**58** ₰	**Tischtuch** ½-Leinen, Bielefelder Fabrikat, 130/160	**3.95**
Hemdentuch 80 cm breit, unsere Spezial-Marke „Gea" Mtr.	**68** ₰	**Tischtuch** rein Leinen, Blumen-Muster 130/160	**6.90**
Bettuch-Nessel 160 cm breit, kräftige Ware ..... Meter	**98** ₰	**Chiffon-Bettuch** kräftige Ware, 150/225	**2.95**
Bettuch-Chiffon 130 cm breit, kräftige Ware ... Mtr. 1.35, 1.15,	**95** ₰	**Bettbezug** 130/200, kräftiger Chiffon	**4.90**
Bett-Damast 130 cm breit, gestr ..... Mtr. 1.75,	**1.35**	**Damast-Bezug** gestr., 130/200	**6.25**
Spachtel-Jacken-Kragen	**45** ₰	**Crêpe de chine-Westen** mit Fältchen garniert	**2.95**
Feston bis 5 cm br., aparte Muster, Stück 4.60 ... Mtr	**58** ₰	**Klöppel-Spitze** mit passendem Einsatz ..... 6 Meter	**50** ₰
Herren-Socken ❖ Muster ..... Paar 1.10, 85,	**45** ₰	**Damen-Handschuhe** gestrickt, reine Wolle ..... Paar	**95** ₰
Herren-Socken gestrickt, Landwolle ..... Paar 1.45, 95,	**75** ₰	**Herren-Handschuhe** gestrickt, reine Wolle ..... Paar	**1.85**
Damen-Strümpfe Ideal-Strumpf, reine Wolle ..... Paar	**1.95**	**Damen-Handschuhe** Nappa, durchgefüttert ..... Paar	**5.90**
Spezial-Marke 7412 eleg. sol. Strumpf, 6fach verstärkt. Sohle, Paar	**2.45**	**Herren-Handschuhe** Nappa, mit Riegel ..... Paar	**4.90**
Tramatine Spezial-Marke Ia Bemberg-Waschseide ..... Paar	**2.60**	**Herren-Handschuhe** Nappa, durchgefüttert ..... Paar	**7.50**
Waschseide in allen Farben ..... Paar	**1.45**	**Damen-Nappa** durchgefüttert, mit Riegel ..... Paar	**6.90**

Besichtigen Sie unsere Schaufenster Wirmhof 13.

Das Haus der guten Qualitäten

Gebrüder **Alsberg**

Elberfeld - Wall 36-40

Auto-Bereifung
Auto-Zubehör
Dampf-Vulkanisier-Betrieb
Vollreifen-Presse
b486
Rittinghaus Söhne
Elberfeld
Telephon 5602 Luisenstr. 132

Besichtigen Sie unsere sehenswerte Ausstellung in „Kamin-Öfen" in allen Preislagen.

Künstlerische Ausführung.



Nicht billig scheinen sondern preiswert sein

Achten Sie beim Kauf auf den Einsatzofen.

Wir empfehlen ganz besonders den weltbekannten Junker & Ruh Einsatz.

Langjährige Garantie, geringer Kohlenverbrauch.

Eckardt & Köttgen, Elberfeld. Tel 5107-5109 Herzogstr. 23.

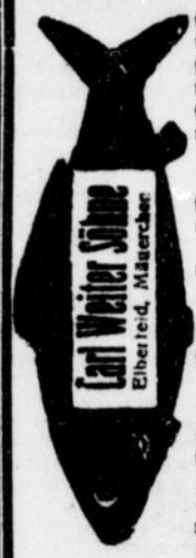
---

9 Pfd. garbuchorte **Schweinsköpfe** mit dicker Backe Mk. 6.10
½ Tilsiter Fettkäse 5.6.
½ Edamer Kugel 4.80
½ Halbf. Edamer 20% 8.55
½ Halbf. Tilsiter 20% 8.55
ab hier gegen Nachnahme.
Lebensmittel-Versand haus „Hermannia", Hartorf 7, Holst. b133

Achtung!
Reine Weinbrände
(Marke Drachenfels)
Bürger-Brand à Fl. M. 2.50
Fein Alt ..... M. 3.00
Privat Extra Brand M. 4.50
(Spezialmarke)
ecuter Weinbrand M. 3.20
Goldbrand (reines Destillat) ..... M. 2.80
im Faß ..... à Liter M. 3.00
Spezialität: Rolands Krönt-Diktiner, dem echten Benediktiner an Güte gleich à Fl. M. 6.00, alles mit Glas und Kiste. — Reine Weine, Sande lose im Faß, von 50 Liter ab M. 3.40, 3.80, 4.20, ohne Faß. Bei Großabnahme Rabatt. Pr. Weißweis à Fl. M. 1.20 u. höher. Rotwein .. à Fl. M. 1.30 und höher exkl. d6849
Weinkellerei. Weinbau. Weinbrennerei Drachenfels
Josef Gerst, Königswinter

Lampenschirme. Drahtgestelle
Blumenthal, Elberfeld
Turmhof 8.
Barmen
Mittelstraße 29. b186

Billiger:



fr. Kabeljau i. Schn. ℔ 30 ₰
fr. Schellfisch i. Schn ℔ 40 ₰
fr. Seelachs i. Schn. ℔ 25 ₰
fr. Nordsee-Schellfisch
fr. Goldbarsch o. Kopf ℔ 25 ₰
fr. Rheinbresem ℔ 40 ₰
Bückinge, Sprotten, Bratbückinge, Lachsheringe usw.
Salzheringe
fft. holl. Vollfett Milchner und Rogen 10 Stück 50 ₰
nur Milchner 10 Stück 65 ₰

Freitag und Samstag
Ia Hühner ohne Darm Pfd. 1.20
Mastbühner ..... Pfd. 1.50
Hafer-Mastgänse ..... Pfd. 1.35
b164

Elegante Damenhüte
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. Alte Samthüte u. Velourhüte werden wie neu umgearbeitet. Filzhüte werden wie neu umgepreßt für Mk. 2.60
Frau Drucker, Elberfeld, Kipdorf 4.

---

b164



welches in seiner idealen Zusammensetzung ein hervorragendes Hilfsmittel darstellt, das Blut gesund und leichtflüssig zu erhalten, die erste Vorbedingung für eine normale Funktion der lebenswichtigen Organe, wie Herz, Leber, Galle, Nieren. Es handelt sich um das rühmlichst bekannte, millionenfach bewährte

STUVKAMP-SAL.Z.

Es ist für jeden, auch den Gesunden wenn er sich selbst im vorgerückten Alter. Jugendfrische, Elastizität und Leistungsfähigkeit bewahren will, unentbehrlich und da es nur 3 Pfennige kostet, leicht erschwinglich.

Bequeme Gesundheitskontrolle durch kostenlose, vollständige Urinuntersuchung für jeden Käufer eines Glases Stuvkamp-Salz.

Näheres erfahren Sie durch Ihren Apotheker oder Drogisten.

Originalpackungen zu M. 3.— und 2.— überall erhältlich.
Generalvertr. Kurt Wagner, Köln a. Rh., Platz d. Republik 21.
Fernsprecher Anno 4423.

Die Beweisaufnahme im Mordprozeß gegen Schulz.

Oberst Gudovius als Zeuge vernommen.
Die Strafgewalt der Arbeitskommandos.

Eigener Drahtbericht.

GA **Landsberg**, 9. Nov. Nach etwa halbstündiger Beratung verkündete der Vorsitzende den Beschluß des Gerichts, der den Antrag auf Ladung der Minister ablehnt, weil dieser Antrag für die Rechte des Nebenklägers nicht in Betracht kommt. Dagegen hat das Gericht beschlossen, den Fahrradhändler Müller und den Kaufmann Mertens sowie Frau Gädicke zu laden. Die Ladung der anderen Zeugen wird wiederum abgelehnt, weil sie für die Entscheidung der Nebenklage ganz unerheblich seien. Schließlich ist die Ladung des Amtsvorstehers der Heimatgemeinde des Gädicke beschlossen worden.

Das Gericht fährt dann in der

Beweisaufnahme

fort. Die Eltern des angeklagten Klapproth verweigern ihre Aussage. Oberleutnant Freiherr v. Senden bekundet, er könne keine Tatsachen angeben, die darauf schließen ließen, daß Klapproth und Büsching zu Schulz in einem mehr als militärischen Vertrauensverhältnis standen.

Vorsitzender: Irgendeinen Befehl von Schulz an Klapproth, einen Mann verschwinden zu lassen, kennen Sie nicht?

Zeuge v. Senden: Nein.

Der Zeuge erklärt weiter, seinen Leuten sei nicht mitgeteilt worden, daß Verrat mit dem Tode bestraft würde.

Zeuge Ingenieur Thieme, ehemaliger Feldwebel im Bureau des Oberleutnants Schulz und mit dem Amte eines Gerichtsoffiziers betraut, sagt aus: Nach dem Ergebnis meiner Untersuchungen habe ich jedesmal Schulz Vortrag gehalten. Die Akten Sand habe ich abgeschlossen mit dem Vermerk: „Sand ist unverzüglich aus der Truppe zu entfernen". Ich habe Schulz gefragt: „Was soll geschehen?" Er antwortete mir aber: „Das lassen Sie meine Sorge sein."

Vorsitzender: Was ist mit Sand dann geschehen?

Angeklagter Schulz: Sand ist ordnungsmäßig entlassen worden.

Der Zeuge bestätigt das.

Vorsitzender: Haben Sie in irgendeinem Aktenstück eine Verfügung gesehen: „Feldwebel Klapproth zur weiteren Veranlassung" oder ähnlich?

Zeuge Thieme: Niemals.

Rechtsanwalt Dr. Löwenthal: Ist die Angelegenheit Boeck erledigt worden? — Zeuge Thieme: Das Belastungsmaterial war so schwer, daß Boeck unbedingt vor Gericht gestellt werden mußte. Es wurde aber gesagt: Aus Gründen der Sicherheit unserer Sache ist es besser, wir lassen ihn laufen. — Rechtsanwalt Dr. Löwenthal: Bestand eine Verabredung, die Sache nicht dem Gericht zu übergeben, um die Organisation nicht zu verraten? — Zeuge Thieme: Jawohl, das war allgemein unsere Meinung. — Rechtsanwalt Dr. Löwenthal: Wissen Sie, daß das auch der Standpunkt von Oberleutnant Schulz war? — Zeuge Thieme: Ich kann das annehmen. — Rechtsanwalt Dr. Löwenthal: Nein, Schulz hat gesagt, er sei dafür gewesen, immer das Gericht anzurufen. — Rechtsanwalt Dr. Löwenthal: Haben Sie gewußt, daß Büsching und Fahlbusch als Mordkommission bezeichnet worden sind? — Zeuge Thieme: Darüber ist in der Zitadelle nie ein Wort gesagt worden.

Zeuge Hauptmann Lindig, ehemaliger Adjutant der Kommandantur Küstrin, sagt aus: Es sei ihm von vornherein klar gewesen, daß die Leute dem Gericht übergeben werden mußten. Eine Strafgewalt habe bei den Arbeitskommandos nicht bestanden. — Rechtsanwalt Dr. Löwenthal: War Schulz oder sonst jemand befugt, eine Degradation vorzunehmen? — Zeuge Hauptmann Lindig: Auf keinen Fall. Daß Jahnke und Sand der Offiziersrock ausgezogen worden ist, ist Hauptmann Lindig nicht bekannt, ebensowenig das Vorhandensein von Listen, in denen Spitzel geführt wurden.

Nunmehr wird

Oberst Gudovius,

der ehemalige Kommandeur der Festung Küstrin, vernommen. Er erinnert sich, mit Schulz über die Festnahme von Gädicke und Jahnke gesprochen zu haben. Er habe die Festnahme gebilligt, weil Fluchtverdacht vorlag und er die Leute vor der Wut ihrer Kameraden schützen wollte. Zunächst habe er Bedenken vor öffentlichen Erörterungen aus außenpolitischen Gründen gehabt. Er habe sich aber dann entschlossen, die Leute dem Gericht zu übergeben.

Der Vorsitzende fragt nach der Strafgewalt über die Arbeitskommandos. — Oberst Gudovius: Es hat sich in den Arbeitskommandos eine Privat-Disziplinargewalt herausgebildet, das habe ich auch gebilligt, weil wir in den Kommandos Ordnung halten mußten. — Rechtsanwalt Dr. Löwenthal: Waren die Arrestanten mit der Strafgewalt einverstanden? — Oberst Gudovius: Den Arrestanten stand ja ohne weiteres frei, sich entlassen zu lassen, zumindest nachher. Außerdem konnten sie ja Klage erheben.

Auf weitere Fragen sagt Oberst Gudovius, er habe nie wahrgenommen, daß Schulz sich in eine Befehlsgewalt eingemischt habe. — Rechtsanwalt Dr. Löwenthal: War Schulz befugt, eine Degradation vorzunehmen? — Oberst Gudovius: Dazu war er nicht befugt; er hatte ja keine Befehlsgewalt. Wenn er es getan hätte, wäre es eine Ueberschreitung seiner Befugnisse gewesen.

Die Verhandlung wird darauf auf Mittwoch 9 Uhr vertagt.

Preußens Elektropolitik.

Annahme der Elektro-Vorlage im Landtag.

Der Preußische Landtag bewilligte am Dienstag die Vorlage, die mehr als 53 Millionen Mark zur weiteren Ausgestaltung des staatlichen Besitzes an Elektrizitätswerken vorsieht. In der vorausgegangenen ausführlichen Aussprache entwickelte Handelsminister Dr. Schreiber die Grundlinien der staatlichen Elektropolitik, die auf eine durch möglichst große Beteiligung des Staates geförderte Stromverbilligung hinauslaufe, die ferner die Belieferung der Gebietsteile erstrebe, welche aus Gründen der Unrentabilität von der Privatwirtschaft bisher nicht erfaßt wurden — wie namentlich das südliche Rheinland — und die im Zusammenwirken mit einzelnen Großunternehmungen eine möglichst große Vereinheitlichung der Elektrowirtschaft in Preußen überhaupt durchführen will. Der Minister war der Ansicht, daß das Reich auf eigene Betätigung in seinen elektrowirtschaftlichen Betrieben verzichten müsse. Das Regierungsprogramm fand im großen und ganzen die Zustimmung des Landtages.

Abg. Falk (Dem.) erinnerte an die Ausführungen des Abg. Hermes (Ztr.), der dem Staat seine Beteiligung an der Zukunft vorgeworfen und ungesprochen das Wort variiert habe: „Ich bitt' dich, heiliger Florian, verschon' mein Haus, zünd's andre an!" Er hat aber nicht erwähnt, wie das R.W.E., das durch die Beteiligung an der Zukunft betroffen wird, sich seinerseits gegenüber dem Staat verhalten habe. Gerade die Zukunft gebe dem preußischen Staat die Möglichkeit, Elektrizitätsverbindungen mit denjenigen südlichen Rheinprovinzen zu schaffen, wo andere Unternehmungen bisher nicht arbeiten wollten. Dazu gehöre auch das Saargebiet, das hoffentlich bald wieder völlig zu Deutschland kommen werde. Den benachbarten rheinischen Gemeinden müßte eine Beteiligung an dem staatlichen Besitz an der Zukunft verschafft werden.

Damit schloß die Aussprache. Das Gesetz wurde in zweiter Lesung angenommen und auch in dritter verabschiedet. Annahme fanden auch die Entschließungsanträge des Hauptausschusses auf Verbilligung des Strombezuges, Verständigung über eine Abgrenzung der einschlägigen Elektrizitätsversorgungsgebiete, angemessene Beteiligung kommunaler Selbstverwaltungskörper und Einwirkung, daß nicht auf den Betrieb und die Installation elektrischer Verbrauchsanlagen Einfluß genommen wird.

Bei Erledigung einer großen Anzahl kleiner Vorlagen fand ein Ausschußantrag Annahme, der verlangt, daß die staatlichen Beihilfen für Grubenbetriebe des Sieger- und Sauerlandes sowie des Lahn- und Dillgebietes ab Ende 1926 gewährt werden. Voraussetzung für diese Staatsbeihilfe ist, daß die Bedürftigkeit an sich leistungsfähiger Betriebe von dem eingesetzten Prüfungsausschuß beim Oberbergamt Bonn einwandfrei festgestellt ist.

Das Haus vertagte sich dann auf Mittwoch, wo das deutschnationale Mißtrauensvotum gegen den Innenminister Grzesinski zur Entscheidung gestellt wird. Außerdem stehen u. a. Anträge zu den Hochwasserschäden und zur Kreditfrage des gewerblichen Mittelstandes auf der Tagesordnung.

Gegen spröde Haut:
NIVEA-CREME
wirkt sofort
gibt sammetweichen Teint
Schachteln zu 20, 30, 60 u. 120 Pfg.

München
Hotel Rheinischer Hof
Das vornehmste Familienhaus am Hauptbahnhof
Modernster Komfort.
Vollkommen ruhige Gartenzimmer, mit fließendem Kalt- und Warmwasser und Fernsprecher. — Zentr. Heizung. Lichtzeichenanlage nach Glocken.

7 unerreichte Schlager der letzten Modeschöpfungen!



1 MR 12.75 reinwollener Schotten neueste Blusenform
2 MR 16.75 dauerhafter Köper-Velvet m. elegant. Perl-Gürtel, jugendl. Form
3 MR 19.75 reinseidener Taffet Ia Qual. in modernsten Farben, sehr fesche Form
4 MR 22.50 prima reinwoll.-Rips in allen Modefarben m. neuartigem Plisserock mit Crepe de chine Überhängen
5 MR 29.50 Hochmodernes Pulloverkleid, kombiniert aus reinwoll. Pulloverstoff u. prima Rips mit Plisserock.
6 MR 29.75 jugendliches seid. Frauenkleid, in allen mod. Farben m. weißer Crepe de chine Weste und Faltenrock.
7 MR 42.– allerletzte Neuheit! Pulloverkleid aus reinwoll. Stickstoff mit Köpervelvet in modernsten Farbstellungen.

Gebrüder Kaufmann
Elberfeld.

Pech.

Skizze von Anton Tschechoff.
(Aus dem Russischen übersetzt von M. v. Ertzdorff-Kupffer.)

Ilja Petrowitsch Peploff und seine Frau Kleopatra Petrowna standen an der Tür und horchten gierig. Auf der anderen Seite der Tür, im kleinen Salon, war allem Anschein nach eine Liebeserklärung im Gange; es erklärten sich die Tochter des Hauses Nataschenjka und Schtschukin, Lehrer an der Kreis-Lehranstalt.

„Er beißt an!" flüsterte Peploff, vor Ungeduld zitternd und sich die Hände reibend. „Sieh zu, Petrowna! Sobald er anfängt von Gefühlen zu reden, nimmst du das Heiligenbild von der Wand und — wir gehen los zum Segnen. Den kriegen wir . . . Der Segen mit dem Heiligenbilde ist unzerstörbar. Dann kommt er nicht mehr los, auch wenn er sogar gerichtlich vorgeht . . ."

Hinter der Tür jedoch spann sich folgendes Gespräch ab: „Lassen Sie doch!" sprach Schtschukin und entzündete ein Streichholz an seinen karierten Beinkleidern. — „Nie habe ich Ihnen Briefe geschrieben!" —

„Na — ja!" Als ob ich Ihre Handschrift nicht kenne!" lachte die Jungfrau in gereiztem Ton, sich fortwährend im Spiegel bewundernd. „Ich erkannte die Briefe sofort! Und wie wunderbar sind Sie doch, Sie — ein Kalligraphielehrer — mit der Handschrift eines Huhns! Wie lehren Sie denn schreiben, wo Sie es doch selbst so schlecht können?"

„Hm! . . . Das ist nicht von Bedeutung. Bei der Schönschrift ist es gar nicht so wesentlich, daß man schön schreibt. Hauptsache, daß die Schüler sicht nicht vergessen. Der eine bekommt eins mit dem Lineal auf den Kopf, der andere muß auf die Knie. Handschrift!? Nebensache! Nekrassoff war Schriftsteller, schrieb aber eine Klaue, daß man sich schämen muß, wenn man sie liest. In der Gesamtausgabe seiner Werke kann man seine Handschrift sehen."

„Das ist Nekrassoff, — dieser sind aber Sie . . ." (Seufzer). „Einen Schriftsteller würde ich gern nehmen. Er würde mir immer Verse zum Andenken schmieden."

„Verse kann auch ich Ihnen, wenn Sie wollen, schmieden."

„Worüber können Sie denn schreiben?"

„Ueber die Liebe, über Gefühle . . . über Ihre Augen. Sie werden es lesen und — rasend werden, sicher . . . Tränen werden Sie vergießen. Aber, wenn ich Ihnen lyrische, poetische Verse schreibe? Werde ich dann Ihr Händchen küssen dürfen?"

„Du liebe Zeit! Küssen Sie meinetwegen sofort!"

Schtschukin sprang auf und begann das volle, nach Zierseife duftende Händchen zu küssen, wobei ihm die Augen hervorquollen.

„Schnell, nimm das Heiligenbild!" beeilte Peploff, seine Frau mit dem Ellenbogen stoßend; er war bleich und knöpfte sich den Rock zu. „Gehen wir! Los!"

Und ohne eine Sekunde zu zögern, öffnete Peploff weit die Tür.

„Kinder! . . ." murmelte er, die Hände erhebend und weinerlich mit den Augen zwinkernd. — „Gott, der Herr, segne euch, Kinder . . . Lebt, tragt Frucht, vermehret euch! . . ."

„Auch ich . . . auch ich segne euch!" sagte die Mutter vor Freude weinend . . . „Werdet glücklich, meine Teuren! Oh! Sie rauben mir den einzigen Schatz!" wandte sie sich an Schtschukin. — „Lieben Sie sie, seien Sie gut zu ihr . . ."

Schtschukin hatte vor Ueberraschung und Schreck den Mund geöffnet. Der elterliche Ueberfall geschah so plötzlich und war so kühn ausgeführt, daß er nicht ein Wort sprechen konnte.

„Nun bist du hereingefallen! Gefesselt!" dachte er, starr vor Entsetzen. — „Nun ist es aus mit dir, Brüderchen! Kommst nicht mehr los!"

Und ergeben senkte er das Haupt, als wolle er sagen: „Nehmt, ich bin besiegt!" —

„So segne euch . . ." fuhr der Vater fort und fing auch an zu weinen. „Nataschenjka, meine Tochter, stelle dich hierher, nebenan . . . Petrowna! Reich' mir das Heiligenbild!"

Doch da hörte der Vater plötzlich auf zu weinen, sein Gesicht verzerrte sich vor Wut.

„Rüpel!" sagte er wütend seiner Frau. „Dummkopf! Soll das etwa ein Heiligenbild sein?!"

Was geschah? Der Kalligraphielehrer hob schüchtern die Augen und sah, daß er gerettet war: die Mutter hatte in der Eile an Stelle des Heiligenbildes das Bildnis des Dichters Leschlschoff von der Wand genommen. Der alte Peploff und seine Gattin Kleopatra Petrowna, letztere mit dem Bilde in der Hand, standen verwirrt da und wußten nicht, was sie tun, was sie sagen sollten.

Der Kalligraphielehrer aber benutzte die Verwirrung und entfloh.

König Ludwig und die Pfandleiherin.

Vom alten König Ludwig von Bayern, der es liebte, in Zivil zu gehen, werden viele lustige Stückchen erzählt, die dadurch zustande kamen, daß man ihn nicht erkannte. So ging er einst in der Nähe des Leihhauses spazieren, seinen Überzieher über einen Arm gehängt. Eine alte Pfandvermittlerin gewahrte das, kam auf den König zu und sagte:

„Na, da geben S' halt her! Ich wer's Ihna scho besorge."

„Was denn?" fragte Ludwig.

Doch die Frau ließ sich nicht auf langes Reden ein, sondern streckte eine Hand nach dem Überzieher aus und lief mit ihm nach dem Leihhaus. Schon bald kam sie zurück, drei Gulden in der Hand, von denen sie zwei dem König gab.

„Mehr ham's für das alte Röckl net gezahlt!" sagte sie. „Ein Gulden gehört mir, die anderen zwei Ihnen. Wenn's wieder so paßt!"

Der König stand verblüfft, in der einen Hand die zwei Gulden, in der anderen den Leihhausschein. Aber dann lachte er, ging heim, gab die zwei Gulden seiner Frau und sagte, als sie ihn fragend anschaute:

„Ja, da staunst du! Meinen Überzieher hab' ich versetzt! Zwei Gulden hat's getragen! Da ist der Schein, wenn du ihn wieder einlösen willst!"

*

Ein andermal kam er an der „Türkenkaserne" vorüber. Der Posten kennt ihn nicht, ruft also auch nicht heraus und präsentiert nicht.

„Warum rufst du nicht heraus?" fragte der König.

„Ja, vor wem denn?"

„Ich glaube gar, du kennst deinen Brotherrn nicht!"

„Meinen Brotherrn? Ihr seid's, der Bäck, wo uns immer das schlechte Brot liefern tut? Und da soll ich — —? Schert Euch weiter, sonst — —!"

Da lachte Ludwig und ging, ohne noch etwas zu sagen.

J. J.

Einsturz der Havelbrücke bei Liebenwalde.



Am 6. November, abends, ist bei Liebenwalde eine Eisenbahnbrücke eingestürzt, die im Zuge der Chaussee Liebenwalde — Neuholland über einen Zweigkanal führte, der dazu dient, das Hochwasser der sogenannten Schnellen Havel aufzunehmen. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen. Das starke Hochwasser der Havel hatte ein Wehr, das unmittelbar mit der Brücke zusammenhängt, durchbrochen. Der Druck der Wassermassen lockerte dann den Untergrund der Brücke; die Pfeiler gaben ebenfalls nach, und die Brücke brach zusammen.

Rundfunk am Donnerstag.

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

11,30—12,30: Mittagskonzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Max Alter.
1,30—2,30 nachm.: Aus veristischen Opern. Konzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Max Alter.
3,40—5,00 nachm.: Stunde der Jugend. (Veranstaltung für die Schulen.) Franz Conrad Hoefert-Berlin spricht Jugendgeschichten und Jugendgedichte.
5,00—5,45: Paul Linde. Konzert des Funkorchesters.
5,45—6,00 nachm.: Musikalische Schnurren, gesprochen von Marta Walter.
6,00—6,30 abends: Lieder von Mozart, Beethoven, Brahms, Strauß, gesungen von Frau Schinnenburg-Schmitt (Alt), Düsseldorf. Am Flügel: Kapellm. Alter.
7,30—8,00 abends: Einführung in die spanische Sprache und Kultur, von Priv.-Doz. Dr. Heinermann-Münster.
8,00—8,30 abends: Schachfunk für Fortgeschrittene von Paul Schmahl, Elberfeld.
8,30—9,45 abends: Rezitationsabend von Franz Conrad Hoefert-Berlin: „Junge Dichter vor die Front!"
9,45—11,00 abends: Operettenkonzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Max Alter.

Sendestelle Münster (Welle 410).

11,30—12,30 mittags: Siehe Elberfeld.
1,30—2,30 nachm.: Siehe Elberfeld.
Anschließend: Bücherfunk.
3,40—5,00 nachm.: Siehe Elberfeld.
5,00—5,30 nachm.: Die Ausbildung der Lehrerinnen der weiblichen Handarbeiten und der Hauswirtschaftskunde in Preußen. Vortrag von H. Kettering, Essen.
5,30—6,00 nachm.: Der deutsche Honig als Nahrungs-, Genuß- und Heilmittel. Vortrag v. Dr. Koch-Münster.
6,00—7,00 abends: Elektrola-Schallplattenkonzert.
Ab 7,20 Uhr abends: Siehe Elberfeld.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

11,30—3,00 nachm.: Siehe Elberfeld.
3,00—6,30 nachm.: Josef Strauß-Walzer. Gespielt vom Funkorchester. Leitung: Konzertmeister A. Welter.
6,30—7,15 abends: Bücherfunk.
7,30—9,45 abends: Siehe Elberfeld.
9,45—11,00 abends: Romantisches Konzert des Funkorchesters. Leitung: Theo Erpenbach.

VORTRAG
mit Lichtbildern über
REKLAME
von Fritz Pauli,
Werbeleiter der Gummiwerke Phönix
½9 UHR MORGEN
im Handelshof.
Berg.-Märk. Bezirksgruppe des Verbandes deutscher Reklamefachleute. 2943

Eine Hand voll Geld

sparen Sie, wenn Sie mit Ihren Einkäufen bis zur Eröffnung unseres Neubaues warten. Nur einige Tage sind es noch. Sie werden dann aber auch in bedeutend vergrößerten Abteilungen eine so überraschend große Auswahl und so riesige Preis-Vorteile finden, daß Ihr Warten Sie nicht gereut.

LEONHARD TIETZ AKT.-GES. BARMEN

Vorträge.

Die Strahlen-Heilbehandlung.

Vortrag im Barmer Bildungsverein.

b. Im Barmer Allgemeinen Bildungsverein hielt Professor Wempe-Oldenburg einen lehrreichen Vortrag über: „Die Licht-, Röntgen- und Radiumstrahlen im Dienste der Heilkunde." Der Redner erinnerte an den 23. Januar 1896, an dem Wilh. Conrad Röntgen, ein Sohn des Bergischen Landes, zum ersten Male seine Erfindung einer Versammlung von Aerzten unterbreitete. Die Wissenschaft hatte sofort erkannt, daß die Entdeckung der Röntgenstrahlen für sie von ganz ungeheurer Tragweite sei, wenn sie auch damals noch nicht geahnt habe, welche Bedeutung sie für die Heilkunde erreichen würde. Heute stehe die praktische Auswirkung dieser Entdeckung unbegrenzt da. Sie habe nicht nur ganz neue Einblicke in die Strahlungskräfte gewinnen lassen, sondern sich in der Hand des Arztes als ein Mittel erwiesen, mit dem der leidenden Menschheit in sehr vielen Fällen Hilfe und Rettung verschafft werden könne. Der Vortragende ging auf das Wesen der Röntgenstrahlen näher ein und behandelte daran anschließend die Möglichkeiten ihrer Anwendung bei der Feststellung der Diagnose und der Auffindung von Fremdkörpern und Krankheitsstellen im menschlichen Körper. Er besprach weiterhin die mannigfachen Heilerfolge, die mit Hilfe der Röntgenstrahlen, sowohl wie mit natürlicher und künstlicher Sonnenbestrahlung und Radiumstrahlen erzielt werden. Die Lichtbehandlung habe sich besonders bei der Bekämpfung der Tuberkulose bewährt. Da der achte Teil der Menschen in Deutschland an Tuberkulose sterbe, so sei diese Tatsache nicht hoch genug anzuschlagen. Auch bei Lupus und Krebs habe die Lichtbehandlung bezw. die Bestrahlung der erkrankten Körperteile günstige Erfolge aufzuweisen. Die Vorbedingung für alle Kurerfolge sei allerdings, das betonte der Redner in seinem Vortrage wiederholt, die rechtzeitige Inanspruchnahme der ärztlichen Hilfe. Die Ausführungen des Redners wurden durch eine große Zahl von Lichtbildern verdeutlicht. Die zahlreiche Zuhörerschaft spendete ihm am Schluß reichen Beifall.

•

b.— **Lichtbildervortrag im Bund der Barmer Kaufmannsjugend.** Im Evangl. Vereinshause in Barmen veranstaltete der Bund der Kaufmannsjugend im D. H. V. einen Lichtbildervortrag „Hamburg und sein Welthandel". Den einleitenden Vortrag hatte Fritz Irwahn-Hamburg übernommen, der auch die einzelnen Bilder erklärte und über die Besonderheiten seiner Vaterstadt humorvoll erzählte. Ueber die Bedeutung des Hamburger Handels konnte er mit einem interessanten Zahlenmaterial aufwarten. Außerdem brachte er noch Hamburger Mundartgedichte. Der übrige Teil des Abends wurde durch Musikstücke eines Streichorchesters sowie Rezitationen ausgefüllt. Erfreulich war der außerordentlich gute Besuch, namentlich durch Kaufmannslehrlinge, ein Zeichen dafür, daß das Interesse am Beruf und seiner Bedeutung auch bei den Jugendlichen wieder zunimmt. Der Saal des Vereinshauses war überfüllt. Zum Schluß verabschiedete die Ortsgruppe Barmen des D. H. V. einen jungen Kollegen, dem der ehrenvolle Auftrag seiner Firma geworden war, als Angestellter nach Niederländisch-Indien zu gehen.

Schiedermair über Beethoven.

Vortrag im Elberfelder Verein für wissenschaftliche Vorlesungen.

Im Elberfelder Verein für wissenschaftliche Vorlesungen sprach Professor Dr. Schiedermair-Bonn über Beethoven. Aus Anlaß des hundertjährigen Todestages im März 1927 wird man eine Reihe von Gedächtnisfeiern veranstalten. Im Mittelpunkte des Interesses wird dabei die Frage stehen müssen: Welche Bedeutung hatte Beethovens Schaffen für das nationale Kunstleben? Der Redner ist der Ansicht, daß das rheinische Blut in den Adern des Tondichters von ausschlaggebendem Einfluß gewesen ist. Durch die Tradition des Elternhauses, durch die musikalische Erziehung von seiten Neefes, der den jungen Beethoven in die Geisteswelt Bachs einführte, gewann der Jüngling den Glauben an die ethische Macht der Musik, widergespiegelt in einer verklärten Welt des Ausdrucks. Ein starker Wille, ein ausgeprägtes Pflichtgefühl unterstützten den Genius, der nur selten von blitzartigen Eingebungen des Augenblicks seine Wege erhellt sah. Gegenüberstellungen der zweiten Sinfonie und der Eroika, der Pathetique und der Appassionata dienten dem Vortragenden zum Beweis, daß Beethoven seinen Stil innerhalb der musikalischen Strömungen seiner Zeit gefunden hat. Für die Zeitgenossen waren vor anderen die Durchführungsteile der Sinfonien unübersehbar; die Differenzierung der Orchesterinstrumentation, die kontrapunktlichen Vertiefungen waren Beethovens Eigentum. Quartette wie Sinfonien galten dem Dichter als Mittel, seine Phantasien und Visionen niederzuschreiben. Die Missa solemnis entrollt ein Bild kämpfenden Menschentums; in der neunten Sinfonie siegt das Ideal allgemeiner Menschlichkeit. Zum Schluß seiner großzügigen Ausführungen beleuchtete Professor Dr. Schiedermair die Stellung der Zeitgenossen und der späteren Generationen zum Lebenswerk Beethovens.

Vermischtes.

Vom Buchbinder zum Ehrendoktor.

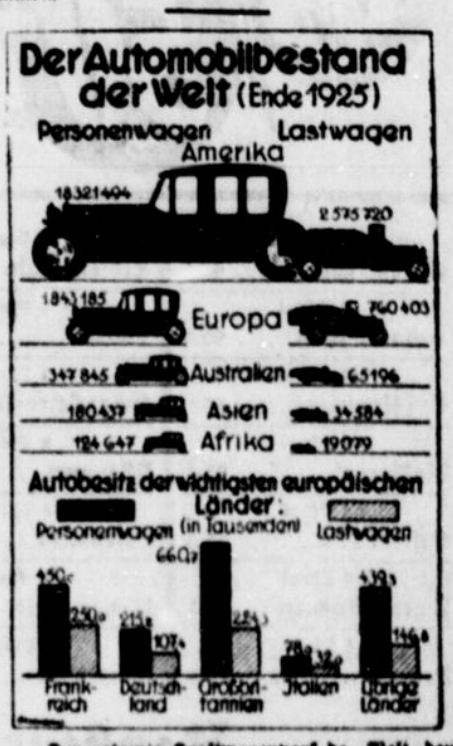
Wie aus Hamburg berichtet wird, hat die philosophische Fakultät dem Konservator an den staatlichen Museen zu Berlin, Hugo Ibscher, die Auszeichnung des Ehrendoktor verliehen. Ibscher wurde als Buchbinder in die Berliner Museen geholt, um die Papyrus-Urkunden aufzukleben und zusammenzusetzen. Dabei hat er sich durch seine Intelligenz und unermüdlichen Fleiß um die Papyrusforschungen die größten Verdienste erworben.

Große Spritschiebung in Frankfurt.

Frankfurt, 10. Nov. (Drahtb.) In Frankfurt ist man einer großen Spritschiebung auf die Spur gekommen. Der Zollbehörde war es schon seit längerer Zeit aufgefallen, daß in Frankfurt Sprit im Umlauf war, der nicht auf gesetzmäßigem Wege in den Verkehr gekommen sein konnte. In der vergangenen Nacht wurde nun ein verdächtiges Geschäft von Kriminal- und Zollbeamten umstellt, und um Mitternacht sah man drei Leute mit Karren kommen, die verschiedene Fässer abladen wollten. Die drei und der Drogist wurden verhaftet. Es handelt sich um den Drogist Wilh. Schmidt, den Kaufmann Otto Stribrny, der eine Lackfabrik betreibt und den Sprit für gewerbliche Zwecke zu geringerem Satz erhält. Er hat, wie es scheint, unrechtmäßig große Mengen für seine Lackfabrik bezogen und sie als Branntwein verkauft. Außerdem wurden zwei Angehörige der Verwertungsstelle der Reichsmonopolverwaltung für Branntwein verhaftet. Die Affäre scheint noch größeren Umfang anzunehmen.

Wieder ein Berliner Stadtinspektor verhaftet.

TU **Berlin**, 10. Nov. Im Zusammenhang mit den großen Unterschlagungen der flüchtigen Stadtinspektoren Schulz und Gerhardt bei den Bezirksämtern Berlin-Mitte und Berlin-Kreuzberg hat die Kriminalpolizei eine neue Verhaftung vorgenommen. Der 35 Jahre alte Stadtinspektor Willi Eckardt wurde unter dem Verdacht, an den Veruntreuungen beteiligt gewesen zu sein, festgenommen. Schulz und Gerhardt sind allem Anschein nach über Rumänien nach Südamerika entkommen.



Der gesamte Kraftwagenpark der Welt, dem zur Zeit durch die Deutsche Automobilausstellung in Berlin erhöhtes allgemeines Interesse zugewendet ist, umfaßt rund 24½ Million Wagen. Im Verhältnis zur Einwohnerzahl betrachtet steht Deutschland mit seinem Kraftwagenbestand (1 Wagen auf 211 Einwohner) noch erheblich hinter den meisten europäischen Ländern zurück (Großbritannien 49, Dänemark 51, Frankreich 54, Schweden 74, Belgien 82, Schweiz 102, Niederlande 121 Einwohner je Wagen), ganz besonders aber auch gegenüber den Vereinigten Staaten (6), Kanada (12), Neuseeland (13) und Australien (20). Auch der Kraftwagenbesitz der Einwohner anderer überseeischer Gebiete, in denen allerdings das Eisenbahnnetz noch gering entwickelt ist, wie Argentinien (54), Cuba (89) und Britisch Südafrika (105) ist Deutschland überlegen.

Zeugnisse an den höheren Schulen.

Für einheitliche Regelung.

Das rheinische Provinzial-Schulkollegium hat unter dem 27. Oktober dieses Jahres eine Verfügung erlassen, die den Zweck hat, „eine gewisse Einheitlichkeit in der Zahl der jährlich auszustellenden Zeugnisse und im Zeitpunkt ihrer Aushändigung an die Schüler und Schülerinnen herbeizuführen". Nach der Verfügung sind an den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend drei Zeugnisse auszustellen und den Schülern am Tage vor den Herbst-, Weihnachts- und Osterferien auszuhändigen. Dabei bleibt der Ministerialerlaß bestehen, wonach die Weihnachtszeugnisse bereits am 1. Dezember ausgefertigt und ausgehändigt werden können, wenn Lehrkörper und Elternbeirat einen dahingehenden Beschluß fassen.

Für die höheren Mädchenschulen liegen die Verhältnisse insofern anders, als sie nach der für sie gültigen Dienstanweisung aus dem Jahre 1912 befugt sind, nur zwei Zeugnisse auszufertigen und den Schülerinnen auszuhändigen. Durch die Verfügung des Provinzialschulkollegiums wird bestimmt, daß die Aushändigung der Zeugnisse, wenn von der Befugnis Gebrauch gemacht wird, am Tage vor den kleinen Herbstferien und den Osterferien zu erfolgen hat, und daß bei drei Zeugnissen dieselben Bestimmungen gelten wie an den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend.

Neben den zwei oder drei den Schülern und Schülerinnen auszuhändigenden Zeugnissen geben die höheren Schulen auch noch Zwischenzeugnisse aus in Form von Benachrichtigungen an die Eltern um die Mitte der Drittel- oder Halbjahre, wenn die Leistungen eines Schülers oder einer Schülerin in dem einen oder anderen Fach nicht den Anforderungen der Klasse entsprechen und die Versetzung — im dritten Tertial — gefährdet erscheint. Zahl und Zeit der Benachrichtigungen ist je nach der Schule verschieden. Sie fallen unter die durch die Dienstanweisung empfohlenen „Maßregeln zur Förderung einzelner Schüler" und bleiben nach Form und Zahl nach wie vor dem Ermessen der Lehrerkonferenz überlassen. Dagegen wird eine amtliche schriftliche Benachrichtigung der Eltern oder ihrer Stellvertreter durch die neue Verfügung des Provinzialschulkollegiums in zwei Fällen vorgeschrieben:

1. wenn neu in die Anstalt aufgenommene Schüler oder Schülerinnen den Anforderungen der Klasse nicht entsprechen,
2. wenn die Versetzung zu Ostern zweifelhaft ist. Im ersten Falle hat die Mitteilung um die Mitte des ersten, im zweiten Falle um die Mitte des dritten Tertials zu erfolgen.

Die Stellung der Lehrerschaft zu der Frage, ob zwei oder drei Zeugnisse vorzuziehen sind, war nicht einheitlich. Auf der letzten Versammlung der Direktoren der rheinischen höheren Schulen war die Mehrheit für Beibehaltung von drei Zeugnissen und für eine einheitliche Regelung. Daß durch die Verfügung des Provinzialschulkollegiums wenigstens für die höheren Knabenschulen der Streit der Meinungen entschieden und die einheitliche Regelung durchgeführt ist, wird begrüßt werden müssen. Eine einheitliche Regelung für die höheren Mädchenschulen zu treffen, liegt nicht in der Machtbefugnis des Provinzialschulkollegiums wegen der entgegenstehenden ministeriellen Bestimmungen, es liegt aber auf der Hand, daß auch hier eine einheitliche Regelung — also entweder zwei oder drei Zeugnisse — erwünscht sein müßte.

Was das Weihnachtszeugnis angeht, so scheint man bisher von der Befugnis, es bereits zum 1. Dezember zu verteilen, recht wenig Gebrauch gemacht zu haben. Man kann sagen, leider. Gerade das Weihnachtszeugnis hat schon so vielen Kindern und Eltern die Festfreude verdorben, daß man wirklich seine zeitliche Trennung vom Feste wünschen sollte. Hoffentlich gibt die neue Verfügung des Provinzialschulkollegiums Elternbeiräten und Lehrerkollegien Anlaß, sich mit der Frage zu beschäftigen und sie im Sinne der Trennung zu lösen.

Anekdoten, die Wilhelm II. erzählt.

Kaiser Wilhelm der Zweite würzt die an und für sich nicht gerade besonders interessante Erzählung seiner Jugendentwicklung, die er in dem soeben bei K. F. Koehler in Berlin erschienenen Erinnerungswerk „Aus meinem Leben 1859—1888" darbietet (wir haben schon Auszüge daraus gebracht. Red.), durch eine Reihe von Anekdoten, von denen einige hier wiedergegeben seien. Der alte Kaiser Wilhelm pflegte beim Essen gern Anekdoten aus verklungenen Zeiten zu erzählen, und zwar besonders solche von seinem als sehr witzig bekannten Bruder Friedrich Wilhelm IV. Einst wohnte der König der Aufführung einer neuen Oper bei, die aber so langweilig war, daß er schon nach dem ersten Akt wegging. Wie er aus seiner Loge heraustritt, sieht er den Logenschließer in tiefstem Schlafe auf seinem Stuhl sitzen. Entsetzt will der ihn begleitende Generalintendant auf den pflichtvergessenen Beamten zueilen, um ihn zu wecken, aber der König hält ihn zurück mit den Worten: „Pst! Lassen Sie ihn! Er hat gehorcht!" Damals waren die Scharaden ein beliebtes Gesellschaftsspiel, und dabei geschah es, daß ein nicht allzu geistreicher Leutnant ratlos dastand, als die die Aufgabe stellende Dame ihn — einen silbernen Löffel in der Hand — mit verführerischem Blick ansah: „Silberblick" sollte die Lösung lauten. Der boshafte König aber flüsterte dem Leutnant leise zu: „Löffelgans" — und der folgsame Offizier erzielte damit einen durchschlagenden Erfolg. Friedrich Wilhelm IV. hatte einmal bei einer Nachtübung Spandau gestürmt und ließ zur Uebergabe blasen — doch nichts rührte sich. Da befahl er den Kommandanten der Festung, Petéry mit Namen, ans Tor. Dieser ließ aber nur die Oeffnung im Tor aufmachen, steckte den Kopf heraus und meldete sich bei seinem Herrscher. Der König forderte ihn, etwas ärgerlich, noch einmal persönlich auf, das Tor der „eroberten Festung" zu öffnen, worauf Petéry dem Gehege seiner Zähne die geflügelten Worte entfahren ließ: „Uff Ehre, Eure Majestät, auch nicht einmal im Spaß!" Sprach es und klappte die kleine Oeffnung am Tor wieder zu.

Von dem Humor des Hofpredigers Frommel zeugt folgende Geschichte: Als er noch in Baden Dorfpfarrer war, ging ihm vom Konsistorium ein Erlaß zu, daß den Bauern mehr Ethik gepredigt werden solle. Diesen Erlaß mußte der Pastor auf der Kanzel vorlesen; als er damit fertig war, sagte Emil Frommel: „Ihr werdet mich fragen, was Ethik ist. Ich werde es euch durch ein Gleichnis erklären. Seht, meine Lieben, ihr seid jetzt gute, brave, gewöhnliche Appelbäum' und habt ordentlich einfache Aeppel hervorgebracht. Nun will das Konsistorium, daß ihr Bergamottebirnbäume werden und Bergamottebirnen hervorbringen soll. Da werdet ihr mir antworten: „Herr Pfarrer, das können wir nit". Da habt ihr ganz recht, das könnt ihr nit, also bleibt Appelbäum'! Wir wollen die Ethik beiseite lassen und fortfahren, uns mit unserem lieben Herrn und Heiland zu beschäftigen." Ein Vorfall mit dem schwerhörigen Admiral Foley brachte einmal die ganze Hoftafel bei der Königin Viktoria zum Lachen. Die Segelfregatte „Eurydice" war damals untergegangen, und die Rettungsarbeiten hatten dem alten Seebären viel Sorge gemacht. Er sollte darüber Bericht erstatten und war zum Lunch befohlen. Um dem traurigen Thema ein Ende zu machen, fragte ihn die Königin nach dem Befinden seiner Schwester. Der schwerhörige Admiral aber, noch immer in Gedanken mit der „Eurydice" beschäftigt, glaubte, die Frage Ihrer Majestät bezöge sich auf die Arbeiten an dem Schiff, und antwortete mit Stentorstimme: „Ich habe sie umdrehen lassen, einen tüchtigen Blick auf ihren Boden getan und sie gut ausgekratzt!"

Der General Leo Radziwill hatte sich einen Maler aus Frankreich verschrieben, um die stark verfallenen Bilder seiner Ahnengalerie wiederherzustellen. Als er den Künstler in den Saal führte, erbleichte dieser und rief verzweifelt aus: „Ein furchtbares Mißverständnis, Herr Graf, ich bin nicht Porträtist, ich bin Tiermaler", aber der Schloßbesitzer erwiderte unbekümmert: „Mein Lieber, das schadet ganz und gar nichts. Diese Herrschaften, waren — sehen Sie sie doch nur gut an — alle mehr oder weniger Viecher."

Das Deutsche Sängerbundesfest in Wien.

Der Ostmärkische Sängerbund hat in Wien eine Konferenz abgehalten, an der Vertreter der Sängergauverbände und der Tagespresse teilnahmen. Im Mittelpunkt der Beratungen standen die Vorbereitungen für das Zehnte Deutsche Sängerbundesfest, das in der Zeit vom 19. bis 23. Juli 1928 in Wien abgehalten werden wird. Der Hauptausschuß rechnet mit einer Teilnehmerzahl von mehr als 100 000 Sängern, zunächst aus Deutschland und den Sudetenländern, daneben aber auch aus dem übrigen Auslande. So werden aus Amerika zirka 2000 Sänger (aus Brooklyn allein 600) erwartet. In diese Ziffern sind die heimischen Sänger und Festbesucher nicht eingeschlossen, die auch mit zirka 30 000 Personen veranschlagt werden können.

Gewaltig wie die Festlichkeit selbst werden auch die Vorbereitungen sein, die zur Unterbringung der zahllosen Besucher notwendig sind. Am Wiener Trabrennplatz wird ein Riesenzelt mit einem Fassungsraum von mehr als 70 000 Personen zur Aufstellung kommen. Um das Wohnungsproblem zu lösen, werden während der Zeit des Festes zur Unterbringung der Teilnehmer Schulen und andere öffentliche Gebäude zur Verfügung gestellt, desgleichen Wohngelegenheiten in Privathäusern vorbereitet werden.

Die Veranstaltungen selbst wird ein großer Festzug einleiten, für den schon jetzt eine ansehnliche Anzahl Festwagen angemeldet wurde. Besonders interessant sind zwei Festwagen, und zwar einer aus Westfalen und einer aus dem Rheinland, auf welch letzterem bekanntlich die berühmte „Lindenwirtin", Annchen Schuhmacher, das Fest mitmachen wird. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß das aus Anlaß des 100. Todestages von Franz Schubert im Jahre 1928 in Wien stattfindende Zehnte Deutsche Sängerbundesfest einen großartigen Verlauf nehmen wird.



Feinste Jamaica Rum-Verschnitte
Spezialität:
Bast-Rum
50 Vol.% 8273
Senn & Albrecht, Rum- und Arrac-Import, Hamburg 6.
Vertreter f. Elberf.-Barmen und Umgegend
A. H. Redeker
Barmen, Schillerstr. 24.

Dem **Vasosalvin-Laboratorium, Leipzig C. 1** ist es gelungen, ein erfolgreiches Mittel zur Behandlung des Herzens und der Gefäße zu finden. „Vasosalvin" ist völlig unschädlich, frei von allen Nebenwirkungen und wird gut vertragen. „Vasosalvin" ist in allen Apotheken zu haben.

Drei Schönheitsfehler des Mundes

1. Der Zahnstein

ist ein Absatz des Speichels ähnlich wie der Kesselstein des Wassers. Er hat eine graugrüne, braune bis schwarze Färbung und ist zunächst ein Schönheitsfehler, der den Zähnen ein häßliches, ungepflegtes Aussehen gibt und einen üblen, fauligen Geruch aus dem Munde verursacht. Er ist aber auch ein höchst gefährlicher Feind des Gebisses, weil er Zahnfleisch- und Kieferschwund sowie Zahnfleischentzündungen und -eiterungen verursacht. Er ist äußerst festsitzend und hart; oft umkleidet er in harter Kruste den ganzen Zahnhals, entblößt die Wurzel und verursacht ein Lockerwerden der Zähne.

2. Mißfarbener Zahnbelag

hervorgerufen durch starkes Rauchen von Zigarren und Zigaretten, ist weniger schädlich, aber ein um so auffallenderer Schönheitsfehler des Gebisses. Wie entfernt man Zahnstein und Zahnbelag? Weder mit Mundwasser noch mit sogenannten Lösungsmitteln; in dieser Beziehung ähnelt der Zahnstein auch dem Kesselstein, gegen den allerlei Lösungsmittel sich als wirkungslos erwiesen haben und die rein mechanische Beseitigung sich am besten bewährt. Millionen, die heute Chlorodont täglich im Gebrauch haben und ihre schönen weißen Zähne dieser Zahnpflege verdanken, haben es selbst ausprobiert, daß Mundwasser die mechanische Reinigungskraft der mikroskopisch feinen reinen Kreide im Chlorodont nicht ersetzen kann.

3. Übler Mundgeruch

als Folge mangelhafter Zahnpflege macht sich weniger dem davon Betroffenen, als seiner näheren Umgebung bemerkbar. Neutrale Salze im Chlorodont, die eine vermehrte Speichelbildung und dadurch eine natürliche Mundreinigung bewirken, in Verbindung mit dem herrlich erfrischenden Pfefferminzgeschmack beseitigen diesen markanten Schönheitsfehler unmittelbar. Jeder Tube Chlorodont ist eine genaue Gebrauchsanweisung beigefügt. Chlorodont-Zahnpaste und die dafür geeignete Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borstenschnitt sind die besten Hilfsmittel gegen den gefürchteten Zahnstein, mißfarbenen Zahnbelag und den oft damit verbundenen üblen Mundgeruch.



Serien tage

Jede kluge Hausfrau

wird zu diesen vorteilhaften Serien-Preisen ihren Bedarf bei uns decken

3 Pfund Erbsen, gelb ... 95 ₰	3 Pfund Erbsen, grün ... 95 ₰
5 Pfund Bohnen, weiß ... 95 ₰	4 Pfund Linsen ... 95 ₰
3 Pfund Gerstenmehl ... 95 ₰	3 Pfund Schneckchen-Nudeln 95 ₰
2 Pfund Makkaroni ... 95 ₰	2 Pfund Pflaumen ... 95 ₰
4 Pfund Haferflocken ... 95 ₰	3 Pfund Grießmehl ... 95 ₰
2 Pfund Amerik. Rosinen ... 95 ₰	1½ Pfund Birnen, getr. ... 95 ₰
4 Pfund Vollreis ... 95 ₰	4 Pfund Malzkaffee ... 95 ₰

50 Pfg.-Schlager!

1 g Eierbandnudeln ... 50 ₰	1 Dose Rot- od. Leberwurst 50 ₰
1 g Eierfaden-Nudeln 50 ₰	2 g Dos. Tomat.-Puree 50 ₰
1 Glas Mayonnaise ... 50 ₰	2 g Dose Kohlrabi i. Scheib. 50 ₰
1 Glas Remoulade ... 50 ₰	2 g Dose Karotten, geschnitt. 50 ₰
1 Fl. Worchester-Sosc 50 ₰	2 Dos. à 2 g Rotkohl 50 ₰
250 Gr. Speise-Schokol. 50 ₰	1 g Dose Stachelbeeren ... 50 ₰
200 Gr. Speise-Schokol. 50 ₰	1 g Dose Birnen ... 50 ₰
1 Dos. Nürnb. Lebkuch. 50 ₰	1 Dose Gurken ... 50 ₰
¼ g Kaffee, gebr. ... 50 ₰	¼ g Lachsersatz ... 50 ₰
2 g-Beutel Auszugmehl 50 ₰	1 g Margarine ... 50 ₰

2-Pfund-Eimer Pflaumen-Marmel. 95 ₰	2-Pfund-Eimer Gem. Marmelade ... 95 ₰
2-Pfund-Dose Stachelbeeren ... 95 ₰	1-Pfund-Dose Ananas in Scheiben ... 95 ₰
2-Pfund-Dose Leipziger Allerlei ... 95 ₰	2-Pfund-Dose Pfifferlinge ... 95 ₰
2-Pfund-Dose Erbsen, mittelf. ... 95 ₰	2-Pfund-Dose Erbsen mit Karotten 95 ₰
2-Pfund-Dose Haricots verts ... 95 ₰	2-Pfund-Dose Wachsbohnen ... 95 ₰
2 Porzellan-Dosen Pflaumen-Konfitüre 95 ₰	2-Pfund-Dose Preißelbeeren ... 95 ₰
2-Pfund-Dose Heidelbeeren ... 95 ₰	2-Pfund-Dose Pflaumen, ⅓ Frucht 95 ₰

Konfitüren

1 Pfd. Milch-Caramellen ... 95 ₰	1 Pfd. Hausgebäck ... 95 ₰
1 Pfd. Crempeolinen ... 95 ₰	1 Pfd. Rum-Trüffel ... 95 ₰
3 Tafeln Vollmilchschokolade 95 ₰	4 Stück Blockschokolade ... 95 ₰
1 Pfd. Spekulatius ... 95 ₰	1 Pfd. Makronen ... 95 ₰
2 Dosen Bioster-Kakao ... 95 ₰	1 Pfd. guten Tee ... 3.95
1 Pfd. Gouda-Käse o. R. ... 95 ₰	2 od. 3 St. Camembert Käse 95 ₰
1 Pfd. Holl. Süßrahmbutt. 1.95	1 Pfd. Mettwurst ... 95 ₰

Weine u. Liköre

1 Fl. Tarragona o. Fl. ... 95 ₰	
1 Fl. Moselwein o. Fl. ... 95 ₰	
1 Fl. Dürkh. Rotwein o. Fl. ... 95 ₰	
½ Fl. Sellner-Likör ... 1.95	
½ Fl. Diverse Liköre ... 2.90	
1-Lit.-Krug Kornbranntwein 2.90	
1 Pfd. Cervelatwurst ... 1.95	

Delikatessen

Liter-Dose Bratheringe ... 95 ₰	2 Dosen Oelsardinen ... 95 ₰
Liter-Dose Rollmops ... 95 ₰	1 Dose Oelsardinen ... 95 ₰
Liter-Dose Delikateßheringe 95 ₰	1 Liter Salatöl ... 95 ₰
Liter-Dose Gelleeheringe ... 95 ₰	2 Fl. Essigessenz ... 95 ₰
Liter-Dose Kronsardinen ... 95 ₰	1 Fl. Worchestersoce ... 95 ₰
1 Kiste, 60 St. Mainzer Käse 1.95	1 Pfd. Schmalz ... 95 ₰
2-Pfd.-Dose Sülze ... 95 ₰	5-Pfd.-Eimer Aprikosen-Konfitüre 2.95

Freitag eintreffend:
Hasen im Fell
Pfund 1.35

TIETZ
A.-G. — ELBERFELD

Freitag eintreffend:
Hühner u. Hähne
billigst!

Asthma, Bronchialkatarrh

Wer an ... leidet, dem teile ich völlig kostenlos mit, wodurch ich von einem mehrjährigen Leiden gänzlich befreit wurde

Fritz Kleine, Kaufmann, Benn, Elberstraße 67.

Harnröhren
Blasenleiden (Gonorrhoe) usw.
— bestbewährt, ausprobt —
EGO nach Dr. Liebermann
Keine Ringerspritzung. - Depot: Hirsch Apotheke Köln/Mülheim 2. g228

Matratzen Korbmöbel
Bilig — Armbrecht
Bes. C., Wirmbol 3.

Ia Thür. Wurst
gar. rein Schweinefleisch.

Leberwurst	ℳ 1.80
Rotwurst	ℳ 1.80
Zungenwurst	ℳ 1.70
Knackwurst	ℳ 2.20
Schlackwurst	ℳ 2.20
Bockwurstschinken	
ca. 3–4 Pfd.	ℳ 2.40
Kernschinken	
ca. 8–10 Pfd.	ℳ 2.60
Ia fett., fest. Speck	ℳ 1.80

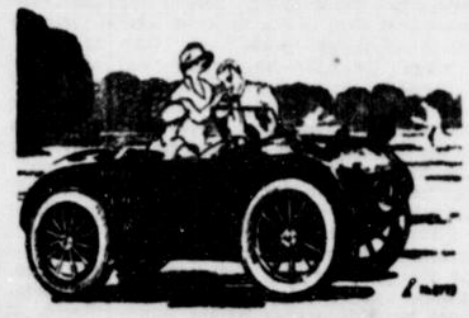
Vers. Nachnahme, a2
Robert Hesse, Großwerther/Sa.-Anh.

Ia Weisswein Ltr. 1.10
Ia Rotwein Ltr. 1.—
ab hier gegen Nachnahme in m. Leihfäß von 30 bis 300 Liter empfiehlt
J. Bayerschörfer, Bellheim 10 Pfalz b16.

Bestecke
Garantie 90er Silb.
Einzelteile-Preise
für Eßlöffel, Gabel od. Tafelmesser von M. 2.25 an. — Kaffee-Löffel von Mk. 1.25 an. — Alle anderen Teile nach Wahl. — Auf Wunsch Ratenzahl
Nur Muster-Lager!
Wolf Wetter,
E., Wilhelmstr. 5
3. Etage. c4194

Toil. Seife 24 St. 1.—
Stricknolle Lüster 26 ₰
Schuhriemen 50 Paa 1.25 ₰ Schlafdecken St. 1.85 ₰. Preisliste M. Grahmann, Rüm Herz 23, Lindwurmstr.

Sie vergrößern Ihren Umsatz
durch zweckentsprechende Anzeigen im „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen" dessen hohe Auflage von über 80000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird.



Der 2/10 P.S. Hanomag

verbindet mit einem billigen Preis alle Vorzüge des leistungsfähigen Automobils, ist strapazierfähig, sparsam in Betrieb und anspruchslos in der Wartung.

Das Fahrzeug für Sport, Reise u. Beruf!

Ab Werk **2175.- Mk.** mit vollständiger — Ausstattung —

Günstigste Teilzahlungs-Bedingungen!

Vorführung unverbindlich durch autorisierte Vertretung:

Fahrzeug-Fabrik Eylert
Elberfeld, Fernruf 380, 381, 5491.

Neu eingegangen

sind mehrere 1000 Meter moderne

Mantel-Ottomane, Mantel-Ripse, Velour de laine

u. s. w., nur schwere, prima Qualitäten,

ganz außergewöhnlich billig!

Preise: Meter 4.50, 6.50, 8.00, 10.—, 12.— Mark.

Freie Ansicht, kein Kaufzwang!

Der Textilhof

Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise.

Elberfeld: Hofkamp 28 **Barmen:** Berlinerstr. 65.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 264 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 10. Nov.

Reichsbankausweis.

Die übliche Entspannung.

Der Ausweis der Reichsbank vom 6. November zeigt einen Rückgang der gesamten Kapitalanlage in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 99,1 Mill. auf 1450 Mill. RM.; im einzelnen nahmen ab die Bestände an Wechseln und Schecks um 67,0 Mill. auf 1348 Mill. RM., die Lombardbestände um 32 Mill. auf 10,8 Mill. RM., während die Anlage in Effekten mit 91,3 Mill. RM. annähernd unverändert geblieben ist.

Im Zusammenhang mit der verringerten Inanspruchnahme der Bank sind Rückflüsse an Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen in Höhe von 199,6 Mill. RM. erfolgt, und zwar hat der Umlauf an Reichsbanknoten um 141,1 Mill. auf 3184,8 Mill. RM. abgenommen und der an Rentenbankscheinen um 58,5 Mill. auf 1259,1 Mill. RM. Die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen haben sich dementsprechend auf 220,3 Mill. RM. erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 681,8 Mill. RM. eine Zunahme um 149,2 Mill. RM.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen sind insgesamt um 20,9 Mill. auf 2149,5 Mill. RM. angewachsen, und zwar entfällt die Zunahme voll auf die Bestände an Gold, die sich auf 1737 Mill. RM. erhöht haben, während die Bestände an deckungsfähigen Devisen mit 412,6 Mill. RM. fast dieselben geblieben sind.

Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 51,6 Prozent in der Vorwoche auf 54,5 Prozent, die durch Gold und deckungsfähige Devisen von 64 Prozent auf 67,5 Prozent.

Zusammenfassung der Großbankfilialen?

Wie gemeldet wird, wurde anläßlich einer Besprechung von Filialdirektoren verschiedener Großbanken ein Vorschlag gemacht, der darauf hinausläuft, die Filialen der Großbanken an den einzelnen Plätzen zu einer einzigen Bank zusammenzufassen. Der Vorschlag, der, wie ausdrücklich betont sei, bisher noch gar keine praktische Bedeutung hat, geht von dem Grundsatz aus, daß die Filialunkosten verringert werden müssen. Jedenfalls kommt der Vorschlag weitesten Bankkreisen unerwartet, und er berücksichtigt im übrigen auch nicht die Tatsache, daß gerade in den letzten Monaten das Depositeneinlagengeschäft bei den Platzfilialen wieder stärker im Aufbau begriffen ist. Hierdurch sind auch bisher mit geringerem Erfolg arbeitende Filialen wieder rentabel geworden. Es handelt sich um eine Organisationsfrage, die nicht durch solche weitgehenden Maßnahmen gelöst werden kann. Eher muß — wie schon früher einmal — daran gedacht werden, auf Grund freundschaftlicher und gegenseitiger Vereinbarungen die eine oder andere Filiale aufzulösen. Auch die Wiedererteilung von Krediten an den gleichen Plätzen, wo die Depositeneinlagen zufließen, wird durch solche Vorschläge nicht stärker begünstigt, besonders wenn man die erfreulicherweise häufig individuelle Stellungnahme der Platzfilialen zu ihrer Kundschaft berücksichtigt.

Teilweise Belebung im Handwerk.

Die Wirtschaftslage des Handwerks im Oktober wird recht verschieden beurteilt. Wo bestimmte Industriegruppen erhöhte Tätigkeit aufweisen, ist auch von einer gewissen Belebung im Handwerk zu berichten. Jedoch ist darauf hinzuweisen, daß diese Belebung nicht von den Unternehmungen ausgeht, sondern auf dem Umwege über die Arbeiterschaft. Letztere ist bei dem besseren Verdienst in der Lage, wenigstens wieder die Bedürfnisse des täglichen Lebens zu befriedigen und vor allem auch die während der Arbeitslosigkeit aufgelaufenen Schulden abzudecken. Im Schneiderhandwerk war die Auftragserteilung mäßig, verhältnismäßig gut im Kürschnerhandwerk. Die Möbeltischlerei liegt nach wie vor völlig danieder, auch die Lage der Müller wird immer weniger erfreulich. Insbesondere vor amerikanischem Weizenmehl wünscht die Mühlenindustrie dringend stärkeren Zollschutz. Die Zuckerfabriken haben die Arbeit aufgenommen. Die Fleischwarenfabriken waren regelmäßig beschäftigt.

Verordnung über Verzugszuschläge und Verzugszinsen.

Der Reichsminister für die Finanzen erließ am 8. November eine Verordnung über Verzugszuschläge und Verzugszinsen, die für die Zeit vom 1. Dezember ab anordnet, daß auf dem Gebiet der Reichssteuern die Verzugszuschläge, die zurzeit halbmonatlich ¾ v. H. betragen, nicht mehr erhoben werden. Infolge der Anordnung wird vom 1. Dezember ab die bisher bestehende Ungleichmäßigkeit aufhören, daß für die wichtigsten Steuerarten, Einkommensteuer, Körperschaftssteuer, Vermögenssteuer, Erbschaftssteuer, Umsatzsteuer, Obligationssteuer, Verzugszuschläge mit einer Schonfrist von einer Woche in Ansatz kamen, während für die übrigen Steuerarten die Verzugszinsen ohne Schonfrist berechnet wurden. In Zukunft werden für alle Reichssteuern Verzugszinsen nach dem Jahressatz von 10 v. H. zur Anwendung gelangen. Eine Schonfrist gibt es nicht mehr. Wer also den Verzugszinsen entgehen will, hat z. B. die nächste fällige Einkommensteuervorauszahlung bis zum 10. Januar 1927, nicht mehr 17. Januar, zu leisten. Bei gestundeten Steuerbeträgen beläuft sich der Zinsfuß, sofern nicht zinslose Stundung bewilligt ist, nach wie vor auf höchstens 6 v. H. jährlich.

Zur Konjunktur der Barmer Artikel.

Das Geschäft hat sich in den letzten Wochen nur wenig geändert. Stellenweise wird weiter von einer fortschreitenden Besserung berichtet, aber auf der anderen Seite ist die Nachfrage nach vielen Barmer Artikeln immer noch unbefriedigend. Ganz allgemein hört man immer noch Klagen darüber, daß die Erzielung einigermaßen normaler Preise in den allermeisten Fällen unmöglich ist. Es ist von manchen Seiten immer wieder auf die Notwendigkeit der Rationalisierung der Herstellung, der Normung und der Typisierung hingewiesen worden, doch kann man feststellen, daß derartige Anregungen bei der großen Mehrzahl der Barmer Fabrikanten auf wenig Gegenliebe stoßen. Tatsächlich sind diejenigen Barmer Erzeugnisse, bei denen sich Normung und Typisierung ohne Gefahr für eine Einschränkung der Absatzmöglichkeiten durchführen lassen, in der Minderheit. Die meisten Artikel der Barmer Industrie sind mehr oder weniger als Modeartikel anzusehen, bei denen man vielleicht durch eine Vereinfachung der Herstellung eine Verbilligung erzielen kann, die sich aber nicht in den engen Rahmen der Typisierung pressen lassen. Mode und Typisierung sind eigentlich Begriffe, die nicht zueinander passen, und man muß deshalb bei Modeartikeln den Musterungsmöglichkeiten den allerbreitesten Raum lassen. Dazu kommt noch, daß die Barmer Industrie in normalen Zeiten wohl den größten Teil ihrer Erzeugung exportiert und sich hierbei dem Geschmack und den besonderen Bedürfnissen der Auslandsmärkte anpassen muß. Deshalb dürfte auch bei Stapelartikeln eine Typisierung erst dann erfolgreich durchzuführen sein, wenn die Typen international einheitlich festgestellt werden können. So wie die Verhältnisse augenblicklich liegen, scheint es nicht, daß Normung und Typisierung der Barmer Industrie in absehbarer Zeit zu besseren Verhältnissen verhelfen können. Bei ernstem Willen können aber die Barmer Fabrikanten trotzdem auch heute schon manches tun, um die bestehenden Schwierigkeiten zu mildern. So sollte man vor allen Dingen mit der gegenseitigen Unterbietung der Preise aufhören, denn auf die Dauer kann keiner ohne Nutzen oder gar mit Verlust arbeiten. Auch ist dabei zu bedenken, daß derjenige Fabrikant, der heute durch Unterbieten einen Auftrag an sich bringt, schon bald von einem Dritten wieder unterboten wird. Noch verwerflicher als das einfache Unterbieten ist das Nachmachen und Verbilligen von Konkurrenzmustern. Die Barmer Industrie sollte weit mehr als bisher Eigenart und Qualität ihrer Erzeugnisse betonen und es unbedingt ablehnen, Muster einer Konkurrenz, wenn auch mit kleinen Abänderungen, in geringerer Ausführung nachzumachen. Diejenigen Fabrikanten, die gar zu bereitwillig auf derartige Wünsche ihrer Abnehmer eingehen, sollten bedenken, daß sie sich auf diese Weise ihr eigenes Grab graben.

Für die weitere Entwicklung des Geschäftes in Barmer Artikeln ist es von größter Bedeutung, daß es gelingt, Barmer Erzeugnisse mehr als bisher in den Rahmen der Mode hineinzubringen. Es sind in der letzten Zeit wiederholt Anregungen gegeben worden, in welcher Weise eine Beeinflussung der Mode zugunsten einer regeren Verwendung von Besatzartikeln möglich wäre. Man hat dabei besonders auf den Wert einer aktiven Beteiligung der Besatz-Industrie an den zu Beginn jeder Saison stattfindenden Modevorführungen der großen Einzelhandelsfirmen hingewiesen. Daß auf diese Weise eine Beeinflussung der Mode möglich ist, ist kaum zu bezweifeln. Den allergrößten Wert wird die Besatz-Industrie aber auf eine enge Verbindung mit den die Mode schaffenden Kreisen legen müssen. Gerade mit den Kreisen der Modellkonfektion, und zwar der internationalen Modellkonfektion, in Verbindung zu kommen, hat für die Besatz-Industrie und die weitere Entwicklung ihres Geschäftes die allergrößte Bedeutung. Man wird hier durch einen gegenseitigen Meinungsaustausch über die Entwicklungsmöglichkeiten der Mode die wertvollsten Anregungen zur Schaffung solcher Besatz-Neuheiten, die tatsächlich Aussichten auf eine regere Anwendung haben, und die dadurch sowohl auf den Märkten des Inlandes als auch im Auslande entsprechende Absatzmöglichkeiten finden, erhalten können. Auf diese Weise wird man also nicht nur das inländische Geschäft, sondern gleichzeitig auch das Auslandsgeschäft der Besatzindustrie beleben können. Man soll natürlich nicht erwarten, auf diese Weise alte Artikel, welche von der Mode längst beiseite gelegt wurden, wieder aufleben lassen zu können. Wer den hier vorgeschlagenen Weg zur Belebung der Besatz-Industrie beschreiten will, muß für die Anregungen, welche ihm in den Zentralwerkstätten der Mode in offener oder versteckter Form geboten werden, eine sehr feinfühlende Aufnahmefähigkeit mitbringen, und er muß außerdem die Fähigkeit haben, sich in kürzester Zeit diesen Anregungen anzupassen und sie durch die Schaffung entsprechender Besatz-Neuheiten in die Tat umzusetzen. Man soll hier niemals nach einer Gelegenheit suchen, alte Lagerhüter loszuschlagen zu können, sondern es geht darum, der Besatz-Industrie durch die Schaffung neuer Artikel neue Absatzmöglichkeiten zu schaffen und ihre weitere Entwicklung sicherzustellen. F. H.

Schienenauftrag der Reichsbahn.

Wie WTB. Handelsdienst vom Stahlwerksverband erfährt, ist von seiten der Reichsbahn ein erhöhter Schienenauftrag von ca. 800 000 Tonnen zum bisherigen Preise dem Stahlwerksverband erteilt worden.

Wie weiter gemeldet wird, geschieht die Vergebung zum Preise von 133 RM. je Tonne. Demnach handelt es sich um ein Objekt von 106,40 Mill. RM. Die Annahme liegt nahe, daß der wesentliche Zweck des Auftrags eine Preissicherung für lange Zeit gewesen sein mag. Der Auftrag vom Sommer beschäftigt die Stahlindustrie, wie wir seinerzeit erwähnten, noch bis in den März nächsten Jahres, so daß also der neue Auftrag ab 1. April geliefert werden und, nach dem jetzigen Tempo der Lieferungen gerechnet, eine Beschäftigung der Industrie bis Ende 1927 mit dieser Reichsbahnlieferung bedingen würde.

Die Ausdehnung der Russenkredite auf Agrarerzeugnisse.

WTB. verbreitet folgende, offenbar amtliche Mitteilung: Die in der Tagespresse enthaltenen Mitteilungen über Unstimmigkeiten zwischen Reich und Preußen auf dem Gebiete der Export-Kreditversicherung bedürfen der Ergänzung. Es ist zwar zutreffend, daß die Anwendung dieser Versicherungseinrichtung auf die Ausfuhr von Agrarerzeugnissen nach Rußland Schwierigkeiten begegnet. Ueber die Beseitigung dieser Schwierigkeiten schweben aber zurzeit zwischen den beteiligten Reichs- und preußischen Ressorts noch Verhandlungen, die erst in den nächsten Tagen zum Abschluß kommen werden. Es darf dabei bemerkt werden, daß diese Schwierigkeiten keineswegs nur in der Beteiligung Preußens bei der Uebernahme der Garantie bestehen, sondern des weiteren auch darin, daß die landwirtschaftlichen Exporteure glauben, sich mit einer Abnahme der Haftung in Höhe von 50 Prozent kaum begnügen zu können, da ihnen diese voraussichtlich eine Finanzierung des Exportgeschäftes nicht ermöglicht.

Erneute Steigerung der amerikanischen Baumwollernte.

Der neunte diesjährige Bericht des Washingtoner Ackerbaubüros vom 8. November errechnet, laut Neuyorker Kabel des „Konfektionärs", den endgültigen Ertrag der neuen Baumwollernte auf 17 918 000 Ballen. Dies bedeutet gegenüber dem letzten Bericht in Höhe von 17 454 000 Ballen eine abermalige Steigerung von ca. 500 000 Ballen. Entkörnt wurden bis dato 11 259 000 Ballen (7 722 000 Ballen beim letzten Bericht). Die Ziffern des

Stoffe
Spezialität: Reste
in Damen- und Herrenstoffen
unverwüstlich und enorm billig.
Ellen-Wollenweberei

Düsseldorfer Börse vom 9. November

* = amtlich notierte Werte

Kurze u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe

	Geld	Brief
Admiral	2000	—
*Alte Haase	280	300
*Blankenberg	—	—
*Caroline	2925	2925
*Carolus Magnus	9200	9200
*Constantin d. Gr.	48000	—
*Deutschland	290	290
Hergarde	3800	3800
*Ewald	54000	60000
Glückauf-Hegen	2500	2500
*Gottessegen	—	2500
*Graf Bismarck	—	—
*Graf Schwerin	6150	6300
*Heinrich	4700	5000
Hermann I—II	—	—
*Jos. Helmsieber	—	3400
*König Ludwig	40500	42000
*Lauterbrahm	19500	20500
Richard I	—	—
*Schärf-Scharlibbe	—	—
Trier I—II	750	—
Viktor, b. Kupferdr.	550	—
Westfalen	2500	3000
*Wilh. Hevissen	4400	4650

Bergwerks- u. Hüttenaktien

*Aller Kohle	75	77.5
Bismarckberg	—	—
Bochumer	—	—
Carl Friedrich	20	22
*Dahlbusch	156	160
Deutsch-Lux.	—	—
*Gelsenkirch. Berg	177	179
*Harpener	191	193
*Köln-Neuessen	174	181
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	117	120
*Magdeburger Berg	—	—
Montania	—	—
Rheinelbe Berg	—	—
Niederrhein. Berg	72	74.5
Phoenix	—	—
Vereins. Stahlwerke	180.5	181.5
Westf. Bergbau	—	—

Braunkohlen-Kuxe

Bellefhammer	1700	1800
*Brauhd.-Rheinbaben	6300	6400
*Gillmerode	1000	1150
*Gute Hoffnung	3000	3050
Hambeith	1000	1000
*Leonhardt	9000	10000
Lucherber	600	600
*Michel	10000	—
Oekaruegen	150	—
Ortheim	—	—
*Vesta	5200	5700

Aktien

*Zeitzmühl	157	161
*Roddergrube	525	—

Erzkuxe und Verschiedene

Apfelhammer Zug	—	—
Bernhardin-Aal	1500	—
Bliesenbach	—	—
Henriette	—	—
Orange	—	—
Sachtleben	12500	14750
Mansfeld-Aktien	—	—

Kali-Kuxe

*Alexandershall	6425	—
Allendorf	230	—
Aue	3150	3350
*Beienrode	800	840
Bergmannssegen	11500	12000
Bernhardi	—	—
Braunschw. Lüneb.	1725	1800
*Burbach	2625	2650
Burggraf	—	—
Bottler	—	—
*Carlsfund	1450	—
*Carlshall	—	650
Desdemona	—	2150
Einigkeit	1400	—
Ellers	185	—
Erichssegen	3600	3750
Friedrichroda	1125	—
Fürstenhall	—	—
Gebra	1875	2375
*Gilbkaui-Sondsh.	5840	—
Gmdh. Wilh. Braut	—	—
*Günzerhall	—	900
Hallgarten	—	650
*Hansa Silberberg	2750	3150
Hedwigsberg	210	235
Heiligenmühle	—	—
*Heiligenroda	5225	—
Heinrichshall	600	650
Heldrungen I u. II	170	—
Herta	675	—
Hertagen	1175	1280
Hermann II	300	—
*Hildesiglicka	285	475
Hindenburg	7000	7400
Hoheneiche	2000	—
Hope	1450	1500
Hügelhall	1175	1275
Hugo	6800	6800
Hartberg	90	—
Immenrode	1025	—
Irmgard	215	—
Johannashall	875	—
*Kaiserode	10000	10800
Königshall	7000	7450
Kurlagshall	1400	1700
Karle	60	80
Karle-Leimbr	60	80
Klaz	60	80
Krimershausen	230	—
Kunrode	875	—
Kupferhütte d.	900	1100
*Leopoldshall	—	—
*Niedersachsen	—	—
*Rossenberg	97	98
Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	85	—
Solvayhall	—	—
Teutonia	87	91
*Wilhelmshall	—	—

Kali-Aktien

Aller Kali	64	66
Bank für Landw.	—	31.5
Benthe	—	—
*Bismarckhall	—	—
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	125	126.5
Gmdh. v. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	128	132
Hannoversche Kali	14	15

Verschiedene Aktien

*A. G. Glashütten	—	—
*Bayer. Staatsrente	144	—
*Brückmann, Flender	14	—
*Chem. Charlottenb.	—	—
*Dortmund. Union	118	300
*Duisburg. Bank	118	—
*Dürrer Eisen-Trotop-Ver.	48.5	—
*Dt. Erdöl Bergbau	—	—
*Ebm. Gmdh. Lenk	—	—
*Eisenwerk Kaspar	43	—
*Essen. Gas. Ges.	—	—
*Gebr. Siebprich	—	200
*Gebr. Goedhart	71	—
*Harpenerbergbau	118	—
*Hindhofer Walz	108	—
*Hoesch. Schalker	108	—
*Klöckner-Werke	108	—
*Lahmeyer & Co.	108	—
*Mannesm. Röhren	108	—
*Metallurg. Ges.	108	—
*Rhein. Braunk.	108	—
*Rhein. Elektr.	108	—
*Rhein. Stahlwerke	108	—
*Rombacher Hütte	108	—
*Rütgerswerke	108	—
*Schalker Eisen	108	—
*Siemens & Halske	108	—
*Stolberger Zink	108	—
*Thyssen & Co.	108	—
*Westdeutsche Kalk	108	—
*Westf. Drahtind.	108	—
*Westf. Kupferw.	108	—
*Wicking Portl.	108	—
*Zellstoff Waldhof	108	—

Genußscheine

Aachen & Münch.	10	—
Allianz	42	—
Aschaffenb. Zellst.	42	—
Berl. Handelsges.	42	—
Commerz- u. Privat	42	—
Darmstädter Bank	42	—
Deutsche Bank	42	—
Dresdner Bank	42	—
Frankfurter Hyp.	42	—
Frankfurter Verein	42	—
Mannheimer Vers.	42	—
Nationalbank	42	—
Nordd. Lloyd	42	—
Reichsbank	42	—
Rhein. Hypothek	42	—
Rhein. Westf. Bank	42	—
Schaaffhausen	42	—
Schles. Bank	42	—
Südd. Bank	42	—
Württemb. Notenb.	42	—

Verschiedene Aktien

*Accumulatoren	43	—
Adler & Oppenh.	104	108
Adlerwerk Kleyer	—	—
Aschaffenb. Zellst.	166	170
Bekula	—	6.7
Bergmann Elektr.	—	16
Bremer Wollkämm.	25	—
Brown, Boveri	—	—
Buderus Eisenw.	80	—
Chem. Albert	—	—
Contin. Linoleum	33	—
Daimler Motoren	—	—
Deutsche Erdöl	42	43
Deutsche Linoleum	76	78
Dürkopp Fahrrad	—	—
Elektr. Lieferung	35	—
Elektr. Licht u. Kraft	110	112
Elektr. Schles.	—	—
Elektr. Werke	97	98
Enzinger Union	—	—
Essener Steinkohl.	97.25	97.75

Verschiedene Aktien

Farbenindustrie	161	162
Felten & Guill.	97	98
Fr. Krupp	97	98
Gelsenkirchen Bergw.	97	98
Gesfürel	97	98
Gritzner Kayser	97	98
Hackethal Draht	97	98
Hanfwerke Füssen	97	98
Harkort Bergbau	97	98
Hilpert Armaturen	97	98
Hirsch Kupfer	97	98
Hoesch Eisen	97	98
Holzmann Philipp	97	98
Ilse Bergbau	97	98
Kabelwerk Rheydt	97	98
Kabelwerk Vogel	97	98
Kali Chemie	97	98
Kattowitzer Bergb.	97	98
Klöckner Werke	97	98
Koksw. Hannibal	97	98
Kronprinz Metall	97	98
Lahmeyer & Co.	97	98
Leonhard Tietz	97	98
Lindes Eismasch.	97	98
Ludwigshafen Bg.	97	98
Mannesmann Röhren	97	98
Metallgesellschaft	97	98
Motoren Deutz	97	98
Neckarsulmer Fahrz.	97	98
Oberschles. Eisenb.	97	98
Orenstein & Koppel	97	98
Phönix Bergbau	97	98
Rheinmetall	97	98
Rhein. Stahlwerke	97	98
Riebeck Montan	97	98
Rombacher Hütte	97	98
Rütgerswerke	97	98
Salzdetfurth Kali	97	98
Schles. Bergbau	97	98
Schles. Elektr.	97	98
Schles. Zinkhütten	97	98
Schubert & Salzer	97	98
Siemens & Halske	97	98
Stolberger Zink	97	98
Thyssen & Co.	97	98
Ver. Glanzstoff	97	98
Ver. Stahlwerke	97	98
Westeregeln Kali	97	98
Westf. Drahtind.	97	98
Westf. Kupferw.	97	98
Wicking Portl.	97	98
Zellstoff Waldhof	97	98

Werbestiftige Aktien

*Accumulatoren	43	—
Adler & Oppenh.	104	108
Adlerwerk Kleyer	—	—
Aschaffenb. Zellst.	166	170
Bekula	—	6.7
Bergmann Elektr.	—	16
Bremer Wollkämm.	25	—
Brown, Boveri	—	—
Buderus Eisenw.	80	—
Chem. Albert	—	—
Contin. Linoleum	33	—
Daimler Motoren	—	—
Deutsche Erdöl	42	43
Deutsche Linoleum	76	78
Dürkopp Fahrrad	—	—
Elektr. Lieferung	35	—
Elektr. Licht u. Kraft	110	112
Elektr. Schles.	—	—
Elektr. Werke	97	98
Enzinger Union	—	—
Essener Steinkohl.	97.25	97.75

MOTALIN

MOTALIN-ERFOLGE Bergprüfungsfahrt bei Villa Hügel Essen

Brackelsberg auf Bugatti fährt die beste Zeit der Touren- und Sportwagen

Kürten auf Andrees fährt schnellste Zeit der Motorräder mit Beiwagen

ferner 4 erste und 2 zweite Klassensiege!

Deutsche Gasolin-Aktiengesellschaft Verkaufsbüro **Dortmund**

Stadtbankhaus. Telephon 836—838 und 840.

Vertretung in Barmen: Gebr. Klophaus G. m. b. H., Alleestr. 224/6. Fernruf: Barmen 4610.

Berichtes vom gleichen Datum des Vorjahres lauteten auf 15 386 000 Ballen, Entkörnung 11 198 000 Ballen; die Entkörnungsziffer ist also ziemlich gleichlautend mit der diesjährigen.

Aufhebung griechischer Einfuhrzölle. Durch Dekret hat die griechische Regierung die Einfuhrzölle für Woll- und Baumwollgarne zur Teppichfabrikation mit Wirkung vom 1. November aufgehoben.

Die Picard-Werke-A.G. Cronenberg unter Geschäftsaufsicht.

Ueber die Gesellschaft, die Stahlwaren, Sohlenschoner und Täckse (eine Art Schuhnägel) herstellt, und mit einem Aktienkapital von 125 000 Mark arbeitet, wurde am 3. November die Geschäftsaufsicht für einen Monat verhängt; von der weiteren Durchführung der Geschäftsaufsicht soll jedoch abgesehen werden, wenn der Gesellschaft nicht innerhalb von einem Monat ausreichendes neues Kapital zugeführt wird. In diesem Falle soll gerichtsseitig die verhängte Geschäftsaufsicht zurückgezogen und das Konkursverfahren eröffnet werden. Zum Geschäftsaufsichtsführenden wurde Rechtsanwalt Dr. Frowein, Elberfeld, Neuenteich 104, bestellt. In einer am 8. November in Solingen unter der Leitung von Dr. Baumann-Dortmund abgehaltenen Gläubigerversammlung wurde u. a. mitgeteilt, daß die Passiva der Gesellschaft etwa 400 000 Mk. betragen, während an Aktiven nur ungefähr 50 000 Mk. vorhanden seien, wovon rund 30 000 Mark auf Bevorrechtigte entfallen, abzüglich der Kosten des Geschäftsaufsichtsverfahrens. Ein von der Firma gemachter Vergleichsvorschlag geht, ebenfalls nach Mitteilungen in der Gläubigerversammlung, dahin, daß die großen, aber auch gesicherten Gläubiger, die ein Konsortium in der Erreichung ihrer Ziele darstellen, ihre Forderungen in Aktienpakete umwandeln, wenn die ungesicherten Gläubigerfirmen sich den Wünschen der großen Gläubiger fügen. Sodann soll das Aktienkapital zusammengelegt und neues Kapital eingeschossen werden. Die kleinen Gläubiger, die nicht gesichert sind, und eine Forderung von 51 000 Mark vertreten, sollen mit Aktien abgefunden werden. In der Versammlung, in der auch über die erste Gläubigerversammlung vom 25. Oktober berichtet wurde, wurde auch Klage darüber geführt, daß die Gesellschaft einen Verwandten des Direktors Paul Schweisfurth-Cronenberg, den Rechtsanwalt Dr. Güldenagel-Elberfeld zum Geschäftsaufsichtsführenden vorgeschlagen habe, was aber infolge eines Einspruches abgelehnt worden sei. Weiter vertrat man die Meinung, daß im günstigsten Falle, wenn kein neues Kapital eingeschossen würde, mit einer Quote von höchstens 10 bis 15 Prozent zu rechnen sei.

Rheinische Möbelstoffweberei (vormals Dahl & Hunsche) A.-G., Barmen. Zu der Meldung über den dividendenlosen Abschluß der Teppichmanufaktur-A.-G. in Beul, deren Aktienkapital sich zum Teil in Händen der Rheinischen Möbelstoffweberei befindet, meldet die „B. B. Ztg.", daß ein kleiner Verlust vorgetragen werden soll. Der Grund für den unbefriedigenden Abschluß ist in der Tatsache zu suchen, daß immer noch die Kaufkraft für Erzeugnisse der Gesellschaft, die einen besonders hochwertigen mechanischen Smyrnateppich herstellt, zu gering ist. Die Verwaltung hat sich daher entschlossen, zumal eine Umstellung des Betriebes, der mit Spezialmaschinen arbeitet, nicht gut möglich ist, den Betrieb vorübergehend ganz stillzulegen.

Schloßfabrik A.-G. vormals Wilhelm Schulte, Schlagbaum b. Velbert. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, die Hauptversammlung für den 3. Dezember nach Köln einzuberufen. Eine Dividende kommt, wie bekannt, für das Geschäftsjahr 1925-26 nicht zur Verteilung. Im laufenden Geschäftsjahr ist durch Vermehrung der Aufträge eine Besserung in der Geschäftslage eingetreten.

Ver. Deutsche Nickelwerke, A.-G., in Schwerte a. d. Ruhr. Wie die Konj.-Korr. hört, ist der Geschäftsgang bei der Gesellschaft befriedigend und anzunehmen, daß für das am 30. September abgeschlossene Geschäftsjahr die gleiche Dividende wie im Vorjahr (12 Prozent) zur Verteilung gelangen wird.

Zahlungsschwierigkeiten in der Textilbranche.

In der Textilbranche sind laut „Konfektionär" in den letzten Tagen nachstehende außergerichtliche Zahlungsschwierigkeiten und Vergleiche zu verzeichnen: Berlin: Werra-Strumpfhaus, Inhaber J. Böcker, Großgörschenstraße 7. Der Gläubigerausschuß hat die geringe Masse verwertet, und es gelangen 5 Prozent zur Verteilung. A. Brasch, Inhaber Edgar Levy, Weiß- und Wollwaren, SO. 16, Köpenickerstraße 130. Zahlungen eingestellt. — Senftenberg: Max Gothert, Manufakturwaren, Wiesenstraße. Zahlungsschwierigkeiten.

Berliner Wertpapierbörse.

Eigener Drahtbericht.

GA. Berlin, 10. Nov. Die Börse eröffnete, nachdem die Kurse an der gestrigen Nachbörse bedeutend gebessert lagen, heute durchweg freundlicher, da größere Verkaufsaufträge von Publikumsseite nicht vorlagen. Zur besseren Beurteilung trug am Montanaktienmarkt der Auftrag der Reichsbahn an den Stahlwerksverband und der bessere Bericht über die Lage der Maschinenindustrie im Oktober bei. Die weitere Flüssigkeit des Geldmarktes, an dem der kommende Medio sich noch nicht bemerkbar machte, trug ebenfalls zur freundlichen Beurteilung bei. Am Schiffahrtsaktienmarkt regte das günstige Bezugsrecht für die neue Kapitalerhöhung des Norddeutschen Lloyd an. Das Bezugsrecht ist bei den heutigen Kursen mit rund 16 Prozent bewertet. Am Markt der chemischen Werte lagen heute I.-G. Farbenindustrie sehr fest (plus 9,5 Prozent). Das Bezugsrecht, das heute zum erstenmal notiert wurde, stellte sich auf 32,5 Prozent und liegt damit etwas unter der Parität. Das Geschäft in Farbenaktien war sehr groß.

Im Verlaufe wurde es dann allgemein schwächer und späterhin recht schwach. Der Tendenzumschwung ging von innerpolitischen Befürchtungen aus. Insbesondere fanden die Bestrebungen der Sozialdemokratie, die Börsenumsatzsteuer zu erhöhen, große Beachtung nach der ungünstigen Seite. Die Kurse gingen am Montanaktienmarkt bis zu 7 Prozent zurück. Alle Kurse lagen jetzt, und zum Teil recht beträchtlich, unter den gestrigen Schlußkursen. I.-G. Farben gingen nach einem ersten Kurs von 370 bis auf 357 zurück.

Der Kassamarkt war nicht einheitlich. Kursabschwächungen und Besserungen glichen sich ungefähr aus. Am Markt der unnotierten Werte schwankten Adler Kohle stark. Gebessert waren Deutsche Lastauto. Kaliwerte uneinheitlich, überwiegend behauptet, schwächer lagen Benz und Russen.

Am Rentenmarkt lagen von heimischen Renten Kriegsanleihe gebessert, die mit 0,84 eröffneten, späterhin aber wieder bis auf 0,81 zurückgingen. Schutzgebietsanleihe 17,25, auch 3½proz. Preußische Konsols recht fest. Die ausländischen Renten lagen nicht ganz einheitlich. Ungarn zum Teil etwas gebessert, Türken in der Mehrzahl schwächer.

Am Geldmarkt war die Situation unverändert leicht, so daß tägliches Geld für erste Firmen auch unter 4 Prozent zu haben war. Monatsgeld und Privatdiskonten unverändert. Am Devisenmarkt war der französische Frank abgeschwächt, auch Madrid lag etwas schwächer.

Gegen Schluß der Börse lagen die Kurse weiter schwach, nachdem sich nur vorübergehend eine geringfügige Besserung gezeigt hatte.

Berliner Freiverkehrskurse vom 10. November.

Adler-Kohle	75.0	Lerche & N.	35.0	Rosenberg	36.0	Siem.-Salp	75.0
Allg. Hochb.	82.0	Müller Kal.	50.0	Heidg. Vz.	81.0	Südseephos.	–
Bergb. Präs.		Nienburg E.	23.0	Niedersachs	86.0	Diamon	24.7
Bem.	95.0	Oebrg. Berg	134	Krügerhall	12.	Sallters	140
Brown Bov.	160	Oleo	–	Halle Kali	133	Cp. Hisp. Am.	
Dt. Lastauto	65.5	Pose Leder	–	HannovKali	42.0	El. Arg. 6%	376
Dux. Porzell.	–	Rheinmetall	70.0	Adler-Kali	43.0	Spod. 6%, R.	
Frist. & Roß.	–	Scheber	74.0	Kali-Indust.	148	dt. Akt. L.A.	1442
Hochfrequ.	145	J. Sichel	6.0	Wittekind	84.0		
Industr. Bet.	46.0	Ufa-Film	37.7	Ausländ. u. Kolonialw.		Petrol.-W.	
Kab. Rheydt	167	Kaliwerte				Dt. Pet.-Ind.	–
Lambertz S.	13.5	Benthe	–	Knoko	–		

Kölner Börse vom 10. November.

	9.	10.		9.	10.		9.	10.
Barm. Bakv.	147	147	Köln-Lind.	0.7	0.7	Agripp. See	320	317
Bg. Mk. Ind.	–	–	Hand. Piano	47.0	45.0	Col. Kln. Feu.	–	137
Kh. Bauerns	80.0	80.0	Oel Stern-S.	70.0	76.0	dto. Rückv.	20.0	21.0
Adler Kohle	–	–	Kasquin Fb.	68.0	68.0	Gladb Feuer	4.0	450
Basalt	100	107	Rh. Bauges.	28.0	28.0	Köln Hagel	90.0	–
Bayenth. Bo.	–	–	Rh. A. V. f. Zu.	63.0	63.0	Köln. Lloyd	45.0	45.0
Bonn. B. u. H.	180	180	Rh. Ma. Led.	–	49.0	Köln Rückv.	645	650
Brauck. Zuk	–	150	Rh. Wasser	145	141	Leipz. Feuer	–	–
Chm. Weiler	–	–	Rhen. V. ch. F	76.0	73.0	Magdeb. Feu	90.0	90.0
Isola-Werk	32.0	34.0	Schöller-Elt	–	–	Minerva Rst	369	368
Dahlbusch	156	158	Sichel & Co.	5.0	–	Rh. W. Lloyd	40.0	40.0
Düss. Masch.	53.5	54.0	Stollw. Inh.	135	134	Rh. W. Rück.	–	–
Ekrk. & Sch.	58.0	–	Ver. v. d. Zy.	–	–	Schles. Feu.	–	–
Felt. & Guill.	160	160	Viers. Spinn.	–	58.0	Stettin. Nat.	900	890
Houbenwrk	52.0	55.0	Welt. Elktr.	–		Union Hagel	–	–
Humboldt	71.0	73.5				Vaterl. Rhe.	450	420
Kals. Brau.	135	135	Vers.-Akt.			Victor Berl.	–	–
Prß. Dampf.	160	160	Aach. Mün. F.	315	330			
Köln-Gumm.	65.0	69.0	Aach Rückv.	105	109			

Unnotierte Werte	9.	10.		9.	10.		9.	10.
Ar. Spindel	130	130	Ermag	–	–	Reisert	27.0	32.0
Bra Zukunft			Grauw. Bas.	5.0	6.0	Rhein. Glas	58.0	56.0
Anleihe	7.0	7.55	Hansa Lloyd	70.0	70.0	Rh. Velkab.	98.0	99.0
Chem Wagn.	–		Kab. Rheydt	165	168	Selve	78.0	78.5
Deulig-Film	–	–	Koll & Spita	52.0	52.0	Siegw. Glas	16.7	15.0
D. Lastauto	–	–	Lambertz	12.0	12.0	Tiag	–	–
Dol. Basalt	100	100	Led. Rheind.	10.0	10.0	Vema	–	–
Elsas	9.0	11.0	Pohlig A.-G.	78.0	77.0	Wessel	50.0	50.0
			Präsident	–	–	Holzunion	39.0	35.0

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	9. Novbr. Geld	9. Novbr. Brief	10. Novbr. Geld	10. Novbr. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.710	1.714	1.710	1.714
Japan 1 Yen	2.067	2.071	2.067	2.071
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.125	2.135	2.125	2.135
England 1 Pfd. St.	20.393	20.445	20.395	20.447
Amerika 1 Dollar	4.2065	4.2165	4.207	4.217
Rio 1 Milreis	0.572	0.574	0.566	0.568
Holland 100 Gulden	168.17	168.59	168.29	168.71
Athen 100 Drachm.	5.29	5.31	5.24	5.26
Belgien 100 Belga	58.58	58.72	58.58	58.72
Danzig 100 Guld.	81.49	81.69	81.49	81.69
Finnl. 100 finn. Mk.	10.576	10.616	10.58	10.62
Italien 100 Lire	17.66	17.70	17.57	17.61
Süd-Slav. 100 Din.	7.415	7.435	7.415	7.435
Dänemark 100 Kr.	111.91	112.19	112.00	112.28
Lissabon 100 Escudo	21.525	21.575	21.525	21.575
Norwegen 100 Kr.	105.22	105.48	105.28	105.54
Frankreich 100 Fr.	13.69	13.73	13.52	13.56
Prag 100 Kr.	12.45	12.49	12.455	12.495
Schweiz 100 Fr.	81.09	81.29	81.15	81.35
Sofia 100 Lewa	3.037	3.047	3.032	3.042
Spanien 100 Pes.	63.72	63.88	63.60	63.76
Schweden 100 Kr.	112.28	112.56	112.37	112.60
Oesterr. 100 Schilg.	59.29	59.43	59.29	59.43
Ungarn 100 000 Kr.	5.892	5.912	5.892	5.912

Züricher Schlußdevisen vom 10. November: Paris 1657.50, London 2513,50, Neuyork 518,50, Belgien 7215, Italien 2160, Spanien 7850, Holland 207,81,25, Berlin 123,10, Wien 7307,50, Stockholm 138,40, Oslo 129,60, Kopenhagen 137,95, Sofia 375, Prag 1537, Warschau 59, Budapest 7265, Belgrad 914,50, Athen 650, Konstantinopel 261, Bukarest 289, Helsingfors 1308, Privatdiskont 2⅞ Prozent, Buenos 211,25, Japan 254,75. Tendenz ruhig.

Amsterdamer Devisenkurse vom 10. Nov., 10.40 Uhr: Berlin 5933, London 1211,75, Neuyork 250, Paris 798, Belgien 3482, Schweiz 4817,50, Italien 1042, Madrid 3780, Oslo 6255, Kopenhagen 6645, Stockholm 6670, Wien 3527,50, Budapest 3440, Prag 740, Helsingfors 628, Privatdiskont 3,5 Prozent, Yokohama 122,50, Buenos 101,50.

Londoner 10.45-Uhr-Devisen vom 10. November: Neuyork 484⅛, Amsterdam 1212⅛, Paris 151⅝, Brüssel 3483, Italien 116, Berlin 2042, Schweiz 2513, Spanien 3203,50, Kopenhagen 1821, Stockholm 1816, Oslo 1935, Helsingfors 192,78, Prag 163⅝, Budapest 2770, Belgrad 275, Sofia 672, Rumänien 875, Athen 393, Wien 3441, Buenos 4578.

Ostdevisen.

Auszahlung	9. November Geld	9. November Brief	10. November Geld	10. November Brief
Bukarest	2.33⅛	2.35⅛	2.33⅛	2.35⅛
Warschau	46.58	46.82	46.63	46.87
Kattowitz	46.53	46.77	46.68	46.92
Posen	46.48	46.72	46.64	46.87
Riga	80.80	81.20	80.80	81.20
Reval	1.114	1.120	–	–
Kowno	–	–	–	–
Noten				
gr. Poln. Zloty	46.52	47.04	46.66	47.14
dto. kl. St.	–	–	–	–
Lett. Lat.	–	–	–	–
Estn. Mark	–	–	1.107	1.117
Lit. Mark	41.44	41.86	–	–

Wechselkurse in Südamerika vom 9. Novbr.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin)

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) 39 ½ Peso für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso
	Neuyork (Sicht) 8.28 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel) 45⅞ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 3.89 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 108 20 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 6⅞ Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel) –
	Neuyork (Kabel) 7.510 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 10. November: 1403.

Liverpooler Baumwolle: Dezember 667, Januar 673 bis 675, März 681 bis 682, Mai 691 bis 692, Juli 700 bis 701, leichter.

Aegyptische Baumwolle: Januar 1290, ruhig.

Alexandria-Baumwolle: November 2570, Dezemb. 1730, Januar 2550, Februar 1745, März 2570.

Kölner Warenbörse vom 9. November.

In der Abteilung für Nahrungs- und Genußmittel notierten je 100 kg Frachtlage Köln, verzollt, in Reichsmark (Import- und Großhandelspreis): Burma-Reis 39, Rangoon-Reis (Vorlauf) 40—41, Rangoon-(Voll-) Reis 42—44, Rüböl (ohne Faß) 97, Sojaöl (in Originalfässern inkl. Faß) 92, Salatöl (in Originalfässern inkl. Faß) 104—109, Tafelöl extrafein (in Originalfässern inkl. Faß) 124, kaliforn. Pflaumen (deutsche Packung) in ½ Kisten 70-80er 76—77, Apfelringe Basis prime 118, Aprikosen Basis choice nördliche 235—240, Sultanin-Rosinen (in Kisten) extrissima Vourla 130—135, extrissima Carabournu 140—150, Korinthen (in Kisten), gereinigt, Choice Amalias 82, Kokos, geraspelt, Basis mittel 96—98, Haselnußkerne, Kerrasunder 260—270, Mandeln, Ia. gewählte süße Bari 360—365, P. & G. 365 bis 370, Kartoffelmehl superior 46—47, Inlandzucker crystall 66.50, crystall Raffinade 67.50—68.50, Ungarbohnen, gereinigt 31—32, Langbohnen, gereinigt 43 bis 45, Erbsen, gelbe Viktoria 86, Linsen, mittel 62—64, Heller 82—86, Malzkaffee, lose einschließlich Sack 46 bis 48, holl. Heringe, 800-850, 110 kg Fischgewicht die ganze Tonne 43—46, Schmalz (nordamerik. pure lard) in Kisten oder Kübeln von 25 kg 142—144, Butter (inl., Erzeugerpreis ab Verladestation, ohne Verpackung), I. Qualität 350, II. Qualität 330—340, Eier, inländische, frische über 60 Gramm, Stück 20, frische über 55 Gramm, Stück 18, ausländische, frische über 60 Gramm, Stück 21—22, frische über 55 Gramm, Stück 19—20, frische unter 55 Gramm, Stück 13½—14½, Tilsiter Käse, vollfett 210—220, holländischer Gouda, 45 Prozent F. i. Tr. 220—320, holl. Edamer, 40 Prozent F. i. Tr. 200 bis 220, Emmenthaler 230—280, Limburger, Allgäuer 125—130.

Kölner Getreidebörse vom 9. November.

An der Produktenbörse notierten je 100 kg Frachtgrundlage Köln in Goldmark: Inl. Weizen 29.40—30, ausl. Weizen 31.75—34.25, inl. Roggen 24.70—25.20, ausl. Roggen 27.50—28, inl. Hafer 19.75—20.50, ausl. Hafer 22 bis 19.75, kleiner Mais 20.50—20.75, Roggenmehl 34.5—35, 21.5—21.75, inl. Sommergerste 23—24.5, grober Mais 19.5 bis 19.75, kleiner Mais 20.50—20.75, Roggemehl 34.5—35, mit ausl. Roggen 36—37, Weizenmehl, 70proz. 41—41.75, mit ausl. Weizen 41.5—42.25, Weizenkleie, brutto mit Sack 11.5—13.4, Ackerbohnen 14.5—15, Rübkuchen, lose 14.75—15.25, Palmkuchen, lose 21.25—21.75, Leinkuchen, lose 20.5—20.75, Sojaschrot, brutto mit Sack 12—12.5, Trockenschnitzel, lose 14—15.25, Zuckerschnitzel, lose 6—9, Kleehen, inl. 10—11.75, Roggenstroh, gepreßt 2.6 bis 3.10, Weizenstroh, gepreßt 3.6—3.10, Haferstroh, gepreßt 2.20—2.60, Rohmelasse 4.5—4.75. Stimmungsbericht: Freundlich. Preise teilweise höher bei guter Nachfrage.

Berliner Produktenbörse vom 9./10. November.

	9. 11.	10. 11.	
Weizen, märkisch	278.0—281.0	278.0—281.0	ruhig
Roggen märkischer	228.0—233.0	228.0—233.0	matt
Gerste, mark.	220.0—260.0	220.0—260.0	ruhig
Futter Winter	195.0—208.0	195.0—208.0	
Hafer märkischer	185.0—199.0	187.0—202.0	ruhig
Mais vorr. (Berlin)	201.0—206.0	201.0—206.0	behaupt.
Weizenmehl	36.25—39.25	36.25—39.75	behaupt.
Roggenmehl	33.00—34.75	33.00—34.75	behaupt.
Weizenkleie	12.00	12.00	still
Roggenkleie	11.75	11.75	still
Raps	–	–	
Leinsaat	–	–	
Erbsen, Vikt.	58.00—68.00	58.00—68.00	
„ kleine	40.00—44.00	42.00—46.00	
Futtererbsen	24.00—28.00	26.00—31.00	
Peluschken	21.00—22.00	21.00—22.00	
Ackerbohnen	21.00—23.00	21.00—23.00	
Wicken	25.00—26.00	25.00—26.00	
Lupinen, blaue	13.00—14.00	13.00—14.00	
„ gelbe	14.00—15.00	14.00—15.00	
Seradella 25er	–	–	
„ neue	–	–	
Rapskuchen	16.10—16.30	16.20—16.40	
Leinkuchen	20.60—20.80	20.80—21.00	
Trockenschn.	9.70—9.90	9.70—9.90	
Sagoschrot	19.30—19.60	19.30—19.60	
Torfmelasse	–	–	
Kartoffelflocken	24.50—24.70	25.00—25.50	

Berliner Metalle vom 10. November.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	133⅛
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	67½—68
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	59½—60
Original-Hütten-Aluminium (98 - 99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Reinnickel (98 - 99%)	340—350
Antimon Regulus	105—110
Silber in Barren ca. 900 fein	74—75
Gold im Freiverkehr, per Gramm	28—28½
Platin im Freiverkehr, per Gramm	13—15½

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 10. November 1926: Kupfer: November 120,75 Geld, 121,25 Brief, Dezember 121 Geld, 121,25 Brief, Januar 121,50 Geld, 121,75 Brief, Februar 121,75 Geld, 121,75 Brief, März 122 Geld, 122 Brief, April 122,25 Geld, 122,25 Brief, Mai 122,25 Geld, 122,50 Brief, Juni 122,50 Geld, 122,50 Brief, Juli 122,75 Geld, 123 Brief. Stimmung ruhig. — Blei: November 58,75 Geld, 59,75 Brief, Dezember 59 Geld, 59,25 Brief, Januar 59,25 Geld, 59,50 Brief, Februar 59,25 Geld, 59,50 Brief, März 59,25 Geld, 59,50 Brief, April 59,25 Geld, 59,50 Brief, Mai 59,50 bezahlt, 59,25 Geld, 59,50 Brief, Juni 59,25 Geld, 59,50 Brief, Juli 59,25 bezahlt, 59,25 Geld, 59,25 Brief. Stimmung ruhig.

Londoner Mittel-Metalle vom 10. November.

Kupfer	per Kasse	57⅛	Blei	prompt	29⅛
„	3 Monate	58⅛	„	entfernte Sichten	29⅛
„	Elektrolyt	–	Zink	prompt	33⅛
Zinn	per Kasse	310	„	entfernte Sichten	33⅛
„	3 Monate	298			

Konkurse.

Deutsche Rentenheim-, Spar- und Baugesellschaft (Spar- und Bauverein e. G. m. b. H.), Düsseldorf, Königsplatz 30.

Victor & Co., Kommanditgesellschaft, Bonn (Handel mit Kraftwagen). — Wennemar Gatermann in Hamborn. — Eisenwerk Varel A.-G. in Liqu., Varel.

Eingestellte Konkursverfahren.

Bielefelder Leinen- und Wäschefabrik Brinkmann u. Meyer, A.-G., Bielefeld. — Kaufmann Benno Fabian in Essen (Schokoladenhaus Fabian). — Wagner u. Schrage in Hagen i. W.

* Rhenus A.-G. für Fahrzeugindustrie, Duisburg. — Kaufmann Hermann Leisten, Viersen.

Berliner Börse vom 10. November.

Dividenden in Reichsmark

Kurse in Reichsmark-Prozent. †in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	9. 11.	10. 11.
Goldanleihe	–	95.80	95.80
D. R.-Schatzscheine V u. V	4½	0.742	0.725
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.737	0.725
D. R.-Schatz-Scheine 1924	4½	0.735	0.725
D. Reichs-Anl.	5	0.817	0.812
D. Reichs-Anl.	4	0.80	0.805
D. Reichs-Anl.	3½	0.782	0.795
D. Reichs-Anl.	3	0.88	0.91
Schutzgb.-Anl.	4	16.75	16.95
Sparpr.-Anl.	–	0.497	0.50
Preuß. Konsols	4	0.782	0.80
Preuß. Konsols	3½	0.785	0.785
Preuß. Konsols	3	0.85	0.845
Türk. 400-Fr.-L.	–	32.25	31.00

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

	Zins	9. 11.	10. 11.
Anhalt Roggen	6	–	–
Bd. Ld. Kohle	5	12.75	12.95
Elektro Kohle	5	4.36	4.35
Evang. Roggen	7	8.40	–
Ld. Ztr.-Rogg.	5	7.26	7.29
Meckl. Roggen Serie I und II	5	7.48	7.65
Old. Roggenw.		35.00	35.00
Ostpr. Gold	10	100.9	101.0
Pfdbr. Bd. G. Pf.	10	108.3	108.4
Preußen Kali	5	5.60	5.60
„ Roggen	5	8.12	8.50
Prß. Zentral. G. 4	10	107.0	108.0
„ „ R. 5	10	104.0	104.0
„ „ R. 7	10	–	104.0
„ „ R. 3	8	100.0	100.0
„ „ R. 9	8	–	–
„ „ R. 2	6	80.00	80.00
„ „ R. 8	7	–	–
Prß. Zentstadt	5	85.00	85.00
Rhein. Ldbk.	8	99.90	100.0
Rh.-W. Bdkr. S2	10	105.0	104.0
„ „ S3	10	104.5	104.0
„ „ S4	8	100.5	100.5

	Zs.	9. 11.	10. 11.
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	8	7.22	7.19
Reihe 12-15	5	6.90	6.90
Berl. Rogg.-R. G. St.-Br. 1, 2	8	98.50	98.50
Rg. Rtb. Pfbd. 4	–	99.50	99.50
Berl. Rogg.-R. G. St.-Br. 1	5	80.00	80.00
Sächs. Braunk.	5	3.32	3.32
Sächs. Roggen	5	7.80	–
Thür. Roggen	6	–	–
Westfal. Kohle	5	11.20	11.20
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	8	–	–
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	7	96.25	96.25
Westf. Pfdbr. f. Hausgrdstck.	7	97.00	97.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.	9. 11.	10. 11.
A.G. f. Verkehr	0	159.0	157.0
Schantung	0	11.70	11.12
Baltim. Ohio	5	99.75	99.50
Canadabahn	0	110.0	103.5
Lux. Pr. Heinr.	0	–	–

Schiffahrts-Aktien

	Div.	9. 11.	10. 11.
Deutsch-Austr.	–	165.0	–
Hamb. Paket	0	181.2	179.2
Hamb. Südam.	8	186.5	185.0
Hansa Dampf	0	239.0	239.0
Nordd. Lloyd	0	173.8	174.7
Ver. Elbeschiff.	0	82.25	85.87

Banken

	Div.	9. 11.	10. 11.
Bk. elek. Werte	9	162.5	165.2
Barm. Bankv.	8	145.0	148.5
Barm. Kreditb.	6	88.00	88.50
Berg. Märk. Ind.	7	100.0	100.0
Berl. Hand.-G.	10	267.2	265.5
Berl. Hyp.-Bk.	10	185.0	184.0
Comm. u. Pr.-B.	8	193.5	191.5
Darmstädt. Bk.	10	260.0	257.0
D.-Asiat. Bank	0	61.00	60.00
Deutsche Bk.	10	186.5	186.2
Disc.-Komm.	10	174.0	174.0
Dresdn. Bank	8	164.0	166.0
Mitteld. Kreditb.	8	155.5	156.2
Oldb. Leih-Sp.	–	152.0	150.0
Osnabr. Bank	5	97.25	97.75
Bodenkreditbk.	8	139.5	137.2
Reichsbank	10	165.0	165.0

Brauereien

	Div.	9. 11.	10. 11.
Berlin. Kindl	18	339.0	337.0
Engelh. Berlin	10	169.5	168.0
Löwenbr. Berl.	12	234.0	233.5
Patzenh. Berl.	10	286.0	286.0
Boch. Viktoria	5	125.0	125.0
Aktbr. Dortm.	10	213.5	214.5
Union Dortm.	10	233.0	235.0
Dietrich Düss.	12	233.5	–
Höfelbräu	12	182.0	181.0
Isenb. Brauer.	4	83.00	86.00
Reichelbräu	20	263.0	262.2
Schlegelbräu	10	172.0	175.0
Schwabenbr.	12	215.0	214.0
v. Tuch. Brau.	12	164.0	162.0
Wick.-Küpper	12	215.5	218.0

Industrie-Papiere

	Div.	9. 11.	10. 11.
Aachen Leder	0	25.00	25.37
Accuml. Hagen	8	–	152.3
Adler Portland	10	125.0	123.5
Adl.-Hutt.-Gl.	10	136.7	137.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	108.0	111.0
Alexanderw.	6	89.50	87.75
Allg. Elek.-Ges.	6	164.3	164.0
Alsen Zement	16	220.5	220.0
Ammend. Pap.	12	180.0	182.0
Anglo. Guano	0	108.0	112.5
Ankerwerke	10	150.0	151.0
Aschener Guß	9	59.75	–
Augsb. Nürnb.	0	128.0	128.5
Bachm. & Lad.	9	125.0	124.0
Bamag-Meg.	0	55.00	53.00
Banning Masch.	0	48.25	50.00
Barop Walzw.	0	102.5	104.0
Basalt A.-G.	6	102.0	109.5
Bedbg. Wolle	0	–	–
Bemberg J. P.	8	228.2	229.0
Berg. Carl	0	100.0	101.7
Berger. Julius	15	215.0	215.0
Bergm. Elektr.	6	160.5	161.0
Berl. Gub. Hutf.	14	–	295.0
Berl. Holzkom.	5	86.25	88.00
Berl. Karlsr.-I.	0	108.0	107.0
Berl. M. Schw.	0	108.0	110.5
Bet. u. Moniers.	0	98.00	93.25
Bing. Nürnb. M.	0	54.50	53.12
Boch. Gußstahl	0	172.7	171.0
Böhler Gebr.	0	–	–
Böhperde Wlz.	5	68.25	68.00
Braunk. Brik.	10	161.0	159.8
Braunschw. K.	10	198.0	197.0
Braunschw. J.	0	124.5	119.0
do. Maschin.	0	76.00	74.00
Breitb. Portl.	10	140.7	139.0
Bremen B. Oel	0	76.00	74.50
Bremer Linol.	12	190.0	190.0
Brem. Vulkan	4	115.0	111.0
Bremer Wolle	6	146.0	146.0
Buderus Eisen	0	115.0	116.0
Busch Optik	0	53.75	58.00
Busch Lübeck	0	79.00	81.50
Busch Wagg.	0	70.00	69.75
Butzke Metall	6	111.5	112.5
Byk Guldenw.	0	72.00	75.00
Calmon Asbest	0	57.50	59.00
†Capito & Klein	0	24.00	23.00
Charlott. Wass.	6	123.2	123.5
Chem. Buckau	0	–	–
Chem. v. Heyden	4	132.0	133.0
„ Milch & Co.	0	100.5	100.0
Chem. Ind. Gels.	0	107.0	106.5
Chem. Wk. Alb.	6	156.0	154.2
Chillingworth	8	78.12	80.25
Concord. Spinn.	8	104.7	104.7
Corona Fahrr.	5	77.00	74.00
Crölw. Papier	0	113.0	113.0
Daiml. Motor.	0	101.5	103.0
Delmenh.-Lin.	12	179.0	179.0
Dessauer Gas	7	159.5	159.7
Dtsch. Atl. Tel.	0	87.62	88.00
Dtsch.-Lux.-B.	0	173.2	171.0
„ Asphalt	0	127.0	123.0
Dtsch. Eisn.-Sig.	0	107.7	107.7
„ Erdöl A.G.	4	185.0	185.0
„ Gußst.-K.	4	125.0	125.7
„ Jute-Sp.	0	128.0	122.5
„ Kabelwk.	6	105.2	106.0
„ Kaliwerk	9	125.6	125.2
„ Maschin.	0	118.0	120.0
„ Schachtb.	0	123.5	124.7
„ Spiegelgl.	0	103.0	104.7
„ Steinzeug	10	155.0	155.0
„ Ton Stein	10	127.0	127.7
„ Wollwar.	0	70.50	71.00
„ Eisenhdl.	6	89.12	90.00
Dresd. Baugen.		85.00	85.00
Dresd. Gardin.	12	111.0	112.0
Dürener Metall	0	101.0	103.7
Dürkopp-Wk.	0	80.50	81.75
Düss. Eisbhd.	0	47.00	46.50
Düss. Eisenh.	0	68.25	–
Düss. Kamm.-	3	–	–
„ Maschin.	0	57.00	58.75
Dynamit Nob.	0	176.2	[illegible]
Eilenbg. Katt.	8	87.00	85.75
Eisenb. Verk.	5	97.25	98.37
Eisenz. Velbert	0	44.75	44.00
†Eisenmatthes	0	–	–
Elektr. Liefg.	9	154.5	153.7
El. Licht u. Kr.	0	155.5	153.5
Elitewerke	0	57.75	58.87
Erdmannsd. Sp.	0	95.00	96.37
Erfurt Schuh	0	–	–
Eschw. Bergw.	8	170.1	172.0
Essen Steink.	6	176.0	175.0
Faber Bleist.	0	–	–
Fahlberg, List	8	130.0	131.3
Farbenindustr.	10	358.2	360.0
Feldmühle	10	156.5	157.5
Felten-Guill.	6	160.0	161.5
Flender Brück	0	15.00	15.00
Flensbg. Schiff.	0	66.00	60.00
Fitth. Masch.	0	79.00	78.00
Fraust. Zucker	5	143.0	143.0
Freund Masch.	0	48.00	48.00
Friedrichshall	5	126.7	–
Frister Masch.	0	87.75	86.00
†Fuchs Wagg.	0	0.55	0.575
Gaggenau Eis.	9	55.00	54.00
Gebhard & Co.	7	103.5	98.00
Gelsenk. Berg	0	175.0	173.0
„ Gußstahl	0	32.12	33.00
Genschow	0	89.25	88.00
German. Zem.	12	166.5	162.0
Gerresh. Glash.	7	146.0	143.5
Ges. f. El. Unt.	10	167.7	169.0
Gildemeister	5	90.00	91.00
Girmes J. Co.	8	133.0	135.0
Gladb. Wollind.	6	140.0	142.0
Gladenbeck S.	0	–	–
Glas Schalke	10	150.5	150.0
Glanz. Zucker	0	104.7	104.7
Glockenstahl-W.	0	65.50	68.00
Goedh. Gebr.	0	96.00	100.0
Goldschmidt	0	143.5	143.2
Görlitz Wagg.	0	22.00	22.00
Gotha Wagg.	0	21.00	22.87
Gritzner Mch.	10	125.2	125.5
Gruschw. Text.	0	78.50	78.50
Gutmann Mch.	4	79.00	79.75
Haberm. Guck	8	96.00	95.75
Hackethal, Dr.	5	99.12	99.50
Halle Masch.	12	161.0	164.0
Hammersen	8	123.0	124.0
Hann. Masch. E.	0	103.8	104.8
„ Waggon	0	–	–
Hansa Lloyd	0	69.75	70.50
Harb. Eis. u. Br.	0	80.00	78.00
Harb. Phönix	6	90.00	85.50
Harkort Berg	0	68.00	65.00
Harkort Brck.	0	67.50	67.50
Hark. Br. St. Pr.	0	74.50	75.50
Harpener Ber.	0	190.0	186.6
Hartmann M.	0	41.87	46.37
Heckmann C.	5	87.50	84.25
Hedwigshütte	0	167.0	168.0
Hein. Lehmann	0	98.50	99.75
Held & Francke	0	77.50	80.00
Hemmoor Port.	15	198.0	196.5
Hilgers Verzk.	0	–	80.00
Hille-Werk	0	62.37	59.75
Hindr. Aufferm.	6	90.50	90.75
Hirsch Kupfer	0	125.2	125.5
Hirschb. Leder.	6	104.5	105.5
Hösch Eisen	5	160.0	161.5
Hoffm. Stärke	4	78.00	77.50
†Hohenl. Werk	2	25.62	25.00
Ph. Holzmann	–	152.5	155.0
Horch Motor	0	117.5	117.5
Hotelbetrieb	11	163.0	162.0
Howaldts Wk.	0	–	–
Hubertus Br'k.	7	170.0	174.7
Humbold Masch.	0	71.37	73.00
Hütt. w. Kayser	0	–	–
Ilse, Bergbau	8	251.0	254.0
Jakobsen	0	55.25	54.75
John J. A.	10	114.5	113.0
Jüdel & Co.	6	130.0	130.5
Kahla Porzell.	0	102.2	98.00
Kali Aschersl.	10	154.0	153.0
Kalker Masch.	0	73.50	73.50
Karlsr. Masch.	0	–	47.50
Rud. Karstadt	10	155.0	160.5
Kass. Federst.	0	36.25	36.12
Kirchner & Co.	0	114.0	114.0
Klauser Spin.	10	97.25	97.00
Klöckner Wk.	5	148.5	147.5
Koch Nähm.	4	97.25	97.00
†Köln Lindent.	0	0.70	0.70
Köln-Neuess.	5	175.5	175.0
Köln-Rottweil	0	178.6	178.0
Köln-Gas	6	84.00	83.00
Kölsch Walz.	0	70.50	70.00
Gebr. Körting	8	105.8	107.5
Koetheim. Cell.	0	89.00	90.00
Köditzer Led.	10	118.0	121.3
Krauß & Co.	0	78.00	75.00
W. Krefft	7	–	96.50
Kronprinz Met.	5	105.0	106.0
Küppersbusch	10	169.0	167.0
Kyffhäus. Hütt.	6	69.00	68.00
Lahmeyer	9	153.7	154.0
Laura-Hütte	0	78.25	75.50
Leonh. Braunk.	6	–	–
Lindenbg. Stahl	0	67.50	67.75
C. Lindström	10	166.5	166.0
Lingel Schuh	0	78.00	76.00
Linke-Hofm.	0	80.25	80.00
Löwe & Co.	10	209.7	216.0
Lorenz A.-G.	8	120.5	119.7
Luckau & Steff.	0	24.00	24.00
Lüdensch. Met.	0	116.0	116.0
Mannesm. Mul.	6	9.00	8.50
Mannesm. Röhr.	0	184.0	189.5
Mansf. Bergw.	8	137.1	137.8
Marie, k. Berg	0	–	–
Marienhütte	0	71.50	70.50
Masch. u. Kran	0	56.00	57.00
Masch. Baum	0	89.00	89.25
„ Breuer	0	122.0	125.0
„ Buckau	10	138.0	138.2
Mech. W. Lind.	15	194.0	195.0
Mech. W. Soran	11	150.0	147.0
Mch. W. Zittau	7	96.00	96.50
Meyer Spritt	10	–	173.0
Miag	10	125.0	125.1
Mix & Genest	6	124.0	128.0
Motoren Deutz	0	73.12	73.12
Mülheim. Brg.	0	159.0	158.0
Müller Gummi	0	90.00	87.00
†Müll. Speiset.	0	2.00	2.00
National-Aut.	6	103.5	106.0
Niederl. Kohle	10	165.0	165.5
Nordd. Eiswk.	12	151.8	150.0
„ Steingut	10	158.0	165.0
„ Wollk.	6	158.0	155.0
Oberschl. Eis. Bd.	0	104.2	104.5
„ Koks	0	144.0	146.8
Oeking Stahl	0	57.25	59.75
R. F. Ohles Erb.	0	–	–
Oldst. Zucker	0	141.2	145.5
Orenst. & Kopp.	0	129.5	129.8
Osnabr. Kupf.	0	54.00	56.00
Panzer A.-G.	0	95.00	94.50
Pelpers	15	84.00	84.00
Phönix Bergb.	0	135.0	133.7
Jul. Pintsch	4	122.0	120.0
Plauen Gard.	12	80.00	81.75
Plauener Tüll	0	63.50	62.00
Pöge Elektr.	6	108.5	113.0
Pongs Spinn.	0	–	–
Porta Br. Zem.	0	–	–
Rasquin Farb.	0	68.00	67.00
Ratgeb. Wagg.	0	75.50	75.00
Rauch. Walter	4	90.00	90.00
Reichelt Met.	6	109.5	109.5
Reisholz Pap.	12	223.0	225.0
Reiß & Mart.	0	79.00	78.00
Rhein. Braunk.	10	250.2	248.0
Rhein. Cham.	0	77.00	77.75
„ Elektr.	7	150.0	147.0
Rh. Möbelstoff	12	129.0	123.0
„ Nassau-B.	0	–	–
„ Spiegelgl.	12	193.7	190.0
„ Stahlwk.	0	193.5	196.7
Rh. Textilfabr.	0	64.75	64.37
Rh.-W. Elekt.	8	182.0	180.0
Rh.-W. Kalkw.	6	134.0	127.2
Rh. Sprengst.	0	139.2	140.0
Rh.-W. Zement	6	119.5	125.0
Rhenania	0	78.00	77.00
Rheydt Elekt.	0	3.00	3.00
Riebeck Mont.	0	174.7	176.5
J. D. Riedel	0	102.0	101.7
Rockstroh-W.	4	76.00	74.00
Roddergrub.	24	543.0	545.0
Rombach. Hütt.	0	15.00	14.25
Rosenthal Prz.	5	120.0	118.5
Rositz Braunk.	0	131.0	128.0
„ Zucker	5	86.00	85.0
Rota-Bächner	6	225.0	226.0
Rütgerswerk	9	139.7	142.5
Sachsenwerk	6	116.0	117.0
Sarotti Schok.	12	155.0	154.5
Scheidemand	0	41.12	40.25
Scheringchm.	0	245.0	241.0
Schles. Lein. Kr.	0	77.50	77.75
H. Schneider	0	85.00	84.00
Schöller Eitrf.	0	60.00	59.00
Schomburg	0	93.00	100.0
Schönebeck	18	125.0	122.0
Herm. Schött	0	61.75	60.50
Schub. & Salz.	12	218.0	218.5
Schuckert & Co.	4	150.5	150.6
Schulz Fr. jr.	7	115.0	114.7
Schwelm. Eis.	8	155.0	155.0
Fr. Seiffert & Co.	0	114.2	112.0
Sieg.-Sol. Guß	0	69.00	69.50
Siegersd. Wk.	8	88.00	91.50
Siem. & Halske	6	202.5	202.0
Sondm. & Stier	0	–	–
Stettin. Vulk.	0	88.25	87.87
†Stock Motor	0	–	–
Stock & Co.	6	81.00	80.25
Stöhr & Co.	6	159.0	163.0
Stoewer Nähm.	8	97.00	93.75
Stolberg Zink	6	171.2	171.0
Gebr. Stollwrk.	8	133.7	133.7
†Tecklenb. Sch.	0	27.25	27.25
Th. Teichgraeb.	0	–	–
Telef. Berlin	0	92.00	93.00
Terra	0	41.00	40.00
†Thale Eisen	0	–	–
Thöris Oelfab.	4	96.12	99.00
Thür. Gas Lpz.	6	127.5	128.8
Tietz Leonh.	6	111.0	112.5
Tuchf. Aach.	6	108.0	108.0
Varziner Pap.	5	107.0	107.0
V. B.-F. Gum.	5	81.00	80.00
Ver. chm. Charl.	8	145.0	145.0
Ver. Dt. Nickel	12	167.5	168.5
Ver. Glanzstoff	15	333.2	337.7
Ver. Gothania	6	148.5	–
Ver. Mk. Tuch	0	73.00	70.00
Ver. Schuhfabr.	0	71.00	70.00
Ver. Smyrn. Tep.	7	80.00	80.00
Ver. Stahlwk.		148.5	149.7
Ver. Stahlw. Z.	10	203.0	200.5
„ Thür. Met.	6	85.00	83.00
„ Ultramar.	6	166.7	157.0
Victoriawerke	6	79.00	79.00
Vogel Tel.	5	110.0	108.2
Vogt. Masch.	0	98.00	96.75
Volkst. Porz.	0	56.75	55.00
Vorwärts Sp.	0	–	–
Vorw. Portld.	10	159.0	160.0
Wanderer W.	12	161.0	190.0
Warst. Grub.	7	177.0	175.0
Wegelin Ruß	6	102.5	102.5
Wernsh. Kg.	0	40.00	41.25
Weser A.-G.	0	80.00	–
Wessel Porz.	0	74.00	74.00
Westeregeln	10	162.2	161.0
Westf. Draht	5	82.25	83.50
Westf. Eisen	0	62.00	62.00
Westf. Kupfer	5	80.00	79.75
Wicking Port.	10	136.5	136.0
Wissener Met.	6	109.5	107.5
Wittener Guß	0	55.50	59.00
R. Wolf	0	67.00	68.00
Zeitzer Masch.	10	162.0	164.0
Zellst. Dresd.	6	124.1	124.0
Zellst. Waldh.	10	210.0	212.0
†Otavi	11	41.25	41.00

Bergisch Land

Nr. 264 — 1926 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Mittwoch, 10. Nov.

Marienheide, ein Ziel der bergischen Wanderer.

—0— **Marienheide**, 9. Nov. Am Knotenpunkt der Eisenbahn Lennep—Dieringhausen, Brügge—Dieringhausen und der Kleinbahn Engelskirchen—Marienheide liegt das Dorf Marienheide. Marienheide verdankt seine Entstehung einem Kloster, dessen Gründung in das Jahr 1420 fällt. 1421 kamen auf Veranlassung des Grafen von der Mark Ordensleute nach Marienheide, und ein Jahrzehnt später wurde die Neugründung in den Dominikanerorden aufgenommen. Der Bau der Kirche wurde in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts begonnen. 1717 brannte das Kloster ganz und die Kirche zum Teil nieder. Die Kirche erhielt nach dem Brande den jetzigen Dachreiter und wurde in den 1890er Jahren vollständig renoviert. Ihr Äußeres erscheint ziemlich schmucklos, doch das Innere überrascht den Besucher ob seiner Schönheit. Stimmungsvoll und zur Andacht einladend ist das ganze Gotteshaus. Der Hochaltar, ein reicher, weiß gestrichener Holzbau mit schweren, gewundenen Säulen, schließt sich künstlerisch den Schmuckstücken der Kirche, den Chorstühlen auf beiden Seiten des Chores mit ihren prachtvollen Schnitzereien aus dem 16. Jahrhundert an. Das Chorgestühl ist eins der schönsten aus der spätgotischen Zeit.

Um Kirche und Kloster gruppiert sich eine Anzahl alter Wohnhäuser und wahren den altehrwürdigen Eindruck des Ortes. Im Laufe der Zeit haben sich an der Hauptstraße und der Lippestraße entlang stattliche Neubauten erhoben. Marienheide hat sich bekanntlich zu einem gern besuchten Ausflugsort des Oberbergischen entwickelt. Seine sonnige Lage auf dem Scheitelpunkte zwischen Wupper und Agger gilt als sehr gesund und ist wohl die Ursache des ziemlich regen Fremdenverkehrs. Die Umgebung von Marienheide bietet eine Fülle herrlicher Spaziergänge durch prächtige Wälder und Täler. In unmittelbarer Nähe liegen die Brucher und Lingese-Talsperre. Mehrere stattliche Gasthöfe bieten dem Wanderer angenehmen Aufenthalt. In der Umgebung befinden sich ergiebige Steinbrüche, die neben der Landwirtschaft und der geringen Industrie den Haupternährungszweig der Bevölkerung bilden. Die öffentlichen Bauten, wie Gemeindehaus, Volksschule usw., lassen ein gut geordnetes Gemeindewesen erkennen. Die vorzüglichen Eisenbahn- und Straßenverbindungen des Ortes gewährleisten ein Aufblühen des schönen Ortes.

Sitzung der Kreistage.

Bohwinkel, 10. Nov. Der Kreistag des Kreises Mettmann ist zu kommenden Dienstag zu einer Sitzung einberufen worden. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Festsetzung eines Nachtragshaushaltsplanes, die Bewilligung mehrerer Zuschüsse, die Frage der Errichtung einer Landkrankenkasse für den Kreis Mettmann und eine Anzahl Wahlen.

GA. **Schwelm**, 10. Nov. Der nächste Kreistag des Kreises Schwelm findet unter dem Vorsitz des Landrats Dr. Ackler am Donnerstag dem 25. November statt. Auf der Tagesordnung stehen Punkte von größter Bedeutung.

Große Mittelstandskundgebung.

GA. **Mettmann**, 10. Nov. Gestern abend fand eine von dem Verein selbständiger Handwerker, dem Verein für Handel, Handwerk und Gewerbe, dem Wirteverein und dem Haus- und Grundbesitzerverein einberufene große öffentliche Versammlung statt. Der Syndikus des Handwerkersamtes Elberfeld, Dr. Rosochacki, ging in seinem Referat „Die steuerliche Belastung des Mittelstandes" auf die einzelnen Steuerarten ein, beleuchtete vor allen Dingen die Härten des Gewerbesteuergesetzes für den gewerblichen Mittelstand und stellte die Forderung auf, daß die Steuerverwaltung und die Prüfung der Einsprüche nur unter Mitwirkung der Berufsvertretungen erfolgen dürfen, und daß ferner die Gewerbesteuer bis zum nächsten Jahre gestundet werden müsse. Den Gemeinden müsse es zur Pflicht gemacht werden, keine Ueberspannung aufkommen zu lassen. Wie in Elberfeld, so müsse es auch dem Mittelstand in Mettmann möglich sein, eine Ermäßigung der zurzeit hier bestehenden hohen Prozentsätze der Gewerbesteuer zu erlangen. Der Redner schloß mit einem Appell an die Anwesenden, sich zur Erreichung der Ziele zu einer Gemeinschaftsarbeit zusammenzuschließen.

Die Kanalisation in Neviges.

Technische Einzelheiten. — Die Kläranlage. — Weg mit Gossen und Fliegen!

Die Kanalisationsarbeiten stehen in Neviges im Brennpunkte des allgemeinen Interesses. Die Aeußerungen, die man hier und da über die Notwendigkeit dieser Arbeiten vernimmt, lassen erkennen, daß die Erkenntnis der Bedeutung der Kanalisierung noch nicht in alle Teile der Bevölkerung gedrungen ist. Daher sind die nachfolgenden Ausführungen, die wir einem Aufsatze des Stadtbaurates Prahl entnehmen, von allgemeinem Interesse.

Die Schriftleitung.

Die Ortsentwässerung der Stadt Neviges tritt mit dem Fortgang der Arbeiten bei Ungunst der Witterung mehr und mehr in den Brennpunkt täglicher Erörterungen. Wenn sich auch die Stadtverwaltung und die städtischen Körperschaften bei ihrer Beschlußfassung der schwierigen Umstände bewußt waren, so wird doch mancher Unbeteiligte die Arbeit für eine einfache technische Maßnahme gehalten haben, und es werden hier und da Zweifel auftauchen können über die wirtschaftliche Bedeutung der Kanalisation. Da die Notwendigkeit der Kanalisation ergiebig erörtert sein dürfte, erscheint es geboten, etwas über das Wesen der Kanalisation zu sagen.

Man unterscheidet im allgemeinen zwei Entwässerungsanlagen: das „Misch- oder Schwemmsystem", das komplizierte Kanalnetze vermeidet und das alle Abwässer in denselben Rohren aufnimmt, und das „Trennsystem" mit verschiedenen Rohrleitungen. Neviges hat sich für das erstere entschieden.

Bei der Bemessung der Rohrdurchmesser spielt die Niederschlagsmenge eine große Rolle. In Neviges ist es nicht selten, daß bei starken Niederschlägen tiefer liegende Punkte (Schulstraße) überschwemmt werden und daß der Bach in wenigen Stunden stark angefüllt wird. Mit Rücksicht auf diese Umstände mußte in engen Straßen (Elberfelderstraße, von Bredtmann bis Heumann) zur Vermeidung größerer Rohrdurchmesser als Entlastung für die aus der Wilhelmstraße kommenden Sturzregenmengen ein Notauslaß vorgesehen werden, bestehend aus sogenannten Ueberfällen an verschiedenen dazu geeigneten Punkten. Diese Ueberfälle führen bei einer bestimmten Kanalführung einen Teil des Wassers direkt nach dem natürlichen Wasserlauf ab. Auf diese Weise wird die unterhalb des Ueberfalles liegende Kanalstrecke entlastet und kann so einen kleineren Querschnitt erhalten. Die Regenauslässe treten in Wirksamkeit, nachdem eine 5—10-fache Verdünnung des Schmutzwassers durch das Regenwasser eingetreten ist.

Als Entwässerungsrohre kommen Zementrohre in Anwendung, die dort, wo es nötig erscheint, durch einen Innen- oder Außenanstrich gegen Säuren geschützt werden. An gewissen Stellen der Straßen werden Wassereinläufe geschaffen, die in absehbarer Zeit die „Gosse" in der Innenstadt überflüssig machen werden. An den Brech- und Knickpunkten der Leitung werden Einsteigschächte mit Sinkkästen gebaut, die eine dauernde Ueberwachung und Reinhaltung der Leitung ermöglichen.

Von großer Bedeutung ist die Kläranlage, die zur Aufnahme des Abwassers dient. Das ganze Wasser fließt in einer Sammelleitung zusammen, die in der Talsohle an der Schloßmühle vorbei verläuft und in der Kläranlage hinter der Papiermühle endet. Mit dem Bau dieser Anlage soll im nächsten Frühjahr begonnen werden. Nachdem das Wasser einen Rechen und Sandfang passiert hat, gelangt es in die beiden Emscherbrunnen der Kläranlage, wo die ungelösten, fäulnisfähigen Stoffe (Schlamm) in Absetzbecken ausscheiden. Hier fault der Schlamm zu einer geruchlosen Masse, die nach ihrer Trocknung im Garten vorzüglich verwendet werden kann. Die gelösten fäulnisfähigen Stoffe werden in besonderen biologischen Körpern, die in den Brunnen angebracht sind, durch mikroskopisch kleine Lebewesen vernichtet. Das nunmehr biologisch und mechanisch einwandfrei geklärte Wasser wird sodann dem Vorfluter, dem Hardenberger Bach, wieder zugeführt.

Hieraus ergiebt sich die Bedeutung der Kanalisation als Verhüterin von Epidemien und Beseitigerin aller Schmutzwässer. Die Möglichkeit der Durchführung der Kanalisation unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Notlage der Stadt war für Neviges gegeben. Die große Erwerbslosigkeit verlangte Maßnahmen der Verwaltung, die durch die Kanalisation Arbeit für viele Tausende Tagewerke schuf. Die Arbeit wurde möglich durch die Zuweisungen des Staates für die Beschäftigung Erwerbsloser. Für die Ausführung der Arbeit sprachen aber auch erhebliche gesundheitliche Vorteile. Die Schrecken der letzten Typhusepidemie mit den Nöten der Fäkalienabfuhr sind wohl noch frisch in aller Gedächtnis. Wo in den Straßen jetzt noch häßliche Pfützen stehen, werden bald einwandfreie Verhältnisse geschaffen sein. Geruch- und Fliegenbelästigung, die namentlich in den engen Stadtvierteln unvermeidbar sind, werden in Zukunft nicht mehr auftreten. So hoffen wir, daß diese für Neviges so überaus wichtige Arbeit sich zum Segen der ganzen Stadt auswirken wird.

Die Not der alten Sparer.

Neviges, 10. Nov. Die Zentrumspartei beschloß in ihrer letzten Sitzung, folgenden Antrag an die Stadtverordnetenversammlung zu stellen: Die Fraktion stellt den Antrag, allen über 65 Jahre alten Leuten sowie allen Kriegerwitwen und -Waisen ohne Rücksicht auf ihr Alter bereits jetzt die erst 1932 fälligen aufgewerteten Sparguthaben auszuzahlen.

Weiterhin beantragt die Fraktion, durch die Sparkassenverwaltung Erhebungen darüber anstellen zu lassen, wieviel Personen über 55 bis 60 Jahren und wieviel über 60 bis 65 Jahren für Aufwertungsguthaben in Frage kommen, und auf welche Summe sich der gesamte Betrag für die Inhaber von Aufwertungsguthaben der oben angeführten Altersgrenze beläuft. Im Anschluß an die beantragten Erhebungen bittet die Fraktion, in der zuständigen Kommission eine Aussprache darüber zu veranlassen, inwieweit bei dem jetzigen Stand der städtischen Sparkasse eine restlose Auszahlung von Aufwertungsguthaben auch für Personen unter 65 Jahren ermöglicht werden kann.

Im Vogelsangbach ertrunken.

Heiligenhaus, 10. Nov. In der Dunkelheit geriet der Arbeiter Oberholz auf dem Wege zwischen der Talburg und der Gemeinde Kettwig vor der Brücke vom Wege ab. Er fiel in den angeschwollenen Vogelsangbach und ertrank. Die Leiche wurde fortgeschwemmt und in Kettwig vor der Brücke gelandet.

Alte Tricks, die immer noch ziehen.

! **Remscheid**, 10. Nov. Der noch immer flüchtige, früher hier ansässig gewesene Betrüger Kaufmann K. findet trotz der Warnungen in den Tageszeitungen immer wieder Leute, die auf seine betrügerischen Machenschaften hereinfallen und ihm Geld geben. So hat er vor einigen Tagen in Elberfeld wieder eine Person gefunden, von der er unter dem Vorwande, er sei Besitzer eines Cafés in Remscheid und habe zufällig seine Brieftasche vergessen, einen Geldbetrag erschwindelte. Auch der bekannte Betrüger Packer Max J. aus der Bismarckstraße findet immer noch Leute in der weiteren Umgebung von Remscheid, die auf seinen Trick hereinfallen, daß er eine Erbschaft zu erwarten habe und sich auf dem Wege befinde, diese zu regeln.

Ein zuverlässiger Wegweiser

im Bergischen Lande und in den angrenzenden Gebieten ist die neue Karte des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen, Maßstab 1:100 000, Format ca. 90×100 cm, in Fünffarbendruck. Preis nur 50 Pfg. Zu beziehen durch sämtliche Geschäftsstellen des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen. Bestellungen werden von allen Zeitungsboten angenommen.

Im Dienste der Volksgesundheit.

Soziale, Krüppel- und Sportberatung.

! **Remscheid**, 10. Nov. Seit längerer Zeit schon hat das hiesige Wohlfahrtsamt in den städtischen Krankenanstalten eine Beratung in sozialen Angelegenheiten geschaffen. Die Beratungsstunden werden Dienstags von 2—4 Uhr von einer städtischen Familienfürsorgerin in allen wirtschaftlichen und sozialen Familienfürsorgeangelegenheiten abgehalten. Es steht außer Frage, daß die oft längere Zeit von Hause abwesenden Kranken diese für sie völlig kostenlose Behandlung gerne in Anspruch nehmen. Eine vorherige Verständigung mit dem behandelnden Arzt ist notwendig. Bettlägerige Kranken werden auf Wunsch von der Fürsorgeschwester aufgesucht.

Weiter besteht eine ärztliche Beratung für Krüppel und geistig abnorme Kinder, eine Einrichtung, deren Beratungsstunden an jedem letzten Donnerstag im Monat abgehalten werden und die schon vielen Kindern von großem Nutzen gewesen ist. Verhüten ist immer noch besser und billiger als Heilen! Alle Mütter, die bei ihren Kindern Anzeichen beginnender oder drohender Verkrüppelung bemerken — und seien diese Anzeichen auch noch so gering —, tun gut, sich in der Krüppelberatungsstelle Rat und Auskunft zu holen.

Außerdem wird durch die Stadtärzte an jedem ersten Dienstag im Monat eine Beratungsstunde für hoffende Frauen abgehalten, und einmal im Monat, an jedem ersten Mittwoch, durch den Stadtarzt eine Sportberatung, die sich steigender Inanspruchnahme erfreut. Die Sportberatungsstelle ist in die Abendstunden verlegt, damit die Sportler keine Arbeit zu versäumen brauchen und keinen Verdienstausfall haben. Daneben bestehen noch allgemeine Sprechstunden für die Schulkinder, die, wie alle

Bullrich-Magen-Salz.

nur echt in blauer Packung mit dem Bilde des Erfinders. 100 Jahre unübertroffen gegen Folgen schlechter Verdauung und Sodbrennen. — Ärzte Gl gratis und kostenlose Probe mit Gebrauchsanweisung. Pulver 250 g 0.60, Tabletten 0.25 und 1.50. Bullrich, Berlin W 35. 1454



anderen Beratungen, völlig kostenlos sind.

Das Wohlfahrtsamt veranstaltet jetzt auch eine Reihe gemeinverständlicher Vorträge über Fragen des Gesundheitswesens. In diesem Rahmen sprach gestern Stadtmedizinalrat Aschenheim über Maßnahmen zur Erkennung und Bekämpfung der Tuberkulose.

Die Pflege des deutschen Liedes.

! Remscheid, 9. Nov. Der Remscheider Männergesangverein, im Jahre 1840 gegründet, ist der Senior unserer Remscheider Gesangvereine. Diese lange Zeitspanne umschließt eine reiche, wechselvolle Vereinsgeschichte. Sie bietet auch manches schöne Beispiel deutscher Sängertreue; gehören doch dem Verein 16 Mitglieder an, die 25 und mehr Jahre schon das deutsche Lied in seinem Kreise gepflegt haben. Der Verein hat noch kürzlich zwei Sängerveteranen ehren können, die 50 Jahre aktiv mitgewirkt haben. Und noch in den letzten Tagen hat sich die Zahl der Jubilare weiter um drei vermehrt. Es waren die Mitglieder Artur Möhle, Robert Giesbert und Hugo Straßmann, die zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden.

Endlich erwischt.

-l- Haan, 10. Nov. Durch die Festnahme zweier in Haan ansässiger Arbeiter, J. M. und P. L., gelang es der Polizei, eine Reihe von Diebstählen aus der hiesigen Gegend und aus Ortschaften der Umgebung aufzuklären. Der größte Teil des Diebesgutes konnte herbeigeschafft werden. Die Ankäufer gestohlener Sachen werden sich noch wegen Hehlerei zu verantworten haben.

Eine teure Reise.

OA. Solingen, 10. Nov. Eine „Freifahrt auf der Reichsbahn" von Dortmund nach Solingen kam einem hiesigen Arbeiter sehr teuer zu stehen. Er hatte sich auf dem Dortmunder Hauptbahnhof in einen Zug nach dem Bergischen eingeschmuggelt und erreichte auch Solingen ohne besondere Hindernisse. Als er den Solinger Bahnhof aber ebenfalls ohne Karte verlassen wollte, nahte das Verhängnis. Die Reise trug dem blinden Passagier eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen ein.

Ein historischer Kotten durch Feuer vernichtet.

(:) Solingen, 9. Nov. In Wiesenkotten an der Wupper brach in der letzten Nacht in noch unaufgeklärter Weise Feuer aus. In schwieriger Fahrt, auf schmalen Waldwegen mußten die Solinger und die Burger Feuerwehr die Brandstätte zu erreichen suchen. Der alte Schleifkotten an der Wupper brannte nieder, das Wohnhaus und das Wirtschaftslokal zum Wiesenkotten blieben aber vom Feuer verschont.

Unstimmigkeiten in der V. A. G.

Der Wille zur gemeinsamen Zusammenarbeit ist da.

(:) Solingen, 9. Nov. In der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft des Stadtverordnetenkollegiums fand eine Aussprache darüber statt, ob es möglich ist, die Schwierigkeiten, die sich innerhalb dieser Vereinigung ergeben haben und zu einer Krise zu führen drohen, zu beseitigen. Zu einer endgültigen Stellungnahme kam es noch nicht, der Wille zu gemeinsamer Zusammenarbeit wurde aber von allen Parteien betont. Am Montag der kommenden Woche soll eine Wählerversammlung stattfinden, in der über die Kommunalpolitik der letzten Monate Bericht erstattet werden wird. Inzwischen sollen Verständigungsverhandlungen mit der Wirtschaftspartei stattfinden, die vom Innungsausschuß angeregt worden sind.

Entgleist.

OA. Ohligs, 10. Nov. Größere Unterschlagungen machten zwei junge Leute bei einem hiesigen Werk. Die gestohlene Summe beträgt ungefähr 6000 Mark. Der Haupttäter, ein 22jähriger Handlungsgehilfe von hier, stellte sich freiwillig der Polizei. Das Geld wurde in leichtsinniger Gesellschaft von den beiden Tätern durchgebracht. Sie wurden daraufhin von ihrer Firma entlassen und in Haft genommen.

Verbesserung des Kraftwagenverkehrs.

OA. Leichlingen, 10. Nov. Der Kraftwagenverkehr auf der Strecke Köln-Leichlingen-Solingen soll für die Folge über die vor einiger Zeit ausgebaute Sandstraße geleitet werden. Auf Leichlinger Gebiet wird die Zahl der ordentlichen und Bedarfshaltestellen vermehrt werden.

Jubelfeier im Krieger- und Landwehr-Verein.

* Daheinghausen, 8. Nov. Zum ersten Male nach Abzug der Besetzung hatte der hiesige Krieger- und Landwehrverein zu einer Familienfeier eingeladen. Nach Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden Blasberg wurde dem Ehrenvorsitzenden des Vereins, Hauptlehrer Viehmann, das ihm vom Preußischen Landeskriegerverband verliehene Ehrenkreuz 2. Klasse überreicht. Durch den Kreisverbandsvorsitzenden, Erbschloe aus Lüttringhausen-Haldach, erhielten dann über 40 Kameraden die Kriegsdenkmünze. Seine Worte klangen aus in ein Hoch auf Hindenburg. Hierauf überreichte Kamerad Grünweller 20 Jubiläumsabzeichen für 25jährige Mitgliedschaft. Packend zeichnete er sodann die geschichtliche Vergangenheit unseres Vaterlandes.

! Remscheid, 10. Nov. Eine Vereinigung ehem. gedienter Eisenbahnpioniere des bergischen Landes wurde hier gegründet. Die nächste Versammlung findet im Monat November in Barmen statt. Kameraden werden gebeten, ihre Adresse an Paul Herzog, Barmen-N., Wolfstraße 16, Fernruf 3323, zu senden.

Neue Straßen.

—0— Wipperfürth, 10. Nov. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung befaßte sich der Stadtrat zunächst mit der Durchführung des ländlichen Fortbildungsschulwesens in der Gemeinde. In Wipperfürth, Egen und Wüstemünte ist für die ländliche Jugend in den Volksschulgebäuden eine Fortbildungsschule errichtet worden. Der Unterrichtsbetrieb hat Anfang dieses Monats begonnen. Zur Belebung der Bautätigkeit ist eine neue Straße angelegt worden, durch welche die Kölner- und Hückeswagener Chaussee in direkter und kürzerer Verbindung mit dem Bahnhof gebracht werden. Die Errichtung eines städtischen Wohnhauses und die Beschaffung von Lehrmitteln für die Aufbauschule hat die Aufnahme einer Anleihe von 17 000 Mark notwendig gemacht, die bewilligt wird. Die Stadtverordneten beschlossen weiter (wie dies auch bereits von der Gemeinde Klüppelberg geschehen) den vollständigen Ausbau der von Wipperfürth durch das Hönnigetal nach Wasserfuhr-Anschlag führenden Straße. Die Kostenbeteiligung der Provinz und des Kreises Wipperfürth wird vorausgesetzt. Die Weiterverpachtung des Gasthauses und Saalbaues „Zum Brunnen", welches seit einigen Jahren im Besitze der Stadt ist, an den bisherigen Wirt J. Schmitz, wird nach dem Vorschlage der Finanzkommission genehmigt.

Eine ausgedehnte Aussprache führte der Punkt der Tagesordnung über die endgültige Festsetzung der Gewerbesteuer-Zuschläge für 1926 herbei. Schließlich einigte man sich dahin, zur Deckung des Steuerfehlbetrags die Gewerbesteuer vom Kapital mit 1850 Prozent Zuschlägen zu belasten. Die bisherige Umlage auf die Gewerbesteuer vom Ertrag (600 Prozent) bleibt bestehen. Die Zuschläge zur Grundvermögensteuer vom unbebauten Besitz werden von 400 auf 410 Prozent heraufgesetzt.

Tödliche Motorradunfälle.

Gummersbach, 10. Nov. Stadtbaumeister Wilhelm Menninger, der mit seinem Motorrad verunglückte und eine schwere Schädelverletzung davontrug, wurde ein Opfer des Unfalls. Seit dem Jahre 1908 stand er in städtischen Diensten. — Ein junger Kaufmann aus Weidenau bei Siegen fuhr abends in der Dunkelheit mit seinem Motorrad bei Gerlingen gegen ein Fuhrwerk. Er flog durch den Anprall vom Rad und blieb tot liegen.

Typhuserkrankungen in Schönecken.

WTB. Köln, 9. Nov. (Drahtb.) Wie man uns aus Prüm (Eifel) meldet, sind in dem Ort Schönecken bisher insgesamt 54 Typhusfälle vorgekommen, von denen vier tödlich verlaufen sind. Die Ursachen der Erkrankungen sind nach dem übereinstimmenden Urteil aller Sachverständigen in dem Leitungswasser zu suchen. Obermedizinalrat Dr. Marmann aus Berlin erklärte, die Wasserleitung müsse ausgegraben und untersucht werden. Die Kosten trage das Ministerium, das ferner zur Linderung der dringendsten Not 5000 Mark zur Verfügung gestellt habe. Der Kreis hat 500 Mark bewilligt.

Großfeuer in Simmern.

OA. Simmern (Hunsrück), 9. Nov. In der Nacht zum Samstag wurde unsere Stadt von einem großen Feuer heimgesucht. Zwei Wohnhäuser mit vollen Scheunen und Stallungen standen in hellen Flammen und brannten trotz Eingreifens der Feuerwehr bis auf die Umfassungsmauern nieder. Selbst am folgenden Tage konnte das Feuer noch nicht ganz gelöscht werden. Der Schaden ist noch nicht zu übersehen. Mehrere Personen sind obdachlos geworden.

Ein Vogel, der vier Jahre auf Reisen war.

OA. Mehe bei Kleve, 10. Nov. Ein hiesiger Handwerker hatte vor Jahren eine Dohle an das Haus gewöhnt. Das Tier flog frei umher, war aber eines Tages verschwunden. Jetzt nach ungefähr vier Jahren kam die Dohle wieder zugeflogen, setzte sich auf die Schulter der Hausfrau und nahm, als wenn nichts geschehen wäre, ihren alten Platz im Hause wieder ein.

Das Martyrium eines Kindes.

Bestialische Mißhandlung durch die Stiefmutter.

nb. Hagen, 10. Nov. Die Strafkammer des Landgerichts in Hagen beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit den Eheleuten Westerhoff aus Iserlohn, die ihr elfjähriges Stieftochterchen monate-, vielleicht jahrelang fortgesetzt in bestialischer Weise mißhandelt hatten. Die beiden Eheleute waren bereits vom Amtsgericht in Iserlohn wegen dieser Vorgänge mit je fünf Monaten Gefängnis bestraft worden. Sowohl die Angeklagten als auch die Staatsanwaltschaft hatten gegen das Urteil Berufung eingelegt. Kurz nach der zweiten Hochzeit des W. begann das Martyrium der kleinen Annemarie. Wegen der geringsten Vergehen wurde das Kind in der brutalsten Weise mit allen möglichen Gegenständen mißhandelt. Der Vater schlug häufig mit einer Eisenstange auf das Kind ein oder schlug es mit der Faust ins Gesicht, wobei die Lippe mehrere Male gespalten wurde. Der Arzt, der das Kind untersucht hatte, bekundete in der heutigen Verhandlung, daß ihm in seiner fast 30jährigen Praxis noch niemals von einem solchen Fall gröblichster Mißhandlungen bekannt geworden sei. Das Kind ist seit einiger Zeit im Pflegeheim untergebracht worden und hat sich gut erholt. Es sagte in der Verhandlung zugunsten der viehischen Eltern aus. Der Vertreter der Anklagebehörde, Dr. Kröner, beantragte wegen der Schwere der Tat gegen jeden der Angeklagten ein Jahr Gefängnis mit sofortiger Verhaftung. Das Urteil lautete auf fünf Monate Gefängnis für jeden der beiden Angeklagten. Es wurde ihnen außerdem eine dreijährige Bewährungsfrist gegen Zahlung von 100 bezw. 150 Mark Geldstrafe zugebilligt.

Kulturarbeiten Haßlinghausens.

OA. Haßlinghausen, 10. Nov. Der vom Verkehrsverein Haßlinghausen veranstaltete photographische Wettbewerb hatte guten Erfolg. Es sind 67 Aufnahmen eingegangen, die als Muster für die ansichtskarten dienen. Es erhielten den ersten Preis Fritz Weiden, Haßlinghausen, den zweiten Preis H. Korte, Gennebreck, den dritten Preis Gebrüder Böhmer, Linderhausen. Eine Reihe von Bildern fand „Lobende Erwähnung".

Am Sonntag früh fanden seitens der Leitung des Hagener Stadttheaters Vermessungen wegen Anlage der Naturbühne statt. Es ist zu hoffen, daß diese außerordentlich wichtige Angelegenheit einen raschen Fortgang nimmt.

Für den Wintersport soll nicht nur in Haßlinghausen, sondern auch in Hiddinghausen I und Gennebreck durch Anlage von Sprungschanzen und Rodelbahnen Sorge getragen werden.

Explosion in einer Fachschule.

WTB Buer, 9. Nov. In einer Drogistenfachklasse der städtischen Berufsschule ereignete sich beim Experimentieren mit Schwefelwasserstoff eine gefährliche Explosion, wobei der Fachlehrer und drei Schüler erheblich an Gesicht und Händen verletzt wurden. Fast die ganze Einrichtung wurde zerstört.

Wetterbericht

Mittwoch den 10 November, 8 Uhr morgens.

Stationen	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	754.8	SW stark	bedeckt	8
Hamburg	58.3	S mäßig	Nebel	6
Swinemünde	60.3	SSW mäßig	bedeckt	4
Danzig	62.5	SSW schwach	Nebel	4
Aachen	58.9	SSW frisch	heiter	7
Frankfurt-M.	62.5	WSW leise	bedeckt	7
Hannover	59.5	SW schwach	bedeckt	7
Berlin	61.2	still	bedeckt	5
Breslau	63.4	O leise	Nebel	5
München	64.5	still	bedeckt	4
Zugspitze*)	29.9	SSO schwach	bedeckt	-6
Brocken*)	55.7	SW steif	Nebel	1
Kahler Asten	—	—	—	—
Hilfsingen	54.5	SW stürmisch	bedeckt	7
Brüssel	54.8	SO leise	bedeckt	6
London	51.6	SW schwach	bedeckt	7
Parmouth	52.7	NW schwach	heiter	5
Plymouth	48.0	S stürmisch	Regen	11
Paris	50.9	still	heiter	5
Toulouse	60.2	still	heiter	11
Madrid	—	—	—	—
Zürich	54.6	SO leise	bedeckt	6
Genf	56.8	SW leise	heiter	5
Lugano	55.0	N leise	bedeckt	11
Genua	51.6	S mäßig	bedeckt	13
Rom	54.3	SSO leicht	bedeckt	19
Meistna	—	—	—	—
Wien	53.5	W leise	bedeckt	9
Budapest	—	—	—	—
Warschau	55.0	still	Nebel	6
Kopenhagen	57.4	SSO schwach	bedeckt	7
Stockholm	54.1	SW schwach	zieml. heiter	6
Haparanda	45.2	SO leicht	Regen	4

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	751.2	754.3	757.7
Temperatur	10.3	7.1	6.6
Wind	SW schwach bewölkt	W mäßig bewölkt	SW leicht heiter
Wetter			

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 0.- mm
Höchste Temperatur gestern 10.6
Niedrigste Temperatur heute früh 6.3

Der Tiefdruck über Nordeuropa besteht weiter fort, doch hat er sich in seinem östlichen Teil abgeflacht. Wir haben daher in Deutschland vorübergehend etwas ruhigeres und teilweise heiteres Wetter bei ziemlich milden Temperaturen. Westlich von Irland zieht jedoch ein neues östliches Tiefdruckgebiet heran.

Wetteraussichten bis Freitag:

Veränderlich, erneutes Eintreten von Regenfällen, Temperaturen wenig geändert, stärkere westliche Winde.



Dr. Diehl
der bequeme Stiefel.
Wetter
Elberfeld
Neustraße und Hofkamp. 6

Geldmarkt

I. Hypotheken
von 8000 G.-Mk. an auf städt. Wohn- u. Geschäftshäuser, auch nach außerhalb.
J. du Mont, Bankvertreter.
Eldf., Alexanderstr. Nr. 11. — Tel. 6128.

Für Wohn- und Geschäftshäuser im Zentr. der Städte Elberfeld u. Barmen stehen zu günstigen Bedingungen t8847 erststellige
Hypotheken
zur Verfügung. Nur massive Objekte mit über Mk. 75 000.— Friedenswert. Anfragen unt. E 558 an Geschst. d. Bl.

Die Frankfurter
Hypothekenbank
gibt auf Wohn- u. Geschäftshäuser in Elb. u. Barmen erststell. Hypotheken zu zeitgem. Bedingg. Ausk. erk. u. Anträge nimmt entgeg. Rich. Kötting, Barmen, Bergerstr. Nr. 51 Tel. 8020. +

250000 Mk.
als 1. Hyp. (auch geteilt) sof. auszul. ges. Anfr. E 7646 Gesch.*

Auf 1. Hypothek
2000 und 5000 Mark aus Privathand zu verleihen. Ang. unt. B 1661 an d. Gesch. d. Bl., Neuerweg 57. +

2—3000 Mark aus Privathd. gesucht. Dopp. Sicherh. vorh. Zahle hohe Zinsen.* Ang. u. E 7786 Gst.

Wer disk. gute Wechsel mit zwei bis drei Unterschriften u. zu welch. Prozentsatz? Schriftl. Angeb. u. B 1645 an Geschst. Neuerweg 57. +

300 Mark sofort zu leihen ges. geg. sich. Rückz. nebst Zinsen.* Ang. u. E 7649 Gst.

Massary rückt auf!

Sieh da: plötzlich steht die MASSARY-Zigarette wieder im Vordergrund. Ein neuer Tabakfachmann von europäischem Ruf widmet ihr seine Liebe, seine Kunst, und der Raucher spürt sofort den neuen Geist: den gewaltigen Qualitätsaufschwung, den jede Preislage klar erkennen läßt.

„Wie zart, wie wundervoll mild und süßaromatisch ist jetzt die gute MASSARY!" ruft uns begeistert ein kultivierter Massaryverehrer zu.

Wir freuen uns darüber, und wir gehen den Weg des Erfolges weiter: Wir geben Ihnen Meisterstücke deutscher Zigarettenherstellung in die Hand, wir werben durch höchste Leistung um aller Raucher Gunst, auch um Ihre!



Urteilen Sie selbst!

Massary-Zigarettenfabrik Aktien-Gesellschaft, Berlin S. 42. Generalvertreter: Bernhard Ehrecht, Elberfeld, Bismarckstraße 12 — Fernsprecher 2740.

Möbelmarkt

Gelegenheitskauf!
Herrenzimmer,
2 m br., innen Mahag., welch. mit von einem Kund. i. Verk. übergeb. w., äußerst preisw. R. Höfer, E.-W.-Rath. nächst. 2 *

Gelegenheitskauf!
Speisez., mod., runde Form, 170 cm brt. Büfett, Kredenz, Tisch für nur 390 Mk. zu v. R. Höfer, E.-W.-Rathenaustr. 20. *

Küchen
in allen Preislagen, schwere Qualitäten, zu nie dagewesenen Preisen zu verk. *
R. Höfer, Elbf., W.-Rathenaustr. 20
Lad. ungeheizt.

Gelegenheitskauf!
Küche, neu, nat.-lack. mod. Must. hochf. Unst. h. l. 225 Mk. Gcht. eich. Schlafz., neu, voll gesp., ganz mod. für 5 5 Mark. Möbelf. Barmen, Zeughausstr. 45. 1*

Prachtv., neue kief.
Küche,
160 Büfett, für 225 Mark sof. zu verk. Barmen-Wich., Freudenbergstr. 48, pt. †

Vorteilhafte Angebote in:
Ruhebetten
Ledersofas
Plüschsofas
aller Art.
Aufträge geg. kleine Teilzahlungen für Weihnachten werden entgegen genommen.
Bachmann & Co.
Barmen, 111b
Karlstraße 31 - 33, neb. der Rudolfsbad.

Ehe
Sie sich zum Kauf einer guten Küche, eines schönen eichenen oder gestrichenen Schlafzimmers entscheiden, besichtigen Sie bitte meine
Ausstellung für billige Möbel
im Hause
Obergrünewalderstraße 22
Möbelhaus Pasche, Elberfeld
Haltestelle Königstr. 51/37.

Gebr. Küche m. Herd bill. zu verk. Bes. Donnerstag v. 5—7. E., Speicherstr. 7. †

Aschl. Metallbett, Kleiderschr. u. Nachtkonsl., weiß lack. bill. zu v. E., Ewaldstr. 7, II. *

* 1½schl. engl. Bettst. m. M., Kindertisch m. Kastenb., matt., preisw. Sonnab. Hauptst. 95, l. r.

Kinderbett zu vk., E., Ernststr. 8, i. Lad. *

Schrank m. Aufsatz, Küchenschränkchen, Rodelschlitten bill. zu verk. E., Deweerthstr. 2, III., r. Mitt. 1—3, abds. n. 7 *

Kleiderschrank, Bett mit Matr. b. †
B., Parlamentstr. 26

Kleiderschränke 30, Bettst. m. Matr. 25, Topfstr. 10, Kleffmann, E., Bachstr. 7 *

Eich. Küb.-Kleiderschr.
preisw. abz. R. Höfer, E.-W.-Rathenaustr. 20

Biedermeier
Kredenz, Glasschrank, Geschirrschrank, Sekretär, Vitrine, r. Tisch, Sofa, Stühle, Uhr, Spiegel, u. Konsole zu verk. Rob. Konrads, Wülfrath. e472

Nußbaum-Möbel
Büfett, Ausziehtisch, Vertiko, Stühle, gr. u. kl. Trum.-Spieg., kl. Spiegelschr. bill. * Hügenell 2, Beraft. 23

Gut erh. Füllofen bill. zu verk. Barm., Märkischestr. 163a. †

Sofas und Chaiselongues
eigen. Anfertig. bill. zu verk. Auf Wunsch Teilzahlg. Bach, E., Gesundheitstr. 48. *

Sehr schön. Chaisel. umstd. sof. 30 M. Kürten, E., Auerschlust. 20.

Bitte part. schellen. *
Bernh. Cassel, neu, 38 1- u. 2t. Kleiderschr. 25, 30, 35, Waschkom. m. Mrm. u. Sp. 55 alte. Küchenbüfett mit Bergl. . . . 35, Anrichte m. Aufs. 30, Bettst. m. Matr. 15.
Kupfermann
Elb., Bachstr. 36. *

Sofa
und Chaiselongue preisw. R. Höfer
W.-Rath. nächst. 2

Abgenutzte Ledermöbel
werden wie neu durch Auffrischung. * Irizeck Nachf., Elb., Hofaue 1, T. 4116.

Schreibtische Sessel Rolladenschränke
liefert billig
Otto Langbein in **Elberfeld,**
Schloßbleiche 2. *

Altmahag. Kästen
und Serviertisch zu verk. H., Engelbertstraße 6, I., Werther-brücke, Heidterstr. +

Gebr. Dauerbrenner u. Herd b. Hupfeld, E., Gambrinusstr. 10, I., vorm. 10—12 Uhr. *

Kaminöfen,
große Saalöf., Dau.-Brandöfen, Füllöfen, Tafelherde, Gasherde, Waschmasch., Wringmaschinen in guter Qualität sehr preiswert. — Herbinger, W. Meister, Elberf., Bachstraße 37. *

Küchenherd, gut erhalt., für 20 Mark. Thewes, Old., Bembergstr. 39. *

Gebrauchter Herd, 3fl. Gaskocher mit Tisch, gr. Salonspieg., Bettstelle mit Aufl., Matratze spottbillig abzugeben. Barmen, Bredderstraße Nr. 70, Laden rechts. †

Prächtiger neuer *
Kamin
mit Dauerbrenner
billigst abzugeben. — Bodwinkel, Jägerstr. 9

Fabrikofen
u. Ofen für großen Raum billig zu vk. E. Jacobs, Barmen, Huldastraße 53. †

Neuer moderner
Kaminofen
mit prachtv. Marmor, erstkl. Einsatz preiswert billig zu verk. Thiele, E., Nittestr. 8 *

Großer t8817
Gasheizofen
sowie 2teiliger
Waschtisch
für Wasseranschluß sehr billig zu verk. Räd. Jansen, Elbf., Bahnstraße 21.

Gasbadeofen, f. neu, zu vk. Busch, Elbf., Nützenbergerstr. 24 *

Kleidermarkt

Bl. Jackenkleid z. v. E., Bachstr. 59, III *

Selben Tamtmantel, echter Pelzkragen, blaues Jackenkleid f. starke Dame zu v. E., Lucasstr. 9, I. *

Kaufgesuche

Gl. Motor, 1 PS.,
220 V., 2100 n., zu k. ges. Ang. m. Pr. Reiner, Elberfeld, Ottenbrucherstr. 40. *

Elektro-Motoren kauft in jedem Zustande Hallarth B., Schönenstr., Tel. 3469

Appretur-Maschine,
modern, 1 Zyl., gebraucht, ab gut erh. zu kauf. gl. Nur Angebote mit äußerst. Kassapreis erb. 459a A. Schmitz Söhne, Barmen-Langerfeld, Grün. Baum, Tl. 2164

Bandriethe, 2½ Stich 4—16 cm breit, zu kaufen gesucht. Ang. u. E 7788 an Gst. *

Gebr. 6—8tr. †
Strang-Spulmaschine
zu kaufen gesucht. — Paul Thomas, Langerfeld, Wiesenstr. 22, Telephon 50.

Gut erhaltene 134b
Seidenbandstühle,
ca. 4 m im. Länge, gebr., aber gut erh., geg. Kasse zu kf. ges. Ang. unt. 18 704 an Ann.-Exped. Baumgarten, Barmen.

Moderner Abhaspel
zum Haspeln von Spulen auf Strängen gegen Kasse zu kauf. gesucht. Preis-Ang. u. B 1665 Gst. B., Neuerweg 57. †

Schm. 2fpulig. 2t. Schlinger mit u. ohne Harnisch geg. sof. K. zu kaufen gesucht. 3,30 m innen. Barm., Holzrichterstr. 6. †

Einige gut erhaltene **Schneidermaschinen,** desgl. 1 Arbeitstisch zu kaufen ges. Ang. u. E 7585 Gschft. *

Gebr., gut erh. *
Schreibmaschine
zu kaufen ges. Ang. v. E 7663 an Gst.

Gebr. Klavier
gegen bar zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 1648 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Gasherd mit Backeinr. u. Rührmasch. zu kf. ges. Tesche, E., Bankstraße 59, I. *

Gut erhaltene b4829
4 Stb. Innensteuer-Limousine und 3 To. Lastwagen-Anhänger
sofort zu kaufen ges. Genaue Angebote mit Alter der Fahrzeuge sind zu richt. an Friedr. Hüttemann, Hattingen-R., Talstr. 17, Telephon 2791.

Gebrauchte Färberei-Kupferbarken
in allen Größen
sofort zu kaufen gesucht.
Angebote unter E 582 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. t8948

5 To. Lastwagen und 5 To. Anhänger,
möglichst 2-Seiten-Kipper, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unter E 2115 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Zigarren
jeder Posten gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. u. Sch. 5994 an G. Geerkens, Ann.-Expedition, Hagen in Westfalen. a306

*Küchenbüfett, gebr., u. Kinderbett ges. Ang. E 7651 Gschft.

Kleiner Kasten- od. **Flachwagen**
für kl. Esel zu k. ges. Gebr. Möbel u. Ga. Nachlässe zu kf. ges. * Ang. u. E 7584 Gst. W. Neuer, Elberf., Wirkerstr. 36. *

Ladeneinrichtung
gebr., für Lebensmittel zu kauf. ges. Ang. u. B 230 an d. Gst. B., Neuerweg 57 †

* Gute u. ganz alte Sofas zu k. ges. E., Ernststr. 8, I. Hommen

Gebr. Schreibtisch,
einige Stühle, Teppich u. Chaiselongue zu kaufen gesucht. — Ang. u. B 1653 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Ca. 30 gleiche Stühle
zu kaufen ges. Ang. unter E 7576 an d. Geschft. d. Bl. t8934

2 od. 3 Kohlenkarren
neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. — Angeb. mit Preis u. B 417 an Gschft. B., Neuerweg 57. 448a

Dutch 3-Bl.-Karte
zahle höchste Preise für alle Arten gebr. Kleidungsstücke.
Adler, Barm., Briedherstr. 64, Tel. 3579.

Guter gebr. Schneeschuhe zu kauf. ges. Ang. u. B 1559 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Schneider-Reste,
Garne usw. kauft: * Greeff, E., Island.

Schneider-Reste,
Garne usw. kauft E., Friedrichstr. 13, Bad. *

Posamenten-Materialien,
Samt, in Seide, Wolle, Wbwolle, als: Fantasie, schwarze Schnuren, Schlaud. Fransen-Cordonet Prestdentitze, Tresse, größere Rest- und Partieposten p. Kasse gesucht. b4792
Gebr. Neuther, Annaberg, Erzgeb.

Hasen-, Kaninchenfelle
sowie sämtl. Wildfelle kauft Jul. Hofstein, Old., Ludwigstr. 14, Telephon 1714. *

Brillant-Kollier
aus Privathand zu kaufen ges. Ang. u. E 7379 an die Gst. *

Gebr., gut erhalt. * Kr.-Fahrstuhl zu kauf. ges. Angeb. u. E 7579 an Gschft.

Puppenhaus,
größeres, ges. Preis-Ang. E 7637 Gst. *

Altmetalle u. Abfallstoffe
kaufen laufend zu höchsten Preisen Rothschild & Co., G. m. b. H., Elbf., Brettstr. 58.

Klosettpfuldecken, gebr., zu kauf. ges. Ang. E 7581 Gst. *

Wagenpferd,
zirka 1,80 Bandmaß, abgejagt, ab. zugfest, zu kaufen ges. Nur äußerst. Kaufpreis an A. Schmitz Söhne, Barmen-Langerfeld, Grünen Baum, Tel. Nr. 2164. 450a

Kind.-Eisenbahn ges. Ang. E 7151 Gst. †

Gänzliche Auf. **Altmetalle u. Abfallstoffe**
kaufen laufend zu höchsten Preisen Rothschild & Co., G. m. b. H., Elbf., Brettstr. 58.

Klosettpfuldecken, gebr., zu kauf. ges. Ang. E 7581 Gst. *

Wagenpferd,
zirka 1,80 Bandmaß, abgejagt, ab. zugfest, zu kaufen ges. Nur äußerst. Kaufpreis an A. Schmitz Söhne, Barmen-Langerfeld, Grünen Baum, Tel. Nr. 2164. 450a

Bestickte Bettwäsche, Gestl., 1. 2 Betten 19,75, 1a Oberhemd. v. 3,95 an, alle Damenwäsche bill. Fabrikpr. Wäschefabrik, Elbf., Bergstr. 17a. t6578

Steuer Buchführung Revision **Buch-Bilanz** etc.
Mech. Kohl, Buch-Rev., Elberf., Tel. 1758, v. L.F.A. zugelass. Steuerberat.

Lieferauto
gesucht. — Angebote von modernen gut erhalt. Kastenwagen unt. B 1666 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 609

Speisezimmer 525.-
eich. Eiche, innen Mahag. 18-teil. br. modern kompl. m. Zweitagstisch und 4 Stühlen
Bergische Möbel-Halle
Elberfeld, 22 Island 22 — gegenüber Café Holländer

Müssen a133
Qualitätsmöbel
unerschwinglich hoch im Preise sein? Besuchen Sie uns. Wir überzeugen Sie sofort vom Gegenteil. Wir wohnen sehr abgeleg., daher äußerst geringe Geschäftsspesen!
Adler Ausstellung vornehmer Wohnungseinrichtungen
Elb., Hofaue 53

Unser fabelhaftes Angebot!
Auf sämtliche
offen ausgezeichneten
Gegenstände
20% Kassa-Rabatt
Benutzen Sie zur Besichtigung tunlichst die Vormittagsstunden
Ausstellung von ca. 150 Zimmern
Möbelhaus
Rolfsmeyer & Co., G. m. b. H.
BARMEN
Höhnestraße 28 102b Gemarkerufer 27.



LAVAREN

für Kurz-Haarschnitt
(Herrenschnitt und Bubikopf)

in Streudosen ist das Neueste

und wird von Ihnen als überaus praktisch, bequem und
sehr preiswert im Gebrauch
beurteilt und ständig geschätzt werden.

So einfach ist die Anwendung:

Sie beleuchten das Haar mit **Wasser, pudern es darauf leicht** mit Streu-Lavaren ein, reiben es bis zur tüchtigen Schaumbildung, waschen es dann mit Wasser und trocknen es mit einem Tuch ab. Innerhalb weniger Minuten ist es ohne Anwendung von Heißluft trocken.

Durch diese einfache

und sehr sparsame Anwendungsart kann man erst von einer wirklich billigen und bequemen Bubikopffrisur sprechen. Und der Mann, der sich täglich oder alle paar Tage morgens bei der sonstigen Wäsche leicht auch den Kopf reinigen, die Kopfhaut gesund und das Haar sauber erhalten kann, wird dann erkennen, wie schön ein sauber gepflegtes Haar ist, wie es die ganze Erscheinung hebt und wie leicht es sich stets frisieren läßt.

Eine Streudosen-Packung

reicht für viele, viele Haarwäschen aus. Keinesfalls kostet eine so gute und rationell durchgeführte Haarwäsche mehr als 5 Pfennig, bei einem Preis von nur 60 Pfennig für die ganze Dose.

Bei langem Haar

werden die Frauen ja nach wie vor die im Wasser zu lösenden Kartonpackungen des Lavaren zu 30 Pfg. vorziehen. Aber viele werden auch hierfür die Streudosen-Anwendung ausprobieren und hiermit um so zufriedener sein, da sie bequemer und unbedingt sparsamer ist. Die Streudose reicht für langes Haar mindestens um das Dreifache einer Kartonpackung, denn man wird nur so viel auf das mit Wasser beleuchtete Haar aufpudern, wie man zur Schaumbildung benötigt, während man sonst doch immer den Gesamtinhalt einer Packung lösen und auf einmal verbrauchen muß.

Eine prinzipielle Haarpflege mit Lavaren

schafft lockeres, seidig glänzendes, leicht frisierbares Haar und einen gesunden haarwuchskräftigen Haarboden. Sofern man sich das Haar beim Friseur waschen läßt, nehme man ihm Streudosen-Lavaren mit, damit es nur mit Lavaren gewaschen wird.

Das wird Ihnen Ihr Haarwuchs danken

Ein Arzt schreibt:
Da ich sowohl in meiner Familie wie auch in meiner Praxis sehr gute Erfahrungen mit Ihrem Lavaren gemacht habe, bitte ich um Zusendung von etwa 20 Packungen als Päckchen.
Dr. med. O. M. in A.

Eine Mutter sagt es zur anderen:
Mein schönes Haar war in den letzten Jahren trotz verschiedener Haarpflegemittel sehr ausgegangen. Seit vorigem Sommer lasse ich nun mein Haar 14tägig mit Lavaren waschen. Schuppen und Kopfjucken sind vollständig verschwunden. Alle beneiden mich jetzt um mein schönes, volles Haar. Auch bei meinem Töchterchen haben wir einen ganz prachtvollen Erfolg erzielt. Ihr Haar ist seidig glänzend, von herrlicher Farbe und voll Locken, während es früher ganz glatt und spärlich war. Frau M. L. in H.

Eine Dame lobt:
Ich habe nach wiederholtem Gebrauch von Lavaren lockiges und volles Haar (keinen Bubikopf) bekommen. Ich werde nicht versäumen, Lavaren in meinem großen Bekanntenkreis anregend weiter zu empfehlen.
Frl. E. C. in S.

Hersteller: Friedrich Sauer - Gotha
Vertreter: **Josef Ritz, Grulten Rhld., Bahnstraße 74.**
v271

= Beleuchtung! =

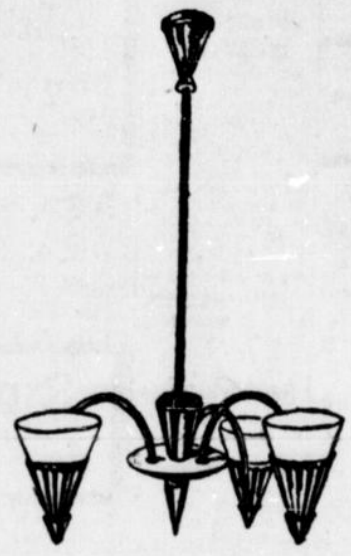
Bedeutend vergrößerte Abteilung. — Moderne Stücke in größter Auswahl zu billigsten Preisen.



Krone 4-flammig ..... Mk. **24.50**



Krone 4-flammig ..... Mk. **34.50**



Krone Messing pol. 3-flamm. Mk. **37.50**



Krone 3-flammig ..... Mk. **38.50**



Krone 5-flammig ..... Mk. **48.50**

Die Preise der Kronen verstehen sich ohne Birnen.

Flurlampen 60 und **40** ₰

Küchenlampen 1.20 und **95** ₰

Gasstrümpfe 60 und **55** ₰

M.BAR

Elberfeld, Wall, Ecke Schwanenstraße.

Taschenlampen mit Batterie 1.10 und **95** ₰

Stablampen mit Batterie..... **95** ₰

b43

Mode- Strickwaren -Fabrik

die allerneuesten, besten, billigsten
die allergrößte Auswahl in:

Jacken, Pullover, Mäntel, Kostüme, Wollpelzbesatz usw.

Strickstoffe und Reste sparte Farben, neueste Muster spottbillig 1250 b

direkt an Private, auch nach Maß in jeder Größe
R. Hasenclever, Barmen

Heckinghauserst. 70

Nähe Schillerstr. u. Wartburgbrücke. Tel. 6896.

Holzwaren gedreht, gefräst und gehobelt
Leisten für Bau, Möbel und Tapete
Sperrholz in den gangbarsten Dimensionen
Möbel-Auflagen, geschnitzt, liefert

Wilh. Fürschbach,

Friedrichstr. 50 Vohwinkel Telefon 5209

Haut-, Harn- u. Blasenleiden

Spezialität veraltete Harnröhren-Leiden, Blutentg. auf Syphilis, Frauenleiden usw.

A. Demke, Elb., Neue Fuhrstr. 27a, Schwebebhf. Döppersberg. Sprechst. 10-1 u. 4-7, Sonntags keine.

Salon ~ Passage

Telef. 9251 **Elberfeld** Telef. 9251

Schwebebahnhof Döppersberg.

Der kurze Damen-Haarschnitt, die Behandlung und Pflege der modernen Haartracht sind Spezialitäten obigen Hauses und werden von nur erstklassigen Kräften zu üblichen Bedienungs-Preisen ausgeführt.

Geschäftszeit von ½9—7 Uhr.
Täglich mittags durchgehend geöffnet.
Samstags von 8—8 Uhr.

Behaglichkeit fürs Auge

Augengläser gleichen nicht nur Sehfehler aus, sondern sie bedeuten auch eine Bequemlichkeit für die Augen. Viele leiden an Sehfehlern, die sich bei dauernder Naharbeit, Lesen usw. störend bemerkbar machen. Wenige denken bei Kopfschmerz und allgemeiner Müdigkeit an ihre Augen und so bleibt die wahre Ursache dieser Störungen und Beschwerden verborgen.

Ein großer Teil der Mattigkeit, des Mangels an Energie und Lebenskraft, dem man oft begegnet, ist eine Folgeerscheinung dauernder Ueberanstrengung der Augen. Diese schädliche Wirkung ist leicht zu vermeiden, denn mit Hilfe richtiger Gläser können die Anpassungsmuskeln der Augen ihre Arbeit bequemer verrichten.

Wer sich wohler fühlen und mehr Freude am Leben haben will, unterstütze rechtzeitig seine immer arbeitenden Augen. Richtige Gläser zu mäßigen Preisen erhält man bei kostenloser Augen-Untersuchung

in der optischen Anstalt

Overhage
Elberfeld,
Ratzenaustr. 4.

Krankenkassenlieferant.

189 b326

Kirsten a. d. Erzgebirge

Aeltestes Spezialgeschäft, **Elberfeld, Herzogstr. 40**
Spitzendecken, alle Taschentücher,
Damenwäsche und alle Zutaten,
Stoffe, Spitzen, Stickereien,
Bettgarnituren und Tischwäsche,
Anfertigung von Decken, Gardinen, Wäsche.
Beste Qualitäten, extra billige Preise. 1680

Weit und breit bekannt!

Das Recht des Kraftfahrers

Mitteilungen a. d. gesamten Gebiete des Kraftfahrzeug-Rechts

Die vierzehntägig erscheinende

Fachzeitschrift

Der Führer durch das Labyrinth der Urteile und Verordnungen

Allen Kraftfahrern unentbehrlich

Durch die Post vierteljährlich Mk. 1.50

Verlag W. Girardet, Essen

Prima gelbfleischige 6404
Industriekartoffeln

hat waggonweise billig abzug. Eintreffen der Waggons diese Woche.

Johann Lottis, Wald,
Gaststättenstraße 21. - Fernsprecher 4085

HONIG

Blüten Schleuder gar. rein, goldklar, flüssig od. fest, 10-Pfd.-Buchs ℳ 11.— frko., halbe ℳ 5.50 frko. Nachn. 30 Pfg. mehr. Gar. Zurücknahme. Lehrer a. D. Fischer, Oberwesterland 250, Kr. Diepholz. Propaganda-Packg. 1½ Pfd. net o. frko b. Einsendung von ℳ 1.70. b147

KRUPP

Schwer-Lastwagen

4–5 to., mit Kette- oder Kardanantrieb

Schnell-Lastwagen

mit Hoch- oder Niederrahmen

2½—3 to. } mit Riesenluft- oder
2 to. } Kissen-Bereifung

sind unübertroffen in Leistung und Wirtschaftlichkeit. Vom Rohstoff bis zum fertigen Kraftwagen Qualitäts Erzeugnisse der

Friedr. KRUPP A.-G., Essen.

AUFBAUTEN

für jeden Zweck, billigst und schnell lieferbar.

Verkaufsmonopol:

Fahrzeug-Fabrik Eylert

Fernruf 380, 381 5491 **Elberfeld** Fernruf 380, 381, 5491

Albert Baumgarten

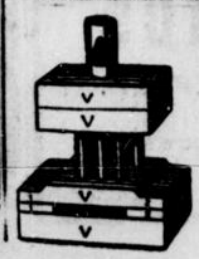
Aelteste Annoncen-Expedition am Platze. Gegründet 1900.

vermittelt Annoncen für alle hiesigen, auswärtigen, bezw. ausländischen Zeitungen und Zeitschriften **zu Original-Preisen.**

Vom Verband Deutscher Zeitungsverleger anerkannt

Fritz Ebert-straße 8. Barmen Fernsprecher Nr. 376.

134d



Herm. Scheiba
Barmen, Unterdörnerstr. 69
Telefon 5141
liefert als 20jährige Spezialität
Schnitt- u. Stanzwerkzeuge
in Präzisions Ausführung für Herstellung von Apparaten. Ausführung von Patentsachen bei billigster Berechnung. 132d

Für unsere Frauen

Nr. 264 — 1926 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Mittwoch, 10. Nov.

Blusen und blusenartige Kleider.



340 341 342 343 344

340. Jumperbluse aus schwarzem Samt mit Raglanärmel, dazu grau-schwarz gestreifter Rock. Die lange Bluse ist vorn gedoppt, seitlich wird sie durch 8 Zentimeter lange Abnäher eingeengt und fällt dadurch leicht bluſig.

341. Als reizende Neuheit werden jetzt Strickstoffgewebe in farbenfreudiger Musterung, für Pullover, Kleider, gebracht. Aus solch gemustertem Stoff ist der in fünf breite Quetschfalten gelegte Rock, während die vorn durchknöpfbare Bluse einfarbig, jedoch im gleichen Ton, gehalten ist. Ein breiter Lack- oder Ledergürtel hält die lange Bluse im Taillenschluß zusammen. Der neuartige Kragen sowie die Aermelbündchen sind aus dem Rockstoff zuzuschneiden.

Aus Chinakrepp oder Crêpe de Chine ist die Bluse 342, mit der man, zu einem dunklen Rock, auch bei festlichen Gelegenheiten gut angezogen ist. Aus gemusterter oder nur im Ton abweichender Seide ist die Hals- sowie Gürtelblende mit Schleife. Neu ist das Aermelloch.

Etwas kompliziert in der Verarbeitung, aber reizend in der Wirkung ist die Bluse 343. Dem schmalen Vorderteil wird die gerade Passe sowie der Hüftgürtel bis zur Seitennaht angeschnitten. Sodann werden die plissierten oder in Bisen abgenähten Seitenteile untersteppt, die untere Naht wird durch einen schmalen Gürtel, der hinten den glatten Rücken zusammenhält, gedeckt. Glatt eingesetzte Bluſenärmel.

344. Ein schönes Kammgarn-Karo in Weinrot, Marineblau oder Russischgrün kann man für den Rock wählen, der zu beiden Seiten der Vorderbahn gegenseitige Falten zeigt, wogegen er hinten nur an der rechten Hüfte mit Falten auszustatten ist. Ueber den Rock greift die lange Bluse, aus abweichendem Stoff.

345. Einfaches Kleid aus marineblauem Kammgarn mit neuartig fallendem Kragen aus heller Seide. Der Gürtel reicht nur bis zu den Seitennähten, hinten werden die Falten gesteppt.

Der praktische Arbeitsanzug der modernen Frau.

Es ist seltsam, wie unduldsam wir modernen Menschen gegen vergangene Anschauungen sind! Wer gelegentlich einmal Modebilder aus den Zeiten unserer Mütter und unserer Großmütter, vielleicht sogar aus der Zeit zu Anfang unseres Jahrhunderts sieht, der denkt mit verächtlich-mitleidigem Lächeln: „Wie konnte man nur!“ Und dabei vergißt er ganz, daß vielleicht sehr bald einmal der Augenblick kommen wird, wo eine neue Generation unsere augenblickliche Kleidung als unschön und unpraktisch ebenso mitleidig belächelt! Moden sind Kinder der Zeit, in der sie entstehen, Schöpfungen der Menschen, die sie tragen, also Vergängliches. Und doch unterliegen sie alle dem einen Grundgesetz: Kleidung soll uns schützen und schmücken. Daß man diesem Ziele auf den verschiedensten Wegen zustrebt, die wir — und das gilt nicht nur für die Vergangenheit, sondern in recht vielen Punkten auch für die Gegenwart — nicht als erfreulich bewerten können, ist letzten Endes doch nur ein Beweis für unsere eigene Unvollkommenheit, die uns so manche Verirrung der Mode heute preisen läßt, bis wir morgen erkennen, wie unschön sie ist, und sie dann verdammen. Das wirklich Gute aber hat bleibenden Wert, auch in der Mode. Es kann wohl einmal vorübergehend verschwinden, durch weniger Gutes verdrängt, aber letzten Endes wird es doch immer wiederkehren.

Zu solchen „ruhenden Polen in der Erscheinungen Flucht“ gehört unstreitig die Bluſenlinie. Neben der Kleidsamkeit und Gefälligkeit der lose und locker fallenden Form, die auch die lebhafteste Bewegung bei vollkommenster Wahrung der Dezenz gestattet, sind Bluse und Bluſenkleid von unerreichter Praktischkeit und Vielseitigkeit der Verwendung. Und das macht sie gerade in unserer Zeit so erfolgreich: denn nur die allerallerwenigsten Frauen sind heute nicht gezwungen, zu arbeiten. Aber wenn die Frau auch arbeiten muß — sei es im Beruf oder im Haus —, sie will deswegen noch lange nicht auf das Recht verzichten, so hübsch wie nur möglich auszusehen! Das soll ihr auch nicht verdacht werden, denn es ist ihr Erbteil von der Urmutter Eva her. Andererseits aber soll ihr Arbeitskleid auch recht praktisch sein, soll also gegen Staub und Schmutz nicht allzu empfindlich sein und sich möglichst leicht wieder recht adrett und schmuck herrichten lassen. Allen diesen Forderungen genügt die moderne Bluse vollauf. Sie wird natürlich über dem Rock getragen, weil das die Figur mehr streckt und schlank macht. Sonst aber kann man sie heute gestalten wie man will. Meist wird man ihr natürlich den breiten Gürtel aus Stoff oder Leder geben, der den guten Sitz verbürgt und den Anschluß an den Rock herstellt. Man kann ihn aber auch fortlassen und nur durch einen breiten Streifen am Abschluß der Bluse andeuten.

Blusen, die als Arbeitsanzug für Bureau, Geschäft oder Haus gedacht sind, werden natürlich ihre ernste Aufgabe schon durch die Schlichtheit des Ganzen betonen: es bietet sich trotzdem immer noch Gelegenheit, in kleinen Effekten den modischen Schwung auch in diese einfachen Formen zu bringen. Natürlich ist die flotte Jumperbluse besonders beliebt: ein schmaler Westenlatz, eine flotte Schleife als Kragenschluß, zierlich eingeschnittene Täschchen in dem Gürtelstreifen geben ihr den nötigen Schick. Aber warum immer nur Jumperblusen? Die Mode kann auch anders! Da bringt sie eine Bluſenform, die man schon ganz vergessen glaubte: eine Bluse, die man vorn zuknöpft. Nach so langer Zeit mutet das geradezu als allerneueste Errungenschaft der Mode an. Ob alt oder neu: solch eine Bluse, deren einziger Schmuck nur in einer Reihe von Kugelknöpfen, einem kleinen Brusttäschchen und einfachen Schulterpassen besteht, wirkt ganz reizend und ist außerordentlich praktisch, weil man sie nach Belieben offen und geschlossen tragen kann. Für solche „Arbeitsblusen“ bietet sich heute allerlei praktisches Material: an erster Stelle marschieren da die modernen buntgemusterten Wirk- und Wollstoffe; ein-



Pelzhaus Carl Wilhelm
Schwanenstraße 29 Elberfeld Fernsprecher 3994
Gegr. 1880. Aeltestes Spezialhaus für gute und gediegene Pelzwaren
Größte Auswahl in Pelz-Jacken u.-Mäntel, Shals, Kragen, Muffen Pelz-Hüten und Besatzfellen.
Neuanfertigung und Umarbeitung nach den neuesten Modellen.
Eigene Kürschnerei. Billige Preise. Fachmännische Bedienung.

Billiger Gelegenheitskauf von Korsetts!
Da noch andere Artikel aufgenommen, verkaufe einen Posten mod. Korsetts zu enorm billigsten Preisen von 1.25 Mark an.
Korsetthaus Frieda Simon
Elberfeld, Neumarkt 3
Heub- und Ecke Hembruch Ecke.

Mk. 27.50
Anzug- oder Paletot-Anfertigung
Elberfeld, Bismarckstraße 25. Geöffnet 9—7 Uhr.

Schirm-Reparatur-Eildienst!
Abholen — Zustellen — Stadt — Umgegend.
Ruf 296, denk' an Genck
Elberfeld.

Ia Buchen-Holzkohle
(liefert) ab Lager
J. Mohlsder, Barmen, Neuenteichstraße 15. (Gegenüber Schwebebahn Werthebrücke.)

farbiger Popeline, dessen ruhig-gedämpfter Ton vielleicht in der Musterung des Rockes wieder auftaucht, wird natürlich auch viel Liebhaberinnen finden. Die große Klasse der Seidenstoffe, von der Kunstseide in ihren vielfachen Formen und Farben bis zum China- und Georgettekrepp, wird man sich lieber für die eleganteren Blusen aufheben, wie auch den heute so beliebten Samt, der für die Arbeit zu empfindlich ist.

Wem nun aber Bluse und Rock zu wenig korrekt erscheinen mögen, weil ja die Mode des Winters soviel Wert auf Kleider legt, dem bieten die neuen Blusenkleider die Möglichkeit, Zweckmäßigkeit mit Schick zu vereinen. Schließlich sind sie ja nichts anderes als eine Bluse, die mit dem Rock aus gleichem Material und in gleicher Farbe fest verbunden ist! Auch sie zeichnen sich durch äußerste Schlichtheit aus: die Verbindungslinie von Rock und Leibchen wird durch eine mäßig breite Gürtelpasse überdeckt, die vielleicht schon in einer aufsteigenden Spitze die neueste Nuance der Mode, den „Zug nach oben", aufweist, der Kragen fällt ganz fort, und nur schmale Schulterpassen und leicht bauschende Aermel putzen das Kleid modisch auf. Solch eine betont schlichte Bluse erfordert dann allerdings zum Ausgleich einen Rock, den zahlreiche Faltengruppen beleben. Ganz besonders hübsch wird dann das Ganze wirken, wenn man die Bluse aus in sich gemustertem, den Rock aber in gleichfarbigem, glattem Material herstellt. Natürlich muß sich im blusigen Kleid nicht unbedingt diese Gegensätzlichkeit von Leibchen und Rock ausdrücken, das einfache Jumperkleid, das über den schmalen Ledergürtel leicht blusend überfällt, mit andersfarbigem Kragen (Batistkragen wirken immer besonders frisch!) und beiderseitig fest eingebügelten Falten oder das lose fallende Kleid mit rundem Ausschnitt, den eine seitliche Schleife ziert, die mit der Seidenschärpe um die Hüften harmoniert, erfüllen ebenfalls die Forderungen der Mode; sie sind einfach in der Form, praktisch im Gebrauch und dabei doch modern und gefällig. Die Mode der blusigen Formen ist aus langem Schlafe erweckt: alle Frauen werden sich darüber freuen!

Anita Bell.

Die deutsche Hausfrau und die Arbeitsbeschaffung.

Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit steht im Mittelpunkt des Interesses. Große Mittel sind zur Verfügung gestellt, um Notstandsarbeiten durchzuführen, um Oedland urbar zu machen, um Wohnungen für Landarbeiter zu beschaffen. Das alles sind aber nur Notstandsarbeiten, die sich nie günstig auswirken werden, solange nicht die deutsche Wirtschaft den größten Anteil an der deutschen Kaufkraft hat. Darum ist auch mehr denn je der Ruf laut geworden: „Kauft deutsche Ware! Schafft Brot und Arbeit deutschen Händen!" Geheimrat Prof. Dr. Duisberg führte auf der Dresdner Tagung des Reichsverbandes der deutschen Industrie aus: „Jeder einzelne Deutsche sollte darauf wirken, den Bezug nicht lebensnotwendiger Waren aus dem Ausland einzuschränken. Das gilt ebensogut für Orangen und Bananen, wie für Automobile und Textilien. Der Engländer, Franzose usw. kauft lieber eine Ware seines Landes, als eine solche fremder Herkunft, sei diese auch wesentlich besser und preiswerter. Die Forderung muß lauten: Der heimische Markt der heimischen Produktion!" Dieser Ruf richtet sich vornehmlich an die deutschen Hausfrauen. Sie sind als Verwalter des größten Teiles des deutschen Volksvermögens verpflichtet, dem Ruf: „Kauft deutsche Ware!" unbedingt zu folgen. Das gilt vor allen Dingen auch beim Einkauf von Lebensmitteln. Weiß die deutsche Hausfrau, daß der deutsche Obstbau herrliche Früchte auf den Markt bringt, weiß sie, daß es schon im frühesten Frühjahr deutsches Frühgemüse gibt, weiß sie, daß die deutsche Konservenindustrie ihre Arbeiter entlassen muß, weil die deutsche Hausfrau ausländische Konserven oder teures ausländisches Frischgemüse kauft und die guten deutschen Konserven verschmäht, weiß die deutsche Hausfrau, daß jährlich ca. 13 Millionen Mark für Blumen ins Ausland wandern, während der deutsche Gärtner Mühe hat, seinen Lebensunterhalt aufzubringen? Für 470 Millionen Mark ausländische gartenbauliche Erzeugnisse sind in einem Jahre in Deutschland verbraucht worden. Würde diese Summe für deutsche gartenbauliche Erzeugnisse ausgegeben werden, so könnte der deutsche Gartenbau seine Produktion um 25 Prozent steigern, d. h., Tausende deutscher Arbeiter könnten im deutschen Gartenbau Brot und Arbeit finden. Wozu Bananen und Apfelsinen, solange deutsches Obst in hervorragender Qualität und Preiswürdigkeit zur Verfügung steht; warum ausländisches Gemüse, wo das einheimische Gemüse frischer und schmackhafter ist. Da der Gang der Gesamtwirtschaft von der wirtschaftlichen Lage der Landwirtschaft nicht unwesentlich beeinflußt wird, muß jede Hausfrau bei allen Einkäufen den Grundsatz befolgen:

Brot und Arbeit erst den Deutschen!

Sechzigjähriges Bestehen der Vaterländischen Frauenvereine.

Die dem Deutschen Roten Kreuz zugehörigen Vaterländischen Frauenvereine vom Roten Kreuz feiern zurzeit ihr 60jähriges Bestehen. Es ist in diesen 60 Jahren eine Unsumme von sozialer Arbeit geleistet worden. Der Wirkungskreis der Vaterländischen Frauenvereine ist weit umfangreicher, als man gemeinhin annimmt. Es gehören dazu etwa 2250 Zweigvereine mit etwa 700000 Mitgliedern; man zählt allein 11 Provinzialverbände. —



Gräfin v. d. Groeben,
die Vorsitzende der Vaterländischen Frauenvereine.

Der Martinstag.

Martinsumzüge und Martinsfeuer.

Am 11. November ist der Martinstag, ein Gedächtnistag für den heiligen Martin von Tours, der um 316 am Fuße des heutigen Martinsberges in Sabarea geboren wurde und um 400 in Tours starb. In eigenartiger Weise ist sein Geburtstag zu einer Art von Festtag in Deutschland geworden, auf den eine große Anzahl von heidnischen Bräuchen der alten Germanen übergegangen ist. — Im Volksbrauch wird der Tag besonders auch deshalb gefeiert, weil man an diesem Tag den eigentlichen Winteranfang beging und weil die Beliebtheit, die Martin als Schutzpatron schon vor der Reformation besessen, in den protestantischen Ländern durch die Feier des Geburtstages Luthers am Fest seines Nationalheiligen erhalten blieb. Die unheimliche Zeit des Dunkels und der Kälte, die mit dem Martinstag hereinbrach und in der die alten Deutschen sich von bösen Gewalten bedroht glaubten, brachte es mit sich, daß man an diesem Tag viele Bräuche zur Abwehr der Unholde und Dämonen ausführte. Lärm und Licht hielt man für die besten Waffen gegen die in Nacht und Schweigen lauernden Geister, und so haben sich denn Lärmumzüge und Feuer bis auf den heutigen Tag zu Martini erhalten. Zugleich beging man aber den Winteranfang durch gewaltige Schmäuse und Zechereien, bei denen die Martinsgans und der Martinskuchen in Herzform, die uns noch heute erfreuen, die Hauptrolle spielten. Die Kinder wollten auch an diesen Genüssen teilnehmen, zogen von Haus zu Haus, sangen Martinslieder und baten um Gaben. In früheren Zeiten führte man bei solchen Zügen allerlei Sinnbilder mit, so ein Martinsvögelchen, das den heiligen Martin als Schutzpatron der Vögel kennzeichnen sollte, oder eine Kuh, bisweilen auch eine Strohfigur, die Martinus darstellte. Für Lärm sorgte der „Rummelpott", ein mit einer Schweinsblase überspannter Topf, in dem durch ein in die Blase geschnittenes Loch eine Federpose auf- und abgezogen und ein dumpf singender Ton hervorgerufen wird. Die Erwachsenen machten bei ihren Umzügen noch mehr Spektakel und suchten die bösen Geister durch allerlei Maskeraden zu schrecken. Die beliebteste dieser Martinsmasken ist der „Pelzmärtel", eine Gestalt, die dem Ruprecht der Weihnachtszeit nahe verwandt ist; sie erscheint in einen Pelz vermummt, geschwärzt, mit Kuhschellen behängt und teilt Schläge, aber auch Aepfel und Nüsse aus. In manchen Gegenden reitet der Pelzmärtel auf einem Schimmel und offenbart dadurch seine Verwandtschaft mit dem „Schimmelreiter" der heidnischen Sage. Neben dem Lärm ist bei den Martinszügen die Verwendung des Lichts bezeichnend. Die Kinder tragen brennende Laternen oder auch Lichter in ausgehöhlten Rüben, Gurken und Kürbissen, in die wunderliche Figuren geschnitten sind. In manchen Gegenden Deutschlands springt man am Martinsabend über Lichter, die der Hausvater im Wohnzimmer auf die Erde stellt; dies „Springen über das Kerzlein" war ursprünglich ein reinigender und schützender Zauber. Im Freien wurde am Martinsabend das Martinsfeuer angezündet, dessen Brennmaterial erbettelt oder gestohlen war. Ueberhaupt ist das Stehlen an diesem Tage in manchen Gegenden erlaubt, besonders den Kindern das „Kuchenstehlen". Ganz so wie bei den Sonnwendfeuern wurden brennende Räder von den Höhen herabgerollt oder brennende Strohbündel an Stangen auf den Hügeln herumgetragen. Daß auch hier uralte Vorstellungen vom Tode des Sommers mitsprechen, geht daraus hervor, daß man diese Sitte, besonders das Springen durchs Feuer, „den Sommer verbrennen" nannte. Im Harz pflegte man am Martinsabend Lichter in die Fenster zu stellen, um die in Dunkel und Sturm umgehenden Dämonen fernzuhalten.

Führerlehrgang beim Roten Kreuz.

Eine Neuerung im Rheinland.

e Zu einem schönen Erfolg gestaltete sich die Abschlußprüfung eines Führerlehrganges, die die Freiwillige Sanitätskolonne des Samariter-Vereins in der Mittelschule-Nord abhielt. Diese Prüfungen wurden in der Rheinprovinz zum ersten Male abgehalten.

Zehn Mitglieder haben sich an diesem Lehrgang beteiligt. Das ganze Gebiet der Rotkreuz-Arbeit, wie sie in den Sanitätskolonnen getrieben wird, wurde durchgenommen: Entstehung, Gliederung, Aufgaben des Roten Kreuzes, Bau des menschlichen Körpers, erste Hilfe bei Unfällen, Verwundungen, Verbrennungen, Ohnmachten, Hitzschlägen, Ertrinkenden, Erhängten; ferner Kenntnisse der Atmungs- und Verdauungsorgane. Insbesondere wurden die Grenzen der ersten Hilfe, wie sie ein Sanitätsmann leisten darf, scharf umrissen. Die erste Hilfe soll lediglich eine provisorische sein, die Hauptaufgabe fällt dem Arzt zu. Also kein Kurpfuschertum. Daneben wurde der Ordnungsdienst geübt. Tragübungen an leerer und beladener Trage, einzeln und in Gruppen; Abgabe der Kommandos usw. Die Prüfung wurde von einer Kommission vorgenommen, deren Vorsitzender Obergeneralarzt a. D. Exzellenz Hünermann-Koblenz war; ferner gehörten Geh. Med.-Rat Dr. Wolff, Stadtarzt Med.-Rat Dr. Rüß, der derzeitige leitende Arzt Dr. Märtens und der Vorsitzende A. E. Fischer der Kommission an.

In freien Ausführungen hatten die Prüflinge über ein durch das Los bestimmtes Gebiet vorzutragen und dann wurden sie einer eingehenden [illegible]ung unterworfen. Im Anschluß an den theoretischen Teil wurden praktische Vorführungen gezeigt. Die Prüfung wurde von sämtlichen Prüflingen bestanden; davon erhielten zwei eine besondere Anerkennung. Exzellenz Dr. Hünermann sprach in seiner Kritik herzliche Dankesworte an die Mitwirkenden. Er lobte den Eifer und die Hingabe, mit der sich die Prüflinge ihrer Aufgabe unterzogen hätten, und fand dann treffende Worte über den Wert eines rechten Führers: in und außer Dienst müsse er ein Vorbild sein; ein Führer müsse Charakter haben; die Mitglieder müßten zu ihm und seinem Können Vertrauen haben. — Mit den herzlichsten Glückwünschen zum Prüfungsergebnis schloß er seine Kritik. Der Vorsitzende, A. E. Fischer, dankte dem Prüfungsausschuß und sprach den Prüflingen namens des Samariter-Vereins herzliche Glückwünsche aus.

*

Der Samariter-Verein vom Roten Kreuz eröffnet morgen, Donnerstag, abend 8½ Uhr im Singsaal der städt. Knabenmittelschule an der Neuen Friedrichstraße seinen Winterlehrgang 1926-27. Der Lehrgang, gleichzeitig für Damen und Herren, steht unter Leitung von Dr. med. Märtens, Elberfeld. Der Unterricht erstreckt sich auf: Erste Hilfeleistung, freiwillige Krankenpflege, Desinfektion usw. Für die Mitglieder der Frauenabteilung findet wiederum ein Sonderkursus in der häuslichen Krankenpflege durch das Hospital des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz (an der Hardt) statt. Ernsthaften Interessentinnen ist Gelegenheit für den Schwesternberuf unterm Roten Kreuz geboten. Anmeldungen können am Eröffnungsabend oder vorher bei dem Vorsitzenden, A. E. Fischer, Elberfeld, Hofkamp 1, erfolgen.

Ein Waffengang.

Roman von Edmund Labbé.*)

2] (Nachdruck verboten.)

Aber je länger Osterroth sprach, desto mehr überfiel ihn wieder die Müdigkeit. Er mußte gähnen und lachte sich aus.

„Drei schlaflose Nächte sind des Guten zuviel. Ich muß mich ein paar Stunden auf meine Pritsche legen, damit ich wieder zu mir komme, ja — und dann — — —"

Wieder schnitt ihm ein krampfhaftes Gähnen die Worte ab. Lothar lächelte nachsichtig und schickte sich an, den Raum zu verlassen, während Osterroth das Feldbett schon auseinanderklappte.

„Und — was ich dann noch sagen wollte, lieber Lothar — die Geschichte mit diesem Brief — nicht wahr? — Schwamm drüber! Wenn du den Lumpen am Kragen hast, dann können wir ja noch mal darüber sprechen. Schlepp den Kerl zu mir, damit auch ich ihm gehörig eine herunterhauen kann. Und nun, Lothar, Gott befohlen! Die Augen fallen mir zu."

„Angenehme Ruhe!" wünschte der andere und machte eine kleine Verbeugung. Dann ging er hinaus und schloß hinter sich die Tür.

Mit Hilfe von ein paar Decken machte es sich Osterroth auf der Pritsche so bequem wie möglich. Er fiel schnell in einen Halbschlaf und hörte wie im Traum draußen die Schreibmaschine klappern, hörte von der Straße her das Rattern und Klingeln der Straßenbahnen, aber das alles war wie ein einziges Summen, das aus weiter Ferne kam.

Ueber den Dschaggesteg werde ich eine Brücke bauen, dachte er — über den Dschaggesteg — —

Da — mitten hinein in die einförmigen Geräusche, die ihn in den Schlaf summten — fiel ein Schuß. Ein dumpfer, nachhallender Krach. Osterroth saß im Augenblick aufrecht auf seiner Pritsche und wußte nicht, ob er schon geschlafen oder nur geträumt hatte. Der Kopf war ihm schwer benommen, und mit schreckhaft aufgerissenen Augen starrte er zur Tür. Vollkommen unfähig war er sich zu regen oder auch nur einen Gedanken zu fassen.

Eine Tür nebenan wurde krachend zugeschlagen, dann schrie eine helle durchdringende Stimme kurz und gellend auf. Der Schrei wiederholte sich, und Osterroth rannte hinüber zur Tür, die plötzlich aufgerissen wurde. Auf der Schwelle stand die kleine Heetfeld, zitternd, verstört, mit fuchtelnden Armen. Sie wollte sprechen, aber die Laute, die ihre Lippen formten, hörten sich an wie ein halbersticktes Lallen.

Osterroth tat keine Frage, die kleine Heetfeld wies zu der Tür, die in Lothars Zimmer führte, und dabei stammelte sie wie ein Kind: „Da — — da — — —"

Osterroth stieß die Tür auf, und sein Fuß stockte.

In seinem hochlehnigen Schreibsessel saß Lothar, den Kopf zur Seite geneigt. Die Arme hingen ihm schlaff von den Schultern. Er hatte sich in den Mund geschossen, und die kleine Waffe lag unscheinbar und glänzend neben ihm auf dem Fußboden.

Zweites Kapitel.

Osterroth war mit einem Schritt vor dem Toten. Er packte ihn unter die Schultern und riß ihn verzweifelt zu sich empor, schüttelte ihn und ließ ihn dann mit einer kindlich aussehenden, entmutigten Gebärde und einem jämmerlichen Gesichtsausdruck wieder in den Sessel zurückgleiten. Hilflos stand er vor ihm, nahm dann den Kopf Lothars zwischen seine Hände und wandte ihn hin und her, als könne er das entflohene Leben durch diese zwecklosen Bewegungen wieder zurückrufen. Als seine Hand versehentlich Lothars Mund streifte, ward sie ein wenig mit hellem roten Blut befleckt.

Er erschrak, als brenne dieses Blut auf seiner Haut, mit schmerzentstelltem Ausdruck zog er seine Hand zurück, und ein Schreckenslaut kam von seinen Lippen. Seine Augen suchten Lothars Gesicht. Zwischen den halbgeschlossenen Lidspalten schimmerte es feucht wie von verbissenen Tränen, die blauen Augen schwammen glanzlos, und ihr Blick war so furchtbar, so grauenhaft trostlos, daß sich Osterroths Schrecken in tiefe Erschütterung wandelte.

Die kleine Heetfeld stand im Rahmen der Tür und bedeckte die Augen mit den Händen. Sie wagte keinen Schritt zu tun, kein Wort zu sprechen. Sie jammerte leise, und dieser sich ewig wiederholende Jammerlaut einer menschlichen Stimme brachte Osterroth wieder zur Besinnung. Er sah sich um. Sein Blick fiel dabei auf den Schreibtisch. Auseinandergefaltet lag dort jener Brief, aufgeschlagen lagen dort ein Scheckheft und ein Kassenbuch. Osterroth verstand, aber nur Schmerz und Mitleid war es, was ihm beim Anblick dieser offen hingelegten Schuldbeweise in die Seele stieg.

„Herr Osterroth! Herr Osterroth!" jammerte es hinter ihm.

Er nahm die Kleine bei der Hand und führte sie hinaus, hinter sich schloß er die Tür. Auch jetzt war er noch zu viel erschüttert, als daß er seine Fassung hätte wiedergewinnen können.

„Wir müssen einen Arzt rufen, obwohl ein Arzt hier nur wenig zu tun hat. Auch die Polizei muß, glaube ich, benachrichtigt werden. Man könnte uns sonst Schwierigkeiten machen. Rufen Sie bitte an!"

Die kleine Heetfeld wimmerte und schluchzte unter ihrem Taschentuch.

„So beruhigen Sie sich doch, kleines Fräulein!" redete er ihr zu und legte seine Hand auf ihre Schulter.

Sie sah ihn an und vermochte weder seine Worte zu begreifen, noch seinen Wunsch auszuführen. Erst als er ihr seine Worte wiederholte, nickte sie und warf einen schreckerfüllten Blick hinüber zur Tür, umklammerte dann Osterroths Arme: „Weshalb — sagen Sie, Herr Osterroth, weshalb hat er das getan? Weshalb hat sich Herr von Bylburg erschossen? Herr Osterroth! Vorhin hat er noch mit mir gelacht, und nun hat er sich erschossen! Herr Osterroth! O Gott! Warum?"

Osterroth fuhr zusammen bei dieser Frage: Warum?

Lothar von Bylburg hatte Unterschlagungen begangen, hatte gestohlen, hatte in unverständlichem Leichtsinn seinen ehrlichen Namen geschändet, seinen Schild besudelt, und nun, da ein Verräter aus dem Verborgenen diese Tat aufdeckte, ging er den einzigen Weg, der nach seiner Auffassung noch gangbar war: in den Tod.

Und doch: Warum?

Warum hatte er nicht den Mut gefunden, seine Verfehlungen einzugestehen? Hatte er so wenig Vertrauen zu einem, der ihm von Kind auf befreundet und vertraut war? Mußte er die eine Sünde mit einer zweiten, die noch größer war, verschlimmern?

„Welchen Arzt soll ich rufen?" fragte vor ihm eine Stimme.

„Welchen Sie wollen", gab Osterroth kopfschüttelnd zur Antwort. „Es ist ja gleich."

Er ging zu dem Toten zurück.

Lothar von Bylburgs Kopf hing tief und schwer auf der eingesunkenen Brust. Osterroth ging zu ihm hin, richtete ihn auf und stützte sich dann mit den Handballen auf die Armlehnen des Sessels. Ganz dicht war sein Gesicht nun vor dem des Toten. Er hatte sein Grauen überwunden, nur Mitleid, Schmerz und Trauer erfüllten jetzt seine Seele. Eindringlich betrachtete er jetzt das unbewegliche Gesicht, und letzte Zwiesprache hielt er mit dem Toten.

„Du!" redete er ihn an. „Du! Warum hast du das getan? Hast du deine Mutter vergessen, hast du vergessen, daß sie deinen Vater hat hingeben müssen, auch deinen Bruder, daß du allein ihr nur noch bliebst, und daß sich alle Liebe ihres reichen Herzens auf dich und nur auf dich allein vereinigte? Wußtest du das nicht? Erinnertest du dich nicht daran, bevor du es tatest? Du wußtest es doch! Und schossest dich doch tot? Sünde war es! Sünde wider mich, mehr noch wider dich, am meisten wider die alte Frau, die dich so liebte! Warum? Du — warum?"

Der Tote blinzelte ihn an mit verschwimmenden kalten Augen und gab nichts von seinem Geheimnis preis.

Da richtete sich Osterroth auf, nahm Lothar auf seine Arme und trug ihn leicht, wie man ein Kind trägt, hinüber zum Sofa und bettete ihn sorglich in die Polster. Ein Kissen schob er ihm unter den Kopf.

„Armer Junge!" sagte er dabei. „Armer Junge!"

Und während er die schlaffen Hände über der Brust zusammenlegen wollte, sah er den Ring, den schmalen, goldenen Reif an der linken Hand des Toten, und plötzlich überfiel ihn jäh und heiß der wahnsinnige Gedanke: Ilina von Walck ist frei! Sie ist frei! Erschossen hat sich ihr Verlobter! Niemals wird Ilina von Walck je Frau von Bylburg heißen!

Schändlich war dieser Gedanke, doppelt verrucht in der Gegenwart des eben Verstorbenen, aber der Gedanke, der sich schon zum Verlangen wandelte, dieser Gedanke blieb und herrschte, verlockte und berauschte. Ilina von Walck ist frei!

(Fortsetzung folgt.)

*) Copyright by Carl Duncker Verlag, Berlin W 62.

Neu eingetroffen:
Ca. 500 Schlafdecken
reine Wolle
volle Größe und Breite
Stck. 14.75 Mk.
Gebrüder Appel
Elb., Herzog- u Grünstr.-Ecke
a62

„Nirwana" Rasierklingen
bürgen für zartes, weiches Rasieren.
Ein Versuch überzeugt. 10 Stck. 2.50 G.-M
C. A. Lütters Elberfeld Tel. 5206 Turmhof 4.

Inge Friedel

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Mädels

zeigen in herzlicher Freude an

Fritz Freund und Friedel
geb. Wehn

Elberfeld (Distelbeckerstr. 1c), den 9. Nov. 1926.
z. Zt. Hebammenlehranstalt

Anneliese Hedwig

Die Geburt eines prächtigen

Mädels

zeigen hocherfreut an

Eugen Trögeler und Frau
Hedwig geb. Eversberg

Barmen, den 8. November 1926
Gartenstr. 9

Ursula-Renate

Zu unserem Rolf-Dieter gesellte sich ein

Schwesterlein

In dankbarer Freude:

Dr. med. Paul Heckhausen u. Frau
Leni geb. Levringhaus

1354

Barmen, den 9. Novbr. 1926.

Familien-Nachrichten
finden im
General-Anzeiger
f. Elberf.-Barmen
die
weiteste
Verbreitung.

So früh bist du von uns geschieden,
Der Tod kam allen unbewußt,
Doch wollen wir den Schöpfer lieben,
Der dich jetzt nimmt in seinen Schutz.
Du lerntest in der Blüte Jahren
Des Lebens harte Not verstehn;
Doch wollen wir auch jetzt nicht klagen
Und hoffen auf ein Wiedersehn.



Heute morgen 2½ Uhr nahm der Herr meine innigstgeliebte Frau, unsere stets treu sorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Frau August Seebold

Mathilde geb. Scheronsberg, verw. Piepenbrink

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, 8 Tage vor ihrem 82. Geburtstage zu sich in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer:

August Seebold
nebst Kindern, Enkel u. Urenkel.

Eynerngraben, Barmen, Oberhausen und Hattingen, den 8. November 1926.

Die Beerdigung findet Donnerstag 11. Nov., nachm. um 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher. †

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Danksagung.

Für die uns beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme danken herzlichst

August Pinkenrath d. J.
Ilse Pinkenrath
Familie Wwe. Rich. Friese.

Barmen, den 10. November 1926.

Am 7. d. Mts. verschied unser Schlosser

Herr Carl Priester

aus Barmen.

Wir beklagen den Tod dieses treuen und braven Mitarbeiters, der in unserem Werk mit großer Hingabe tätig war.

Wir werden dem Entschlafenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Unter-Barmen, den 9. November 1926.

Rheinische Möbelstoffweberei
vorm. Dahl & Hunsche Akt.-Ges.

463a

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Verstorbenen sprechen wir allen unseren tiefempfundenen Dank aus.

Familie Gustav Adolf Döll.

Elberfeld, den 10. November 1926.

Habe mich in **Barmen,**
Schuchardstr. 3,
als **Facharzt für Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe**
niedergelassen.
Sprechstund. 11—1, 3—5 Uhr.

Dr. P. Schmidt

Bekanntmachung.

Am 13. November 1926, vormittags 10 Uhr, sollen an der Gerichtsstelle Eiland 4, Zimmer 55, die nachstehend bezeichneten Grundstücke zwangsweise versteigert werden:

15 K 98/26, Wiese an der Siegfriedstr. 3,73 a groß,
15 K 98/26, Wohnhaus mit Hausgarten, Siegfriedstraße 36,
15 K 95/26, Wohnhaus Kleeblatt 56,
15 K 80/26, Wohnhaus Bachstraße 41,
15 K 56/26, Wohn- und Geschäftshaus mit Anbau Erholungstraße 9/11,
15 K 93/26, Cronenberg, Hauptstr. 60, Wohnhaus, Stallgebäude, Wagenschuppen, Waschküche und Hausgarten.

Elberfeld, den 30. Okt. 1926.

131 **Amtsgericht, Abt. 15.**

Konkurs-Versteigerung

Donnerstag den 11. Novbr. 1926, morgens 10 Uhr, Fortsetzung d. Konkursversteigerung der zur Konkursmasse der Firma Gemeinnützige Beamten-Waren-Versorg.-Genossenschaft m. b. H. geh. Waren im Restaurant **Hatzig, Bembergstr. 35 (Ecke Schienenstr.), in Elberfeld.** — Es werden versteigert: f6833

Damen- und Kinderstrümpfe, Herren-, Damen- und Kinderstiefel, 12 Badetücher, Kinderschlupfhosen, Hemdentuch, Handtuchgebild, Linon, Inlet, Rohnessel, Siamosen, Grubentuch, Cretonne, Halbleinen, Wollmusseline, Popeline, Wollstoff, Waschseide, Foulardseide, Samt, Satin, Manchester, 1 Anzahl Anzug- u. Kleiderstoffe, Kinderstrickanzüge, Markttuch, 1 neue Wringmaschine u. v. a. m.

Koepchen,
Gerichts-Sachverständiger, Elberfeld, Neue Gerstenstraße 23. Fernr. 1887.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag dem 11. November 26, vormittags 11 Uhr, werde ich in Barmen, Beckmannshof 1, Wirtschaft Spriestersbach, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

1 Kasten m. 7 Dtzd. Bestecken, Silber, 1 Flurnischofen, 1 Büfett, Nußbaum, 1 Stehlampe, Rauchtisch und Variophon kombiniert, 1 Büfett, Eiche, 1 Kredenz, 1 Kamin, 1 Spiegel, 1 Füllofen, 1 Sofa mit Umbau, 1 Teetisch m. Blumenvase, 150 Meter Läuferstoffe, 1 Sofa m. Umbau, 1 Kamin, 1 Klavier mit Stuhl, 1 kl. Standuhr, 2 alte Sessel, 4 Stühle, 1 kl. Tisch, 1 Roßschrank, 1 Blumenständer, 1 Rauchtisch, 1 Blumenvase, 1 Spiegelschrank, 1 Kupferbowle, 1 Grammophon, 1 Eisschrank, 1 Nußbaumspiegel, 2 Goldspiegel, 1 Schreibtisch, 1 Küchenschrank, 1 Theke, 5 Kupferbowle.

Außerdem habe ich 5000 Stück Chamottesteine freihändig zu verkaufen. 5000

Wolter, Obergerichtsvollzieher.

Am Donnerstag 11. 11., vorm. 10 Uhr, werden hier 4400 Zigaretten (Aztek), 1 Kiste Feueranzünder u. a. m. öffentlich meistbietend verkauft.
Eilgutabfertigung Elberfeld.

Grundstücks-Markt

Hausgrundstücke
in verschied. Stadtteilen d. Barm. l. preisw. zu vk. Ang. B 1519 Gft. B., Neuerw. 57.

In berg. Stadt m. ff. a2

Haus

mit 6 Haupträumen, mit Treibhaus, Frühbeeten, großem Gemüse- und Obstgarten, weiteres Land nach Wunsch, eine Stunde Bahnfahrt von Köln, Düsseldorf und Elberfeld, geeignet für Gärtnereibetrieb oder Geflügelzucht, **verteilhaft zu verkaufen.** — Anfragen nur von Selbstreflektanten unter K. E. 1655 an **Rudolf Mosse, Köln.**

Lebensmittel-Geschäft

mit Obst- und Gemüse-Handlung in gut. Lage Barmens krankheitsh. zu verk. Angeb. u. B 1651 an Gft B., Neuerweg 57.†

Metzgerei,
gutgeh., mit elektr. Betrieb, vorger. Alt. weg. geg. Kasse zu verk. Tauschwohng. muß gestellt werd. Ang. u. E 7562 Gft.

Gesuche

Wohn- u. Gesch.-Haus
evtl. mit Bauplatz, bei entsprech. Anzahl. zu kaufen ges. Vermittler verbeten. Ang. E 7564 Gschft.

Webstuhlmotoren
mit Zubehör liefert ab Lager
F. Fichthorn,
Barmen-Wt.
Fernruf 8315

Eine komplette
Vernickelungs-Anlage
(mit 3 Bädern) ganz od. geteilt spottbill. zu verk. Schwelm, Mittelstraße Nr. 6, Telephon 143. e72

Transmissionen,
gebr., gibt billig ab Webertei, G. Vereinigte Nr. 17a, Fernruf 21.

Fast neue Nähmasch. zu verk. bei Willy Borgarg, U.-Barm., Auerschulstraße 5.

Gute gebrauchte
Mercedes-Schreibmaschinen,
auch andere Systeme, billig zu verk.
P. Dodo, Elberfeld,
Neue Fuhrstr. 11.

Schreibmaschine,
fabrikneu, m. garant. **Rm. 155.—**
auch geg. Raten verl.
Otto Langbein jr.
e. Schloßbleiche 20.

Einfamilienhaus
10 Räume, mit allen Bequemlichkeiten, in guter Lage Barmens, Nähe Straßenbahn, sofort oder bald beziehbar, von schnell entschlossenem Käufer gesucht. Größere Wohnung kann, wenn nötig, im Tausch gestellt werden. Angeb. mit Preis und Einzelheiten unter B 1664 an die Geschäftsstelle dss. Bl. Barmen, Neuerweg 57.†

Haus

m. kong. Wirtsch. m. Saal oder Stall zu kauf. ges. Tauschw. 5 Räume vord. Ang. unt. B 1555 Gschft. B., Neuerweg 57. 411a

---

Einfamilien-Haus

oder kleine Villa in Lohwinkel, Elberfeld oder Hagen, bezugsfähig, bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Kaufe auch schon gelegenen **Bauplatz** und vergebe **Bau-Ausführung,** wenn bis zur Fertigstellung möblierte **Wohngelegenheit** für alleinstehendes Paar mit Kochgelegenheit geboten wird. — Gefl. Angeb. unter E 2125 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. v1418

Maschinen

Farben-Bottiche
Fübel f. Färbereien und Bleichereien
Emil Müller senior,
Barmen, Tel. 655,
Heidterstr. 8/8a. 12556

Zwirnmasch., 80 Spindeln, zu vk. B., Herzogstr. 23.†

Sehr gute Nähmasch. für nur 25 ℳ zu vk. C., Roberstr. 4, II.

Schreibmaschinen
wie Adler, Continental, Mercedes, Underwood, Ideal, Stoewer-Record u. a. von Mk. 75.— an abzugeben **Gerlach,** eigene Reparaturwerkstätte, B., Mittelstr. 8, I. 11949

---

1 Klavier 600 Mark!
Piano-Magazin
Bernhard Koch Nachf.
Elbf., Hofkamp 46.

Sprechapparate
Schallplatten,
Teilzahlung,
Riesenauswahl preiswert
Musikhaus Karl V. Rothen & Sohn,
Elberfeld,
Kölner Straße 58.
Tel. 3383. 16958

Sprechapparate,
Riesen-Auswahl, sehr preiswert
Schallplatten
stets das Neueste
Musikhaus Karl V. Rothen & Sohn,
Elberfeld,
Kölner Straße 58.
Tel. 3383. 16958

Pianos,
neue u. gebrauchte, vorteilhaft Heding
Sprechapparate,
Riesen-Auswahl, sehr preiswert
Schallplatten
stets das Neueste
Musikhaus Karl V. Rothen & Sohn,
Elberfeld,
Kölner Straße 58.
Tel. 3383. 16958

Pianos,
gut erhalt., von Mk. 480 an. Neue Instr. sehr preisw. **Sprechmaschinen u. Harmoniums.** — Bequeme Zahlungsbedingung. **P. Boger,**
Elb., Luisenstr. 36.
Kein Laden.

Sprechapparate
Schallplatten,
Teilzahlung,
Riesenlager aller Teilzahlungs-Angeb. auf E 7228 an d. Geschäftsstelle.

Musik-Instrumente

Piano
Gelegenheitskäufe
Einige gebrauchte Instr., darunt. Adach, preiswert abzugeben, auch auf

Teilzahlung:
Steinway
Seiler
Flügel und Pianos
Steinway Welte
Hofberg
Mannborg
Harmoniums.
Eigene Verkaufs-Niederlage
Brüning & Bongardt,
Barmen,
Gemarker Ufer.

Klavier,
erstklass. Fabrikat, fabrikneu, Umst. b. billigst zu verk., evt. Zahlungserleicht. W. Diedmann, Elb., Königstr. 18, neben der Kirche.

Pianos,
neue u. gebrauchte, vorteilhaft Heding
Sprechapparate,
Riesen-Auswahl, sehr preiswert
Schallplatten
stets das Neueste
Musikhaus Karl V. Rothen & Sohn,
Elberfeld,
Kölner Straße 58.
Tel. 3383. 16958

Nähmasch., gebr., f. gut näh., für 20 Mk. zu verk. Hattel, Elb., Klotzbahn 30, 2. Et.

Fahrzeuge

Audi 14/35
m. Lim.-Aufs., elekt. Licht, Anlasser, 6fach bereift, zugel., versteuert, bruch-, rißfrei, 1a Zustand aus Privathd. geschenkt, billig zu verk. Bohwinkel, Solingerstr. 7.

Verkaufe od. tausche gegen entsprech. Zuzahlung 17/45 f413
NAG-Phaeton
mit Aufsatz, Bosch-Licht und Anlasser, herabgesetzte Steuer. Der Wagen befindet sich in best. Zustand. Kleinschmidt, Remscheid, Fernruf 2418.

Indian-Motorräder
auf Teilzahlung
6, 12 oder 18 Mon.
Großes
Ersatzteillager.
General-Vertreter
Wagner, Elberfeld,
Schwebebahn-Passage.

Östiger Benzwagen,
auch für Lieferzwecke geeign., bill. zu verk.
Automobilhaus Wilhelm Ahlborn,
Elbf., Königstr. 32.

---

2 gefed. Lieferwagen, 1 leicht. u. einen 1- u. 2pf., für Bäcker passend, zu verk. G., Schreinerstraße 18, Telephon 3106.

Gut erhalt. e425
Geschäftswagen,
15—20 Ztn. Tragkr., wegen Raummangels billig zu verkaufen.
Jul. Fischer,
Wermelskirchen,
Gich 53. Tel. 183.

Geschlossener
Adler-Kastenwagen
spottbillig zu verk.
Automobilhaus Wilhelm Ahlborn,
Elberf., Königstr. 32.

Fast neu. Motorrad.
3½ PS, billig zu vk. Feltz, Barmen, Berlinerstr. 90.†

Fahrräder
3 Jahre Garantie! Herren: Mk. 96 und 114. Damen: Mk. 100 u. 125. Rennmaschine Mk. 150. Anzahlung Mk. 6, wöchtl. Rate Mk. 3 oder monatl. Mk. 13. 16280
Spies, Elberfeld,
Luisenstraße 16.

Kinderräder,
richtige Fahrräder
Mark 17.50.
W. Voß, G. m. b. H.
K. Hochstr. 79.

---

4 Bäckerwagen,
2 Flachwg., 1 Pferd-Kastenlogg. u. leicht. Kastenwag. mit Dach u. Seitenbehäng zu verk. Gustav Kabel, Elb., Alexstr. 19.

Verschiedene

Emil Berghaus, Barm.-Wichl.
Tel. 5980. Theodorstr. 1 — Großes Lager in
allen Sport-Trikotagen.
Anfertigung von Sport-Schleuderung.
Verlangen Sie illustrierten Sport-Katalog.
Große Unterpreisposten in Unterwesen,
wollgemischt, Hako, Pilsch, Schimpf- und Kol. Futter-Hosen. **Verkauf nur an Detail-Geschäft.**
Lagerbesuch unbedingt lohnend.

1921er Naturweine
Hervorrag. Mosel-Qualitäten aus Privatbesitz außergew. billig, Preislage 1,50, 2,—, 2,50, auch in kleineren Posten abzugeben. Proben erhältlich. Näheres in der Geschst. d. Bl. (97

Liebhaber!
Orient-Teppiche,
indische und europäische Waffen, Antiquitäten
zu verk. Elberfeld, Haubahn 1. I. 5141

Moderne 14kar. †
gold. Herrenuhr
m. Sprungd. u. Brill.-Ring mit 1 Stein bill. R. Hammelmann, Aukt., B., Adee 212.

Als passendes Weihnachtsgeschenk
Damen-Brillantring
m. Smaragd zu 130 Mk. zu verk. Elbf., Friedenstr. 19, II.

Gr. Eisschrank preisw. zu v. B., Oberpfichtenplatzerstr. 338, II.†

Kinder-Sportwagen,
Gasherd, gr. Gasheizofen preisw. Elbf., Ronsdorferstr. 77, p.

Pferd,
mittelschwer, w.-überzählig, billig abzug. Weskott & Co., Barmen, Oehlerstr. 104.†

Pony,
Hengst, 3½ J. alt, 1,26 hoch, ohne Fehler, gesund, fa. Rigaer (dressiert), zum Reiten u. Fahren, mit od. ohne Wagen, Geschirr, Sattel zu verk. — Tel. 104.
Franz Lemoine,
Cronenfeld, Konditorei Deutscher Kaiser.

3,0 reinrassige w. Leghühner,
Jg. Hr. 25, zu verk. B. B., Barmen, Rödigerstraße 58, II.†

¾ gewöhn. Kühe
zu verk. Barmen, Ginnerschlt. 61. 12665



Donnerstag trifft eine Auswahl hochtrag. und frischmelker
Kühe
zum Verkauf und Tausch aus
Rosendahl & Frankenberg,
Elberfeld-Wichl., Telephon 6711.



Große morgen Donnerstag eine Auswahl tragend u. frischmelk.
Kühe
zum Verkauf und Tausch aus.
Karl Aschmann, Elberfeld,
Weinberg 5a. Telephon 8485.



Wir stellen einen Transport hochtr. u. frischm., entfernt.
Kühe
zum Verkauf u. Tausch aus
Gebr. Marcus, Schwelm
Fernruf 272.

Heute Donnerstag eine Auswahl hochtrag. und frischmelk. Chrtrieb. Kühe zum Verkauf und Tausch liefern.
Adolf Fried, Elb.,
Ober. Borsenberg 2
Ecke Hoch- u. Blücherstr.
Telephon 3778.



Donnerstag trifft eine Auswahl hochtrag. und frischmelk.
Kühe
zum Verkauf und Tausch aus
Rosendahl & Frankenberg,
Elberfeld-Wichl., Telephon 6711.

Heirats-Gesuche

Wieder-Heirat!
w. Dame aus Rh. Großstadt, 40/1m, statt. Blondin, sehr häuslich u. temperamentv., eig. 5-Zimmerwohn., mit ält. Herrn bis 55 Jahre, in gehob. Lebensstellung. Briefe u. K. N. U. 962 an Rudolf Mosse, Köln.

Heirat.
Sohn eines gr. Geschäftshauses, kath., 23 J., Verm. 9000 RM., welcher längere Zeit auf Reise war, sucht, da es ihm hier an Bekanntschaft fehlt, mit einer jungen gebildeten Dame in Verbindung zu treten zwecks baldiger Heirat. Seibige muß Lust und Liebe zur Lebensmittelbranche haben. Etwas Verm. erwünscht. Gefl. Briefe mit Bild unter E 7578 an die Geschäftsstelle. Str. Diskretion zugesichert. Bild zurück.

Hausbesitzerstochter,
Anfang 20, musikliebend, mit voller Aussteuer, spät. Vermögen, sucht auf diese Weise Herrn in guter Position zw. spät. Heirat kennen zu lernen. Gefl. Briefe unt. E 2067 an die Geschst a20

Staatsbeamter,
in besten Verhältn. lebend, sportl. Naturfr., mit eig. Wohnung, sucht gebild. Dame zw. späterer Heirat kennen zu lernen. Briefe unt. E 2065 a. Gft. a20

Int. Handwerker,
28 J. alt, evang., stattl. Erscheinung, a. gut. Fam., sucht die Bekanntschaft einer lieben, netten Dame zw. Heirat. Wwe. nicht ausgeschlossen. Einheirat in flottes Geschäft angenehm, doch nicht Bedingung. Strengste Diskretion Ehrensache. Ernstgemeinte Briefe unter B 1642 an d. Geschst. B., Neuerweg 57.†

---

2 Freundinnen suchen die Bek. zweier Herren im Alter von 27—35 J. zw. Hch. Heirat. Briefe u. E 11 10 an die Filiale dss. Bl. in Elberf. e266

Billige Hosen
Große Posten
Herren-Hosen
aus Anzugstoff-Resten gearbeitet, in sämtlichen Modefarben und Nadelstreifen **M. 14.00, 12.50, 9.50, 8.50, 6.90 u. 5.90**

Diese Hosen sind auch für extra starke Herren bis Bauchweite 130 cm vorrätig.

Breeches-Hosen **Windjacken.**

Oscar Fromm
Elberfeld, Rommelspütt 1 a.
Verkauf nur 1. Etage.

Vermietungen

Wir bieten:
4 gr. Zimmer, abgeschl. Etage, mit Bad in sch. Hause Ostst., M. 38 Friedensm.
Wir suchen:
5 oder 6 Zimmer u. 1 Mansarde, gleich wo, in saub. Hause, Elberfeld. Angebote unter E 7577 an die Geschäftsst. ds. Bl. *

Restaurant
in Barmen, an der Hauptverkehrsstraße gel., mit flottem Betrieb, ist an kautionsfähige Fachleute zu vermieten. Angeb. unt. B 1623 an die Geschäftsst. d. Bl., Neuerweg 57. †

Geschäftsräume
(ev. m. Wohng. i. Vorderh.) 145 u. 117 qm od. schöner trock. Lagerkeller, 290 qm, in mod. Gebäude, 2 Min. v. Bod. Osterfeiertag zu verm. Anfr. unter B 416 a. d. Geschäftsst. des Blattes Barmen, Neuerweg 57. 445a

Büro- und Lagerräume
mit Einfahrt und Garage Königstraße, Nähe Schillerbrücke, per sofort od. später zu vermieten. Angebote unter E 575 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 129072

Kaufm. einger. Wohnschlafzim. m. gr. Raum zu vm. Ang. D 207 Fil. Greifflenberg. *

Laden
und Wohnung mit allem Zubehör sofort zu verm. Geff. Ang. u. B 1636 Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Möbl. 3 Zimmer mit Bades. (zusgeb. Mansard.) i. Neubau zu vm. Grüne Karte oder 3 Zimmer in Tausch m. vorhand. sein. Angeb. unter B 7600 an d. Gesch. *

Wer interess. sich für **Unterhaus** von 7 groß. Räum. (mit Gartenlok., gute lage Südhöhlage, d. kann 4 Räume, 1 Speicher), Südhöhl. in Tausch geben? * Ang. E 7589 Geschäft.

Gleis abg. 3-4-Wg. mit allen Bequemlichkeiten, suche 5-6-Wohng. Stadt od. Nähe. Angeb. B 1647 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57 †

A. abg. 3. m. allen 3 Mansardenzg. an ruh. Fam. zu verm. Ang. E 7656 Gesch. *

Wien – Wilhelm Wacek wie es weint und **lacht!**
der populärste Dirigent Wiens (Kapellmeister des ehem. Regiments **Hoch- u. Deutschmeister**) mit seinem berühmten Orchester (Streichmusik)
kommt!
und bringt **Perlen köstlichster, echtester Wiener Musik.**
Ein Abend:
„An der schönen blauen Donau!"
Barmen - Stadthalle Montag 15., Dienstag 16. Nov. je 8 Uhr abds. Eintritt 1.50 u. 1.–
Karten bei Baedeker, Röder, Verkehrsverein u. Krüger & Oberbeck
143

Café Merkur
Barmen
Donnerstag den 11. November, abends 8 Uhr:
2. großes Sonder-Konzert
Alt-Wien!
Verstärktes Merkur-Orchester unt. Leitung des Komponisten und Kapellmeisters
Th. W. Geiling.
534

Großer Saal der Konkordia
Freitag 12. November, abends 8 Uhr:
KONZERT
zu Gunsten der Barmer Nothilfe
— Mitwirkende: —
Anny von Stosch-Heyer (Berlin) . . Sopran
Liane Benner (Köln) . . . . . Rezitation
Karl Deiseit (Köln) . . . . . Klavier
Ella Conrad . . . . . Begleitung der Gesänge
— **Flügel Ibach.** —
Karten sind an der Abendkasse zu haben.

Hotel Barmer Hof
Café-Restaurant „Schützenhaus"
Barmen (Inh. Wilh. Müller) Altermarkt.
Donnerstag den 11. Nov., abends 8 Uhr
4. Sonder-Konzert
der Kapelle **Walter Mahler**
unter Mitwirkung des Konzertsängers
Herrn **Emil Finkentey**
(Bariton) 182b

Vereinigte Stadttheater
Barmen 820 **Elberfeld**
Donnerstag den 11. November
7¼ bis 10½: **Don Juan.** B 9, IV | 7½ bis 10½: **Die Nibelungen.** Erster Abend. Der gehörnte Siegfried, Siegfrieds Tod. H 9, II

THALIA-THEATER
Nur noch 2 Aufführungen!
Heute, Mittw., und morgen, Donnerstag, abends 8 Uhr, der große Lachschlager:
Donnerwetter - ganz famos
Bis einschließlich Samstag, jeden Nachmittag 4½ Uhr, große Kulturfilm-Vorstell.:
Das Blumenwunder
Freitag, abends 8 Uhr:
Das Blumenwunder
Ab Samstag:
Mascottchen
Operette von Bromme. b144

Thalia-Theater
17. November (Bußtag)
Gastspiel
Dr. Ludwig Wüllner
in
Wenn wir Toten erwachen
Vorverkauf eröffnet. b144

Ratskeller
Barmen
Donnerstag 11. Novb., abends 8 Uhr
Volkstüml. Lieder und Arien-Abend
unter freundlicher Mitwirkung des Heldenbaritons Herrn
Rudolf Breuer
Hauskapelle Schenk
461a

Ueberlegen Sie:
Lachendes Spiel
und Genuß im **Salamander**
mit Frau ohne Kuß.
Anfang 8, Kasse ab 5 Uhr.
161

BAVARIA 9 Variete-Attraktionen 9
Abends 8 Uhr
b270

Donnerstag 11. Novbr., abends 8 Uhr, Elberfeld, Stadthaus, großer Saal:
Inge Singer
Sopran, Berlin
Kurt Kayser
Violoncell, Berlin.
Am Flügel: **Manfred Ludwig**, Duisburg
Aus dem Programm: Lieder und Arien von Otto Nicolai, Johannes Brahms, Robert Schumann, Violoncell-Soli von Franz Schubert, Hugo Klingel.
Eintrittskarten zu 3.–, 2.50 und 1.50 Mk. bei Buchhandlung B. Hartmann, Katharinenstraße 38, sowie an der Abendkasse. 198

Gute Fleischkonserven
aus dem
Weinrestaurant Richgass, Elberfeld
für **Kranke**
Jagd, Sport und Haushalt
(Eigene Herstellung)
Spezialität für Reisevorräte:
Kraftsuppe ohne Gewürz
Fleischgelee mit feingeschabtem Hühnerfleisch 16911
Man verlange Preisliste
Versand nach auswärts gegen Nachnahme
Verkauf Schwanenstr. 26.

Karten für
„Minna von Barnhelm"
am 12. 11. 26 im Stadttheater Elberfeld sind in Vereinsperson bei unseren Geschäftsstellen und dem Verkehrsverein, Schwebebahnhof, zu haben
Verschönert. Fachlehrgänge-Verband.

Gebrauchte Singer-Nähmaschinen
mit Garantie, auch gegen Teilzahlung, sowie Reparaturen aller Systeme bei
Singer Nähmaschinen-Aktiengesellschaft
Elberfeld, Neuerweg 57, Ecke Königstraße.

Schuhhaus

Geburtstag Verlobung Hochzeit
wichtige Ereignisse, die gefeiert zu werden verdienen. Das Electrola-Instrument ist das ideale Festgeschenk, welches jede Feier durch hochkünstlerische Vorträge verschönt und dem Familien- und Freundeskreise für unbegrenzte Zeitdauer abwechslungsreiche Unterhaltung bietet. Die Instrumente werden ohne jeden Kaufzwang vorgeführt.
IBACH
BARMEN, NEUERWEG 40.
129b

Stern-E
Giftfrei, D. R. Pat. währtes Harnsäuren scheide
Aerztlich erprob
Auf die der Kra Mischung wird b merksa
Zu haben in allen A gratis durch Sterna Bad Schandau-E

Neuzeitliche
Geschäfts- und Büroräume
im Mittelpunkt Elberfelds, W.-Rathenaustr. 52,
1. Stock: ein ca. 160 qm großer Raum und 2 Zimmer,
3. Stock, bestehend aus 7 Räumen, ganz oder geteilt
(Personen- und Waren-Aufzug vorhanden) per sofort oder später zu vermieten.
Näheres bei M. Girardet, Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50.

Wirtschaft
zu mieten gesucht.
Angebote mit näheren Angaben unter B. L. 7245 an die Ann.-Exped. Karl Ang. Rodenrath, Remscheid, erbeten. 1413

Ladenlokal
in Elberfeld od. Barmen, m. oder ohne Einrichtung zu mieten gesucht. I. best. Lebensm.-Geschäft geeignet. Angeb. unter B 1662 Gesch. Barmen, Neuerweg 57. †

Wir suchen für früher od. später für einen Herrn unserer Geschäftsleitung
8–9 Zimmer-Wohnung
beschlagnahmefrei
oder ein
Einfamilienhaus
der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit Garten und in guter Lage, gegen zeitgemäße Miete.
Leonh. Tietz
A.-G. — ELBERFELD
166

Beschlagnahmefreie
2- oder 3-Zimmer-Wohnung
gesucht. Angeb. unter E 7640 Geschäftsst.

Rechtsanwalt sucht
3 oder 4 Büroräume
Mittelpunkt von Elberfeld od. nach Landgericht zu. Angeb. unt. E 557 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Berufst. Ehep. sucht beschlagnahmefreie 2-Zimmer-Wohnung. Ang. E 7611 Gft. *

Wohnung oder kleines Haus von 8—10 Räumen gegen Abfindung od. Wohnungstausch per Mitte gesucht. Ang. u. B 7633 an Gft. *

3- od. 4-Z.-Wohn.
beschlagnahmefrei, für Jan. zu m. ges. Ang. E 7612 Gft. *

Suche: 3 oder 4 Et.-Zimmer. †
Biete: 3 Mansard.-Zimm. in 2-Fam.-Haus bei billigster Berechnung.
Ang. u. B 1663 an Gft.B., Neuerweg 57.

Beschlagnahmefreie
abgeschl. 3-Z.-Wohn. oder 2 gr. Z. mit Bad(s) in nur ruh. am 1. herrsch. Hause f. alleinst. Beamter (r. 40er). Ang. B 1652 Gft.B., Neuerweg 57 †

4-Zimmer-Wohng.
mit Mansarden und Bades in abgeschl. Hause sofort zu vm. Gleitz. Viehtr. u. Gas, freie Wagr. Tauschwohn. od. Wohnungsamt. Anmeldung Elberfeld, Ang. B 1621 Gft.B., Neuerweg 57 †

Maler-Atelier
zu vermieten. 456a Papierhaus, Barm., Unterdörnerstr. 61.

Hofraum
schöner, besser *
Büroraum
mit Zentralheiz. u. elektr. Licht zu vm. Ang. E 7560 Gesch.

164 qm Gebäckr.,
Elberfeld, Barmen, Tesdorfstr. 57, mit Licht-, Kraft- und Heizungsanlage, zu verm. Privat, Barm., Emmastr. 18, Tel. 3047 †

60 qm hell. Raum
f. gewerbl. Zw. sof. zu vm. U.-Barmen, Hasselerfeldstr. 27 †

2 helle Bureauräume
mit elektr. Licht und Zentralheiz., bis an der Hofgrenze gelegen, zu verm. Näheres Bureau Nr. 6. 3062. *

Mietgesuche

Bessere Wirtschaft
oder Hotel
zu mieten oder zu kaufen gesucht. Ang. u. B 7613 an Gft. *

Wer sucht im Mittelpunkt Elberfelds ein kleines Laden mit Ladenräumen u. 3- o. 4-Zimm.-Wohn. p. sofort od. Anfang 1927. Wohnung kann auch abseitsgelegen sein, wird gut bezahlt. Ang. B 7614 Gesch.

Laden
m. 1 Zimm. f. Obst u. Gemüse in verkehrsreich. Lage ges. Ang. E 7645 Gft. *

Ich suche in besserem Hause, auch Neubau, eine beschlagnahmefreie, abgeschlossene
3- od. 4-Zimmer-Wohnung.
Gefl. Angeb. unter E 2126 an die Geschäftsst. d. Bl. 176

Wer tritt 5874
2 oder 3 Zimmer,
beschlagnahmefrei, an älteres, alleinstehendes Ehepaar ab geg. gute Entschädigung und Miete? Angeb. u. E 2130 an Gesch.

Pens. Beamter (2 Pers.) sucht im Berg. Ubc. beschlagnahmefreie 2- od. 3-Zimm.-Wohn., auch Mans. Mietvorausz. od. fl. Abfindung f. erfolg. Ang. E 2124 Gesch.

Bess. Ehepaar, 1 Kind, sucht seine 5
2 kl. Zimmer
auf dem Nott gegen 3 od. 4 zu tauschen. Umzug wird vergütet. Ang. u. B 1619 an Gft.B., Neuerweg 57.

Geb. Dame, die berufstätig ist, sucht 1 oder 2 leere Zimmer. Angebote unter E 7638 an Gesch.

Werkstätte, 35 bis 50 qm, zu mieten ges. Ang. u. E 7662 an Gft. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Hauptstr. 61, pt.: Möbl. Zimmer zu vm. *
Brillerstr. Nr. 19a: Möbl. Zim. zu v. *

Briller Viertel.
In ruh. Villa gut möbl. Wohn- und Schlafz. mit elektr. Licht zu verm. Gld., Viktoriaplatz 20. *
Siegenbergstr. 32, I, rechts: Besser möbl. Zimmer zu verm. *
Gefenbergstr. 36: Möbl. 3. an anst. Herrn *
Griffenberg 40, I.: Möbl. Zim. zu v. *
Hedwigstr. 10: Möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Kochgel. frei. *
Hofaue 76, 1 Tr.: Gut m. 3.-4. el. L. sofort sehr bill. m. o. m. Pf. *
Hombüchel 17, part.: Schlafst. f. 2 o. frei. *
Kortstr. 40, II: Gemütl. möbl. Schlafz. mit elektr. Licht. *
Kortstr. 52, Tel. 1387, Wwe. Alb. Koll: Sch. möbl. Zimm. 1. Stg., elektr. Licht, abgeschl. Stg., mit voller Pension, wahlweise 30 Mk. *
Luisenstr. 58a, Ecke Möbl. 3 an Hrn. *
Mathildenstr. 2: Hell. Schlafzim. m. Licht. *
Neuenteich 41, 1. Et.: Schlafstelle frei. *
Marienstr. 11b: Sehr schönes gr. Zimm. mit Küchenbenutz. *
Oberstr. 4, I: 2 möbl. Z. an 2 Hr. od. D. *
Ronsdorferstraße 8a: Schön möbl. Mansardenzimm. sof. *
Teichstr. 16: Einfach möbl. Z. zu verm. *
W.-Rathenaustraße: Sehr gut möbl. Z. an bess. Herrn sof. oder 15. 11. zu v. Näh. Gesicht. 562
Wichlinghst. 15, 11: Fl. möbl. Z. f. Hrn. *
Wilhelmstr. Nr. 20: Schlafstelle frei. *
Wo berufsst. Fräul. gut möbl. Zimmer im Zentrum zu vm. Ang. E 7783 Gft. *

In fein. Hause Zentr. Elb., sind 2 oder 3 best. möbl. Zimm. m. Zentr.-Heiz., el. Bel., mögl. an 1 od. 2 Herren zu verm. Anfr. u. E 7784 an die Geschäft. 18029

2 teilw. möbl. Zimm. mit Gas, Wasser u. elektr. L. im Zentrum zu verm. Angeb. u. E 7599 an Gesch. *
Ferd. möbl. Z., ev. Wohn- u. Schlafz., mit voll. Pens. Nähe Mirker Bhf. an 2 H. od. 2 Damen zu vm. Tel. Elbf. 3592. *

Barmen:
U.-B., Oberstbuschstr. Nr. 32, Wwe. Mühlinghaus: Für gut. möbl. Z. für 2 Herr. einger., wird noch ein Herr zum Mitbewohn. ges. Am I. Hangewerk-Schäler. Volle Pension. †
B., Remnah. 10, II: Kost u. Logis f. H. †
Nähe der Anlagen ist in Barmen eine **abgeschloss. möblierte 3-Zimmer-Wohng.** zu vermieten. Angeb. unt. B 1649 an die Gft.B., Neuerweg 57 †

Gesuche
Berufstätige Dame sucht zum 1. 12. 1 oder 2 gut möbl. **Zimmer,** ev. mit Kochgelegh. * Ang. E 7580 Gft.
Ehepaar sucht möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Kochgelegenh. z. 1. 12. 26. Ang. unt. E 7606 an die Gft. *
Ges. möbl. Zimmer sucht alleinstehende Dame im Mittelpunkt Barmens. Angebote unt. E 7429 an Gesch. *
Jg. Herr sucht möbl. Zimm. Nähe Ost- o. Augustastr. Zu erfr. C., Adersstr. 33, III *
Suche per 1. Dez. ein sauberes, gediegenes **möbl. Zimmer,** Bad nicht unerw. Nähe Hauptbahnhof. Angeb. unt. B 429 an die Gesch. B., Neuerweg 57. 458a

Vermischte Anzeigen

Wer richt. in Hauptverkehrsstraße vord. Ladenlokal einz. Angebote unter E 7658 an Gesch. *

Barmer Patent-Büro
Barmen-U., Fernsprecher 3790. 1301b

Elektrisches
Anlag. f. d. Art. Einph. Wechselstrom-Motor. Adolph, Elb., Friedrichstr. 63a, a. Rath *

Damenhüte, * auch mit Materialzugabe, werd. nach vorn. Modellen bill. gearb. Frau M. Ries, U.-Untergrünewt. 2b

Suche noch einige Kund. aus ersten Kreisen außer d. Hause. Ang. E 7658 an Gesch. *

Wer kauft Tone-Band (Wolle), 30 cm br., in Bahn anfertigen? Ang. unter E 7787 an die Gesch. *

Wer gibt Arbeit auf Scherbock aus? Tel. Scherbock zu kaufen ges. Ang. u. E 7780 an d. Gft. *

Achtung! Alle schw. Mark w. zu leicht. Patentmatr. umgeb. mit Kunst.-Matr. für 25 M. Nicht 27 M. In einem Tage fert. Komme a. nach ausw. E., Wilhelmstr. 25a *

Wasch-, Wring- und Messerputzmaschinen repariert Jörges, E., Kölnerstraße 37a. *

Neues H.-Fahrrad geg. mehrröhr. Radioapparat zu vertausch. Ang. E 7641 Gft *

Damen finden gute Aufnahme bei Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg b. Langenfeld. b1417

Wer kann ein **Verlorener Kaufmann** (ehemaliger Handelsamter) in den Abendstunden ehrlich sein u. sich dabei einen kleinen Nebenverdienst verschaffen? Such. Gute Referenzen zu Diensten. Angebote unter E 7563 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Ein 1½ To.- 1483
Opel-Lieferwagen,
in sehr gut. Zustand gegen einen kleinen Lieferwagen i. Auftrage zu vertauschen
Willy Burghoff.
Ronsdorf, Lüttringhauserstr. 32. Tel. 151

Mehr. Tap. m. Bord. G., Oberstr. 35a. †

Treibriemen
Ia Ware ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfbr., C., Rittenbergerstr. 7a. Fspr. 580. 16871

Wirtschafts-Eröffnung!
Hierdurch mache ich meinen Freunden, Bekannten u. Sangesbrüdern sowie meinen Nachbarn ergeb. bekannt, daß ich am Donnerstag dem
11. 11., 11 Uhr vorm.
mein vollständig renoviertes Lokal
Hochstraße 43
unter dem Namen **„Im Sängerkrug"** eröffne. Es soll mein Bestreben sein, durch beste Speisen und Getränke meine Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen. (Spezial-Ausschank von **Wicküler Pilsner.**)
Hochachtungsvoll
Gustav Uhlmann.
NB. Schönes Gesellschaftszimmer m. Pianino.


Mit bedingungslosem Rückgaberecht bei Nichtgefallen liefere ich überall hin gegen bequeme Wochenraten von nur Gmk. **1.–**
Handharmonikas, Lauten, Gitarren, Violinen etc., Sprechapparate und Platten, Harmonikas, Uhren, Photographische Apparate usw. Ill. Katalog A gratis u. frei. Walter M. Gerth, Postscheck 15 M A Berlin S. 42. 1451

Wollen Sie Geld verdienen,
dann entschließen Sie sich zur aussichtsreichen Werbe-Mitarbeit an einem Kulturwerk, welches in 2¼ Jahren rund 70 000 feste Kunden gewonnen hat und in gesunder Aufwärtsentwicklung begriffen ist. — Monatlicher Reisezuschuß wird gezahlt. Angebote unter E 7608 an die Gesch. *

Ein Reisebegleitschutz
liegt gegenwärtig für die Kleinlebensversicherung vor. Lassen Sie sich den Nutzen nicht entgehen. Unsere b273
Reisebegleitversicherung
ist konkurrenzlos. Bis sechsfache Zahlung, Ehefrauenbegleit, Kinderversicherung, Feste Bezüge. Rasch fällige Provisionen.
Bewerbungen, besonders eingearbeiteter Volksspezialisten, mit Erfolgsangaben erbeten.
Stuttgart-Lübeck
Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft im Konzern des Stuttgarter Vereins. Direktion Süd.

Sport.

Die letzte Nacht des 17. Berliner Sechstagerennens.

TU. Berlin, 10. Nov. (Funkspruch.) Die nach der 10-Uhr-Wertung einsetzenden Jagden dauerten bis nach Mitternacht und brachten eine nicht unerhebliche Rundenverschiebung. Der Stand des Rennens nach 125 Stunden war folgender: Lacquehay-Wambst 85 Punkte, eine Runde zurück: Junge-Marcillac 164 Punkte, drei Runden zurück: Aerts-van Hevel 104 Punkte (1 Runde Verlust), 6 Runden zurück: Knappe-Rieger 292 Punkte (2 Runden Verlust), Koch-Tietz 167 Punkte (drei Runden Verlust), 7 Runden zurück: Huschke-Tonani 215 Punkte (3 Runden Verlust), 10 Runden zurück: Gottfried-Rebe 314 Punkte (3 Runden Verlust). Das Paar Horan-Horder mußte kurz vor Mitternacht ausscheiden, da es mehr als 12 Runden zurücklag, und sich lediglich auf Prämiengewinn verlegte. Nach Ablauf der 125. Stunde waren insgesamt 3255,915 Kilometer zurückgelegt.

Deutsche Turnerschaft

Aus dem Wuppertaler Gau.

Turnverein 1872 Barmen-Wi.

In diesen Tagen hielt der Verein bei großer Beteiligung in der Turnhalle Kolkenbuschstr. sein Schauturnen ab. Nach dem Einmarsch sämtlicher Abteilungen sprach der Vorsitzende, Turner Merklinghaus, über die Ziele des Vereins und den Wert des Turnens. Unter der bewährten Leitung des Oberturnwartes Merten wurden von den Schülerinnen, Schülern, Turnerinnen und Turnern schöne und oft schwierige Uebungen gezeigt, welche von der übergroßen Zuschauermenge mit Beifall aufgenommen wurden. Interessant und humorvoll wirkten die Vorführungen der Turnerinnen und Schülerinnen unter Leitung der Turnerin Emmi Voß.

Am Samstag feierte der Verein sein 54. Stiftungsfest. Der Festausschuß hatte es sich nicht nehmen lassen, den zahlreich erschienenen Mitgliedern und deren Angehörigen einige genußreiche Stunden zu bieten; er hat ihnen gezeigt, daß der Verein nicht allein turnerisch auf der Höhe ist, sondern er es auch versteht, gemütliche Feste zu feiern. Durch Ansprachen, turnerische, humoristische und Theatervorführungen wurden die Anwesenden erfreut. Die Stimmung wurde noch durch das Erscheinen des 1. Gauvertreters, Turner Hasselkuß, erhöht, der Neumann, Robert Homberg und Fritz Schmerenbeck mit dem Gau-Ehrenbrief auszeichnete.

Ausscheidungsturnen in Elberfeld.

Sonntag 14. Nov., morgens punkt 10,30 Uhr, beginnt in der Elberfelder Stadthalle das Ausscheidungsturnen der 20 Besten unseres Kreises für den Wettkampf im Kunstturnen zwischen Rheinland und Westfalen. Der Wettkampf selbst findet im Dezember statt, und zwar in Dortmund. Da Spielverbot besteht, ist es wohl selbstverständliche Pflicht, daß nicht allein die Turner und Spieler des Gaues die Veranstaltung besuchen, sondern noch darüber hinaus die Freunde unserer Sache veranlaßt werden, diese selten wiederkehrende Gelegenheit, unsere Besten an den Geräten zu sehen, zu benutzen und zu helfen, den Stadthallensaal bis auf den letzten Platz zu füllen.

Handball

Handballbericht über die Spiele am 7. November.

Wald-Merscheider TV. 1. — TuSpGde. Benrath 1. 1:6 (1:1). TV. Hilden 64 1. — TuSpV. Rheindorff 1. 2:0 (1:0). TV. Gruiten 1. — TV. Gräfrath 1. 3:2 (2:2). ATV. Hilden 1. — TV. Haan 1. 6:1 (3:1). TV. Gruiten 2. — ATV. Hilden 2. 1:1 (1:1). Solinger Tbd. 1. Jugend — Gruitener TV. 1. Jugend 9:1. TV. Hilden 64 Jugend — TuSpV. Rheindorf Jugend, von Hilden überlegen gewonnen.

Wochenendzüge ins Hochsauerland.

Die Eisenbahndirektion Elberfeld hat sich zur Aufgabe gesetzt, im Verein mit den benachbarten Direktionen den Wochenendverkehr zwischen dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet und dem Hochsauerland aufzunehmen. Dieser Tage fand in Winterberg eine Besprechung mit den Hotel- und Gasthofbesitzern statt. Ein Vertreter der Eisenbahndirektion erklärte in einem Vortrage die Organisation des Planes und fand auch bei den Anwesenden Beifall. Im kommenden Winter und aller Voraussicht nach auch im Sommer werden Samstags und Sonntags Wochenendzüge nach Winterberg verkehren. Neu ist, daß diese Züge nicht im letzten Augenblick abgesagt werden, sondern bestimmt verkehren, sobald auf Grund der Wetterberichte am Freitag der betreffenden Woche die Abfertigung beschlossen ist. Bisher konnte es leider passieren, daß Sportler auf die Reise ins Hochsauerland verzichten mußten, da im letzten Augenblick der Sonderzug ausfiel. Die ganze große Sportgemeinde im Westen wird der Eisenbahndirektion für ihre Großzügigkeit Dank wissen. Daß aber auch die Interessenten im Hochsauerland erkannt haben, durch Entgegenkommen die Einrichtung der Wochenendzüge zu unterstützen, beweist, daß sich die Hotel- und Gasthofbesitzer Winterbergs bereit erklärten, für die Wochenendfahrer (Ausweis: Fahrkarte des Wochenendzuges) eine Ermäßigung des Preises für Logis und Frühstück um 10 Prozent eintreten zu lassen.

Fußballkampf Westdeutschland—Ostholland.

Der kommende Sonntag beschert Westdeutschlands großer Sportgemeinde wieder einmal ein fußballsportliches Ereignis besonderer Art: den traditionellen Länderkampf Westdeutschland — Ostholland, der die Vertreter dieser beiden befreundeten Landesverbände in Essen zusammenführt. Den W. S. V. verbindet mit dem Nachbarstaate ein sportfreundschaftliches Verhältnis von seltener Tiefe. Die Ostholland-Westdeutschland-Spiele besitzen eine reiche Geschichte. Bereits im Jahre 1910 kam auf Grund freundschaftlicher Beziehungen ein dauernder Spielabschluß zustande, für den ein wertvoller Pokal gestiftet wurde, der „Rijndeker". Dieser wurde nach endgültigem Gewinn durch die Westdeutschen durch den „Marxpokal" abgelöst, den das um die sportliche Entwicklung im Rheinland so verdienstvolle langjährige Oberhaupt der Stadt Düsseldorf als Preis aussetzte.

In den Vorkriegsjahren war Hollands Fußball wohl der bessere Teil, wenn auch Sieg und Niederlage dauernd wechselten. Nach dem Kriege konnte Holland den Fortschritt der Deutschen nicht aufhalten, meistens schnitt der Westen erfolgreich ab. Besondere Erwähnung verdient das Spiel 1923 in Arnheim, das Westdeutschland mit 4:0 gewann. Im Vorjahre siegten die Vertreter der grün-weißen Farben anläßlich des Verbandsjubiläums des W. S. V. in Köln mit 5:2, und der hart erkämpfte Erfolg von 6:4 am 21. Juni dieses Jahres in Deventer dürfte wohl noch in aller Erinnerung sein. Zu dem Treffen am kommenden Sonntag schicken beide Verbände folgende Mannschaften in den Kampf:

Westdeutschland: Tor: Kühn (Union Krefeld; Verteidiger: Heuken (Essen) und Richards (Sülz 07); Läufer: Schröder (B. f. R. Köln), Flick (Duisburg 99), Heidkamp (Düsseldorf 99); Stürmer: Kutzowa (Schalke 04), Kreitz (Schwarz-Weiß Essen), Malsch, Sackenheim und Holstein (sämtlich Duisburger Spielverein).

Ost-Holland: Tor: Marcus (Tubantia); Verteidiger: Hagels und Stube (beide Enschede); Läufer: Veldkamp (Enschede), Freeze (Herocles), Baage (Vitesse); Stürmer: Landaal (Ajax), Ruhof (Tubantia), Bakhuis (Zwolle), Halle (Goahead) und de Natris (Vitesse).

Nach der Papierform kann man der westdeutschen Elf, die sicher auch einen starken Rückhalt an dem Publikum haben wird, einen knappen Sieg zutrauen, zumal da der Angriff darauf eingestellt ist, Hollands Fußball besser, aussichtsreicher mit eigenen Waffen zu schlagen.

*

SSV. Elberfeld — TuSpV. Eller.

Der Sport- und Spielverein Elberfeld trägt am Sonntag im Stadion das letzte Spiel der 1. Serie aus. SSV. hat bisher verhältnismäßig gut abgeschnitten und führt in der Tabelle mit zwei Punkten Vorsprung, den es zu halten gilt. Aber der Gegner, Eller 04, muß noch geschlagen werden. Eller steht von den Düsseldorfer Vereinen bisher am günstigsten und hat unter anderem die Düsseldorfer Turu mit 5:3 besiegt. Für den SSV. Elberfeld ist das Spiel gegen Eller von der allergrößten Bedeutung.

*

Hockey-Schiedsrichtersitzung in Sonnborn.

Heute, Mittwoch, findet bei G. Lamprecht in Sonnborn, Hauptstr. 98, abends 8,30 Uhr, eine dringende Sitzung sämtlicher Hockey-Schiedsrichter des Kreises Elberfeld im W. H. V. statt.

Germania-Sportplatz.
Sonntag den 14. November, nachmittags 2¾ Uhr:
Ostmeisterschaft b5945
Sport-Club 08 / Germania

Elberfelder Stadion.
Sonntag den 14. November, nachm. 2.45 Uhr:
Eller 04 Düsseldorf
gegen b5936
S. S. V. Elberfeld.

Sportplatz in Sonnborn
an der Hauptstraße (neben Schwalerts).
Sonntag den 14. November,
mit vormittags 11 Uhr: Spiel
S. V. Viktoria Barmen I.
gegen c219
Sport-Club Sonnborn 07 I.

Sport-Club Sonnborn 07 e. V.
Sonnabend den 13. November 1926, abends 8 Uhr:
im Vereinslokal G. Lamprecht:
Außerord. Mitglieder-Versammlung
Tagesordnung wird bei Beginn bekanntgegeben.
Der Vorstand.
N. B. Vorher 6 Uhr: Komplett-Versammlung der Hockey-Abteilung im gleichen Lokal. c210

Elberfeld
Wieder eingetroffen:
Die große Winter-Mode
Polzbesatz-Schuhe
für Kinder, Mädchen, Damen
in schwarz, braun, Lack.
Neustraße und Hofkamp
Schuhhaus Wetter
b95



a399

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. — E. B. Rathenaustr. 50

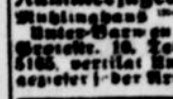
Auch gegen alte Unterschenkel,
Leberleiden, Gelbsucht, Gallenblasenentzündung, Magen- u. Darmkrämpfe, Herzkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Nierenleiden, Wassersucht, Blasensteine, Blasenkatarrh, innere Verhärtung, Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Zuckerkrankheit, Nervenerkrankung, Kopfschmerz, Schwindel, Schlaflosigkeit, Adernverkalkung, Lungenleiden und offene Beine ist zu empfehlen:
Stern-Engel-Tee
Giftfrei, D. R. Patent, ges. gesch. Bewährtes Harnsäurezersetzungs- und Ausscheide-Mittel.
Aerztlich erprobt und empfohlen!
Auf die der Krankheit entsprechende Mischung wird besonders auf merksam gemacht.
Zu haben in allen Apotheken. Prospekte gratis durch Sternengeltee-Großvertrieb, Bad Schandau-Elbe, Schließfach 22.

Zeitung M. u. M. Kreutzer in Berlin
Deutschtum-Geldlotterie
7008 Geldgewinne u. 1 Prämie M.
120 000
60 000
50 000
10 000
Lose zu 3 M. Porto und Liste 30 Pf.
5 Lose einschließlich Porto u. Liste 15 M.
Deutsche Lotterie-Einnahmen-Ges.
Berlin W 9, Leipzigerstr. 4, Postscheckkto. Berlin 1370

Honig,
ger. rein. Bienen-Schleuderhonig (neu Ernte), ein Naturprod., 10-Pfd.-Büchse 10,50, halbe 6 Mk., Nachn. 50 Pf. mehr, ger. Zurbeln Honigver. und Vertrieb, Bonbaus Langenberg, Hube 54 in Oldbg. v1392

Hahnenkamm jed. Höhe beseitigt sofort a297
Orthoform-Zahnwatte
(geruchlos) zu haben in den Apotheken.

! Pickel, Mitesser !
können Sie leicht beseitigen! Dieses einz. Mittel fl. gern kostenlos mit. a233
Franz M. Voigt, Hannover H 66, Ebenstraße 30a


Rattenjäger
Mühlinghaus Unter-Barmen Poststr. 16. Tel. 5165, vertilgt Ungeziefer jeder Art.

Verloren Gefunden

100 M. Belohnung. Sonnt. morg. zw. 4 u. 5 Uhr wurd. mir d. Zertrümmerung des Schaufensters Silberfüchse, 1 Kreuzfuchs, 1 schwz. Fuchsschweif, 1 Kaninkragen (Wiener blau) gestohlen. Wer sachd. Ang. macht, so daß d. Ware wied. herbeigesch. werd. kann, erh. obige Belohnung. W. Bodewinkel, Elb., Berlinerstr. 58.

Mont ab. rotgeldbörse m. Inh. a. d. W. Klusenpl.-Hofaue Mühlenst. b. Tietz pl. G. Bel. ab. Sonnb., Mühlenstr. 27.

2 große Wagendecken v. Bahnhof Mitte bis Uellendahlerstr. abhand. gekommen. Wiederbr. Belohnung. Heinrich Bähmann, Elb., Neumarkt.

In der Luisenstr. v. Laurentius-, Oberarnewalder, u. Bolmerstr. am 23. Okt. Tula-Armbanduhr verloren. Wiedr. Bel. Elb., Luisenstr. 68a.

Alle Eigenschaften, welche der
modernste Wagen des Weltmarktes
haben muß, hat DER NEUE
HORCH 8 CYLINDER
HORCH
Nichts fehlt ihm, um konkurrenz- u. exportfähig zu sein. Den Vorsprung der Auslandswagen hat er nicht nur eingeholt, sondern ist ihnen allen weit vorausgeeilt
HORCHWERKE A.-G. / ZWICKAU-BERLIN
Bezirksverkaufsstellen: Barmen: Kellermeier & Co., G. m. b. H., Gemarker Ufer 15; Elberfeld: M. Wagner, Schwebebahnpassage;
Essen: Rhein. Kraftwagen Ges. m. b. H., Bismarckplatz 15; Duisburg: Rhein. Kraftwagen Ges. m. b. H., Kommerscherstr 26; Düsseldorf: Walter Gutbier, Königsallee 25; Köln: Walter Gutbier, Antwerpener-Str. 18/22; Hagen: Jürgens Martinghaus & Co., G. m. b. H.
b170

Stellen-Anzeigen

Unterlagen zurückgeben!

Wertvolle Unterlagen sind nicht allein Lichtbilder, Original-Zeugnisse und Zeichnungen, sondern auch Zeugnis-Abschriften, deren Herstellung den Einsendern, die oft viele Bewerbungen einreichen müssen, bedeutende Kosten verursacht. Im Interesse der wirtschaftlich schwachen Bewerber, bitten wir unsere Auftraggeber dringend, sämtliche Unterlagen den Einsendern so schnell wie möglich zurückzugeben.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Reisende
oder Kolonnenführer — die mit Privatkundschaft arbeiten, erhalten geeignete Gelegenheit zu Nebenverdienst bei der Firma Osw. Quaß, Elberfeld, Gesundheitstraße 9. b8894

Eisenwaren-Großhandlung sucht per sof. od. spät. einen bei einschlag. Kundschaft gut eingeführten, durchaus branchekundigen b8938
Reisenden.
Angeb. unt. E 589 an Gschft. ds. Bl.

Erfahrener 457a
Buchhalter,
gewandert in dopp. Buchhaltung u. Abschluß, möglichst mit Ueberseepraxis und engl. od. dol. Sprachkenntn. etwa 30 J. alt, von größ. Exportfirma f. Uebersee sofort ges. Ausführliche Angeb. m. Zeugnisabschr. und Referenzen u. B 421 an die Gschft. B., Neuerweg 57.

Größe b4794
Abonnentenwerber
(auch Frauen) find. bei gutem Verdienst durch uns dauernde Beschäftigung. Nur schriftl. Meld. erb. Der Verlag des „Hausfreund für Stadt u. Land" Hamm (W.).

Dauerstellung.
Noch einige Herren werden gesucht für e. wirklich gute Sache. Es kommen n. solche in Frage, welche üb. gute Garderobe verf. Verdienst tägl. ca. Mk. 20.— Zu melden Barm., Alee 244 (Baden rechts). †

Strumpfbranche.
Junger Mann oder jg. Fräulein
für ein Engros-Geschäft der Strumpfbranche gesucht, die den Lagerverkauf u. die Verwaltung desselben selbständ. leiten können. — Gute Kenntn. d. Strumpfbranche erforderlich, ebenso Organisations-Talent für den Versand. Nur Ang. mit Gehaltsanspruch unter E 7785 an die Geschst. d. Bl. b8939

Tüchtiger 460a
Färbergehilfe
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Stoffdruckerei, Barmen, Bockmühlstraße 28.

Tüchtiger 454a
Musterzuhalarbeiter
bez. auch perfekt im Kürzeschlagen (M. für sofort gesucht Fritz Kromberg, B.-Ritzb., Rielstr. 23/25.

Ia Herrenfriseur,
der auch Bubikopf schneidet, sofort oder später ges. Mens. Elb., Kölnerstr. 54.*

Suche für sofort od. 1. 12. gegen guten Lohn tüchtig., selbständigen d4846
Friseurgehilfen.
Kost und Wohnung im Hause.
C. Kohlberg, Dam.- u. Hrn.-Friseur, Arolsen (Waldeck).

Junger Schneider
für Konfektion, der mit bügeln muß, gesucht. Fritz Metschies, Ostensburgerstr. 37a.*

Großstück-Schneider,
evtl. Arbeiter, für einzelne Teile auf Maßkonfekt. sof. ges. Gebr. Singer, Elb., Berlinerstr. 126. b8939

Perfekt. Abbügler
ges. Schneid., sof. ges. Elb., Oberstr. 22, I.*

Tüchtiger, branchekundiger b8940
Reisender
für unsere Abteilung
Bäckerei- und Konditorei-Artikel
für sofort gesucht. Herren mit guten Zeugnissen und besten Empfehlungen wollen sich wenden an Koch & Mann, Elberfeld, Alsenstraße 52-54.

Ein gewandter und erfahrener
Reisender
wird von einer
Lebensmittelgroßhandlung
für den Wuppertaler Bezirk per 15./11. oder später gesucht.
Es wollen sich nur Herren melden, die gute Zeugnisse und Erfolge aufzuweisen haben.
Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen unter B 1657 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Wohlfahrts
Unternehmen stellt noch einige redegew.
Herren u. Damen als Reisende
ein. Sofort Geld. Meld. 9—12 u. 3—6 Uhr täglich Elberfeld, Wülfingstraße 8, Barmen, Neuerweg 3. b450

Größere, rechtsrheinische f189
Seidenstoff-Weberei
sucht zur Unterstützung der Chefs
geeigneten Herrn,
welcher gute allgemeine kaufmännische Bildung besitzt und außerdem in Verkauf und Fabrikation eingehende Kenntnisse nachweisen kann. Angebote unter E 2127 an die Geschäftsstelle dss. Bl. erbeten.

Sichere Existenz
bietet führende Fabrik Herren od. provisionsweisen Verkauf eines unentbehrlich. Hausapparates an Private. Kapital und Branchekenntn. nicht erforderlich. Verschiedene Bezirke noch frei. Angebote unter L. G. 8185 an „Ala" Haasenstein & Vogler, Leipzig. b271

Erfahrener a2
Anzeigen-Akquisiteur
rührig u. eingeführt, f. einmalige Werbung b. bek. Prof. sof. ges. Ausf. Angeb. unter E 2128 an die Geschst. dss. Bl.

Akquisiteur
von groß. volkswirtschaftl. Verlag f. ganz. neues Objekt nach amerik. System bei hoher Provis. sofort ges. **Tagesverdienst min. M. 25.- bis 40.-** Ausf. Angeb. unter K. Y. U. 995 an Rudolf Mosse, Köln. a2

Jüngerer Verkäufer und Lagerist oder Verkäuferin und Lageristin
aus der Herrenkonfektion zum baldigen Eintritt gesucht. b8935
Lorig, Sichel & Co., Elberf., Hofaue 72.

Tüchtiger, selbständiger
Riemendrehermeister
für Hutlitzen u. Hutborden per sofort ges. In Frage kommt nur eine Kraft, die bereits entspr. Posten bekl. hat. Angeb. m. Lohnanspr. und Ang. der bisher. Tätigk. unter E 7491 an die Geschäftsst. d. Bl.*

Auswärtige Seidenbandfabrik
sucht zum baldigen Eintritt einen theoretisch u. praktisch tüchtigen Fachmann als
Werkführer.
Verlangt wird wirklich tüchtiger Fachmann gesetzten Alters, der Wert auf eine Dauerstellung legt. Genaue ausführliche Angebote unter E 2131 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b1389

Zuverlässiger, sicherer
Chauffeur
für Personenwagen für die Abendstunden mit guten Zeugnissen gesucht. Angeb. unt E 7664 a.d.Gst.

Tüchtige
Automateneinricht.
für sofort gesucht. Ang. u. B 1622 Gschst. B., Neuerweg 57.

Metalldrücker
gesucht. f872
Bemetall-Werk Lambach & Bauer, Barmen-Langerfeld.

Alt., erfahr., gelernt
Drechsler,
der auf Spulen und Bobinen eingearbeitet u. mit Einstellen v. Maschinen vertraut ist, sofort ges. Ang. u. E 2121 an Gst.

Tüchtiger, selbständ. arbeitender 451a
Elektromonteur,
auch ein
Elektrolehrling
ges. Justus Feyer, Ingenieur, Barmen, Loherstraße 16.

Gesucht f8946
Präger
und
Hartlöter
sofort gesucht.
Knopffabrik, Elberf., Oppboferstraße 11a, Torweg.

Gasmesser-Klempner
gesucht. f243
Herm. Pipersberg jr., Lüttringhausen.

Durchaus zuverlässig. jüngerer 449a
Chauffeur
für sofort gesucht. — Rud. Genet & Co., B., Springerstr. 29.

Tüchtiger
Konditorgehilfe
ges. Konditor Trever, Elberfeld, Bachstr. 1, Telephon 7787. *

Tüchtiger, selbst. *
Konditorgehilfe
sofort gesucht. Ang. u. E 7691 an Gschst.

Zuverläss., gelernter
Bäcker
von Kurz-, Weiß- u. Wollwarengroßhandlung möglichst sofort gesucht. Vorstellung nachm. 6—7 Uhr, E., Wülfingstr. 22. b8941

Tüchtiger, kräftiger
Hausbursche
bis zu 25 Jhr. ges. Sieg-Rheinisch. Hof, Tieringhausen bei Gummersbach. b4845

Volontär
v. viel. Fabrik- und Engr.-Gesch. sof. ges. Best. Schulbild. Bedingung. Ausf. Ang. E 581 Gschst. b8942

Laufbursche
gesucht. Krugmanns Samenhandlung, E., Island 16.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt intelligenten jg. Mann als 460a
Lehrling
für Kontor, eventl. Lager. Schriftl. Angebote an
Stoffdruckerei, Barmen, Bockmühlstr. 28/32.

Kräftiger Sohn ordentlicher Eltern als
Lehrling
für Bäckerei u. Konditorei ges. Ang. u. E 7648 an d. Gst. *

Weibliche

Verkäuferin,
Jg. gewandte Verkäuferin aus der Fettbranche, mit gut. Empfehlungen, zum sofort. Eintritt ges. Herm. Weitzner, B., Berlinerstr. 37.

Tücht., jüngere
Verkäuferin
für Luxus- u. Lederwaren zur Aushilfe ges. Bei zufriedenstellenden Leistungen evtl. Dauerstellung. Angeb. mit genauer Angabe bish. Tätigkeit u. Gehaltsanspr. unt. B 1646 an die Gst.B., Neuerweg 57†

Suche Strumpfhändler. P. Hoffter, Breslau M. a185

Privatfriseuse
für jeden Tag ins Haus gesucht Nähe Fischertalerstr. Ang. m. Preis u. B 1660 Gst.B., Neuerweg 57†

Tüchtige
Friseuse
zur Aushilfe für Samstag d. ganzen Tag, evtl. auch für Samstag nachm. sof. sofort gesucht. Hugo Liesenfeld, Barmen, Meckelstraße 20. †

Tücht. Friseuse zur Aushilfe für Samstags ges. Ang. u. E 7607 Geschst. *

Putz.
Angehende 2. Arbeiterin z. Aushilfe ges. Barmen, Hohensteinerstraße 4. *

Führende Barmer Bandfabrik sucht zum sofortigen Eintritt ein
Fräulein,
das in allen Kontorarbeiten durchaus bewandert ist. Es werden solche Bewerberinnen bevorzugt, die Kenntnisse in der französischen u. englischen Sprache haben. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter B 411 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 438a

Für großen, flott. mech. Wäschebetrieb, zirka 50 Maschinen,
erste Direktrice
bei hohem Gehalt gesucht. Angeb. unter E 2132 an die Gschst. c72

Geübte
Hosenträger-Näherinnen
für elektrischen Betrieb sofort gesucht.
Emil Gerdts, Elbf., Krappstr. 9,
an der Barmerstraße. b8947

Geübte Näherinnen
für Wäsche und Schürzen gesucht.
Friedr. Seyd & Söhne u. Büren & Gisseler, A.-G., Elberfeld. b8944

Geübte Büglerin
für Oberhemden gesucht. *
P. Heymann, Elberfeld, Hofaue 47-49.

Geübte
Aufpasserinnen
auf Gummiitzen sowie
Gummibandwirker
für sofort gesucht b8894
Elberfeld, Adelerstraße Nr. 37.

Geübte 464a
Aufpasserinnen
für Riementische in Akkord gesucht.
Vorwerk & Sohn, Gummiwaren, Barmen, Lichtenplatz.

Wir suchen: Gebte †
Hefterinnen
für Papier und Tradt, jüngere
Hilfsarbeiterinnen
bis 19 Jahre, auch v. auswärts, für dauernd. Beschäft. Theodor Nolte, Barmen, Gewerbeschulstr. 49. Papierverarb.-Werk.

Gehilfin
für Kostüme u. Kleider, nur erste Kraft, sofort ges. Stellmacher, Sonnborn, Bodwinkel, Solingerstr. Nr. 25. *

Tüchtige Hand- und Masch.-Näherinnen
für sofort gesucht. Hömberg, Elberfeld, Martenstr. 32. III.*

Pers. Näherin
für sämtl. Damen-W. u. Schürzen sof. ges. Näh. B.-Ges. Schwelmerstr. 115, Gesch. 415d

Tücht. Näherinnen außer d. Hause für Oberhemden und Mannshemden sof. gesucht. Wäschefabrik Siepmann & Co., Grünstraße 18. *

Tücht. Maschinen- und Handnäherin auf Großstück sofort ges. Korintenberg, E., Lucasstr. 21. III. *

Perfekte
Stickerin
auf Adler-Plattstichmaschine ges. Anfragen bei d. Deutschen Nähmaschinen-Vertriebs-A.-G., Elbf., B.-Rathenaustr. 46.

Durchaus perfekte
Eisengarn-Spulerinnen
gesucht. — Elberfeld, Wiesenstraße 67. *

Selbst. Nähmaschinistin
a. f. Grege ges. Südstr. 6., Wuppertal-37. b8949

Tüchtige b8942
Eisengarn-Spulerinnen
gesucht.
Arthur Huppertsberg Elb., Exerzierplatz.

Einige Frauen
für Häkelarbeit ges. Ang. u. B 1654 an Gst.B., Neuerweg 57†

Fleiß. Mädchen
für 1. Fabr.-Arb. f. B. Eugen Fischer, Barm., Alee 55a. †

Suche sofort ein tüchtiges, durchaus zuverl., kinderliebes
Mädchen
für alle Hausarb., n. unt. 20 J. Etagen-Hausb. Ang. B 418 Gst.B., Neuerweg 57†

Tücht., fleiß., ehrl. *
Mädchen,
das selbständig den Hausb. führen kann, nicht unt. 20 Jahr., zum 15. Nov. gesucht. Otto Weinreich jr., Schwelm, Barmerstr. 1.

Per 15. 11. sauberes
Mädchen
für alle Arb. sowie
Kochlehrmädchen
gesucht. Restaurant Burghof, Elberfeld, Altenmarkt 3. *

Für sof. od. 15. Nov. wird ein durchaus zuverläss., fleißiges
Alleinmädchen
in Haushalt von 4 Erw. ges. Waschfrau u. Bügelhilfe vorh. Hausst. u. Schürzen w. gest. Vorstell. nur vorm. mit Zeugn., and. zwecklos. Barmen-Wuppert., Schönenstraße 4, part. †

Jg. fleiß. Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht. Lohn 30 Mk. monatl. Kost u. Wohn. im Hause. M. Hofmann, Köln, Hohenzollernring 25. a320

Suche zum 15. für meinen geregelten Geschäfts-Haushalt (Fleischerei) ein *
ordentl. Mädchen,
18—23 J., das schon in Stell. war. Gute Behandlg. u. guter Lohn zugel., Barm., Rodigerstraße 88.

Braves Mädchen
für alle Hausarbeit ges. Scharpenack, E., Island Nr. 7. *

Für bess. Haushalt (Pfarrh.) nicht zu jung. Mädchen ges. zur Erlern. der Küche und Hausb., ohne gegens. Vergütung. Elberf., Wilbergstr. 16. II. Telephon 3438. *

Sauberes, ehrliches
Mädchen
für klein. Geschäftshaush. ges. Schwelm, Römerstr. 15. c72

Tücht. jg. Mädchen für leichte Hausarb. für vorm. ges. Vorzust. nach 8 abends. E., Schusterstr. 6 pt. l.*

Suche für sof. oder 15. Nov. ein in allen Hausarb. u. Kochen erfahr., besseres *
Alleinmädchen.
Morgendüfte vorbd. E., Deweerthstr. 47.

Mädchen
für den Haushalt gesucht, das zu Hause schlafen kann. Ang. unt. B 1618 an die Gst.B., Neuerweg 57†

Mädchen
f. nachm. gl. Brosge, E., Südstr. 72. II.*

Ehrl., zuverläss.
Mädchen
für ¾ Tag ges. Vorzustellen Elbf., am Uellenberg 2. pt. *

Ordtl. jg. Mädchen für halbe Tage ges. Vorzust. nach 7 abds. E., Berlinerstr. 26, II (am Landgericht). *

Stellen Gesuche

Pens. Beamter
sucht irgendeine Beschäftigung. Adressenschreiben, Bücherbeschreiben, Hausverwaltung. Gefl. Ang. u. E 7508 an Gst. *

Buchführung
Beischr., Bilanz und sonst. Büroarb. w. ausgef. v. erf. Kfm. Ang. E 7614 Gesch.*

Intell. jung. Mann
aus der Kurzwaren-Branche, mit guten Zeugn., sucht Stellg. Ang. E 7657 Gst. *

Selbst. arb. Maurer, mit allen vorkomm. Arbeit. vertr., sucht Stellg. in Fabrikbetrieb, übernimmt a. Arbeit in Akkord. * Ang. E 7655 Gschst.

Ofen-Maurer sucht Stellung als *
Fabrikmaurer.
Ang. E 7654 Gschst.

Ford-Chauffeur,
tücht. u. sich. Fahrer, sucht sich zu veränd. Anod. u. B 1616 an Gst.B., Neuerweg 57†

Intell. jg. Mann, gelernt. Autoschlosser, an selbst. Arbeiten gewöhnt, sucht sof. Stellung, auch als Fahrer. Angeb. unt. E 7694 an Gschst. *

Bäckermeister sucht pass. Stell. od. Vertrauensp. 500 M. Kaution kann gest. w. Ang. E 7661 Gesch.*

Strebsamer, durchaus selbständiger
Bäckergehilfe,
22 Jahre, perfekter Ofenarbeiter, in der Konditorei nicht unerfahren, sucht, gest. auf erstkl. Zeugnisse, Stellg. Letzte Stellg. 16 Monate. Ang. u. E 7341 an die Geschst. d. Bl. †

416b Jg. Bäckergeh., 18 J., der auch Konditorei verst., s. St. Ang. an Hrch. Diergardt, Welper b. Hattingen, Langeforst 58

Ordtl., ehrl. Mann, 39 J., mit guten Empfehl., s. Stelle a. **Packer, Bote,** Lagerverwalter oder Beifahrer. Auch mit Zentralheizg. vertr. Gefl. zur Aushilfe.* Ang. E 7635 Gschft.

Alleinmädchen
in Haushalt von 4 Erw. ges. Waschfrau u. Bügelhilfe vorh. Hausst. u. Schürzen w. gest. Vorstell. nur vorm. mit Zeugn., and. zwecklos: Barmen-Wuppert., Schönenstraße 4, part. †

Jg. fleiß. Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht. Lohn 30 Mk. monatl. Kost u. Wohn. im Hause. M. Hofmann, Köln, Hohenzollernring 25. a320

Suche zum 15. für meinen geregelten Geschäfts-Haushalt (Fleischerei) ein *
ordentl. Mädchen,
18—23 J., das schon in Stell. war. Gute Behandlg. u. guter Lohn zugel., Barm., Rodigerstraße 88.

Braves Mädchen
für alle Hausarbeit ges. Scharpenack, E., Island Nr. 7. *

Für bess. Haushalt (Pfarrh.) nicht zu jung. Mädchen ges. zur Erlernung der Küche und Hausb., ohne gegens. Vergütung. Elberf., Wilbergstr. 16. II. Telephon 3438. *

Sauberes, ehrliches
Mädchen
für klein. Geschäftshaush. ges. Schwelm, Römerstr. 15. c72

Tücht. jg. Mädchen für leichte Hausarb. für vorm. ges. Vorzust. nach 8 abends. E., Schusterstr. 6 pt. l.*

Suche für sof. oder 15. Nov. ein in allen Hausarb. u. Kochen erfahr., besseres *
Alleinmädchen.
Morgendüfte vorbd. E., Deweerthstr. 47.

Mädchen
für den Haushalt gesucht, das zu Hause schlafen kann. Ang. unt. B 1618 an die Gst.B., Neuerweg 57†

Mädchen
f. nachm. gl. Brosge, E., Südstr. 72. II.*

Ehrl., zuverläss.
Mädchen
für ¾ Tag ges. Vorzustellen Elbf., am Uellenberg 2. pt. *

Ordtl. jg. Mädchen für halbe Tage ges. Vorzust. nach 7 abds. E., Berlinerstr. 26, II (am Landgericht). *

Geb. Frl., 28 Jahre, f. sofort St. als
Stütze, Wirtschafterin, Kinder zul.
Perfekt im Haushalt, Schneidern, Nähen, Plätten. 6 Jahre in letzter Stellung. Angeb. unter B 1714 a. d. Gschst. Barmen, Neuerweg 57. a2

Bess. evgl. Mädchen v. Lande, d. koch. k., sucht Stelle in kl. b. Haushalt. Angeb. u. E 7655 an Geschst.*

Mädchen v. Lande,
21 J., sucht Stelle in gut. Haush. z. 15. 11. Gute Zeugnisse vorh. Ang. an Katharina Feisel, B., Gewerbeschulstr. 42.†

Ja. 18jähr. Mädchen
sucht Stell. in christl. ruhig. bürgerl. Haushalt. Bestes Zeugnis vorh. Frau Höffgen, Dhünn. b4848

Bess. gebild. Mädch., 18 J. alt, sucht St. ohne gegens. Verg., um d. Kochen zu erl. Ang. u. H B 99 a. Fil. Gevelsberg. f76

Mädchen,
24 J., im Kochen u. Nähen erf., sucht St. i. kleinem Haushalt zum 1. 12. Angebote unt. B 1656 an die Gst.B., Neuerweg 57†

Mädchen,
in allen Hausarbeit. wie Kochen, Nähen u. Plätten erfahren, sucht Stellung. Ang. u. E 7597 Geschft. *

Jg. Mädchen, 20 J., aus dem Sauerland, sucht Stelle i. Haushalt. Wahle, Elbf., Riekestr. 14. II. *

Junges Mädchen
vom Lande s. Stelle, wo es die Küche erlernen kann. Angeb. u. E 7575 Geschft. *

20jähr. Mädchen sucht Stellg. in Gt.-Hsh. z. 15. 11. od. 1. 12. Adr.: Erna Görz, Cronenberg, Heide 36. *

J. kr. Mädchen i. St. in Haushalt u. Geschäft geg. Tascheng. Ang. E 7639 Gst. *

Junge saubere Frau sucht Putzstelle für halbe Tage. Angeb. u. E 7605 Geschft. *

Teilhaber Vertreter
Inhaber eines Lebensmittelgeschäftes sucht stille od. tätige
Beteiligung
mit einigen tausend Mark, mod. erLager nebst Keller u. Telephon zur Vert. hell. kann. Ang. B 1650 Gst.B., Neuerweg 57†

Eingeführte
Vertreter oder Abnehmer
für Thüringer hausschlachtene
Wurst- und Schinkenwaren
für Geschäfte und Private für Elberf.-Barmen gesucht. Angebote an W. L. 300 Sömmerda, Thür., postlagernd. b4844

Vertreter.
● Verkaufsplanone ●
für Konditorei- und Bäckerei-Bedarfsartikel, äth. Oele und Essenzen, geg. hohe Provision — eventl. auch Fixum, gesucht. Angeb. unt. E 2129 an die Geschst. a320

Gute, alte, deutsche
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
(auch mit Nebenbranchen) sucht für Elberfeld einen b479
Vertreter,
dem der Bestand übergeben werden kann. Geeignete Bewerber wollen ihre Zuschriften unter Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit und Referenzen aufgeben unter E 2063 Geschft.

General-Vertretung
eines neuartigen, leicht verkäuflichen und preiswerten a120
Massen-Artikels
(D. R. G. M.)
zu vergeben. Herren mit organisatorischen Fähigkeiten. Referenzen und etwas Kapital erfahren Näheres am 11. November von 9—4 Uhr durch den bevollmächtigten Vertreter Georg Steinmüller im Hotel Union Elberf.

Unterricht

Arterienverkalkte!
müssen lesen „Minderung des Blutdruckes auf natürlichem Wege." Franko Zusendung durch SANITASVERLAG Charlottenburg 8. A 27 b454

ROPME
durch schnellfördernd. Privat u. Einzel-Unterr. in
Buchführung,
Rechn. Handelskunde, Wechsellehre, Bankwes., Schönschrift und Sprachen. Stunden nach Belieb. bis 10 Uhr abds
C. J. HILGERS
Barmen, Steinstraße 5

Engländerin
ert. engl. Unterricht. Ang. E 5590 Gst. b6626

Tägl. bewährte **Aushilfe**
f. Knab. u. Mdch. aller Klassen. Monat 20 M.
Secker, ahod 5, Lehrer, Elbf., Aue 39.*

Englischer Konversationskursus
sucht Mitglieder. Ang. u. E 7539 Gst. b6587

Englisch, Französisch
u. andere Schulfächer, auch Literatur und Kunstgesch., lehrt erfahr. Privatlehrerin, staatl. gepr. und im Ausl. gew. Barmen, Heidterstr. 9, II. †

Spanisch
unterricht. Argentiner Ang. E 7602 Gst. *

Engl. Unterricht ert. zu Mk 4.50 per Mon. Ang. B 1643 Gst.B., Neuerweg 57†

Gründl. Unterricht
in Stenographie, Buchführg. u. Korrespondenz zu 1 Mk. pro Std. Angebote unt. B 1655 an die Gst.B., Neuerweg 57†

* Konv.-Lex.: Lond. Engl. Paris Frz.! Nur 3 Bd. — Angeb. u. E 7519 Gst. d. Bl.

Dipl.-Musiklehrer mit sehr guten Erf. ert. grdl. Klavier-, Violine- u. Harmon.-Unterr. Mon. 10 M. Ang. E 6299 Gst. *

Wer erteilt j. Mann Unterricht in Deutsch und deutscher Handelskorrespond.? Ang. u. B 419 Gst.B., Neuerweg 57. †

Leiterwagen.
Kasten- und Flachwagen
mit und ohne Federn
in konkurrenzlos starker Ausführung bietet
Ersatz-Räder.
Barmer Leitergerüstbau u. Holzwaren-Industrie G. m. b. H.
Alee 209/11. Tel. 4237. 25b



Schöne Oelgemälde 64847
Staunend billige Preise!
Schönstes Weihnachtsgeschenk!
Landschaften: Rahmengröße.

in schwarz oder Goldleiste.	in hochf. Barockrahmen
60×70 cm 60.- M.	80.-
90×110 cm 110.-	150.-

Interieurs: Wunderbare Figurenbilder
80×90 cm 120.- M. | 170.- M.
Verlangen Sie Abbildungen umsonst.
Auf Wunsch 2 od. 3 Ratenzahlungen.
L. Heistkamp, Düsseldorf, Nordstr. 21.

Jg. Mädchen gesucht, gut im Vervielfältigen von Skizzen.
Kunstgewerbliche Werkstatt Elberfeld
Ernst Dähnmayer, Spez.-Fabrik f. Maler-Schabl. Kleeblatt 54*

Zeitungs-Makulatur billig abzugeb. — C. W. Rathenaustr. 50.